



Neue Sterne am Mixed-Himmel

Mixed-Team-Meisterschaft in Kassel



Erfolg in Amsterdam:
Deutschland gewinnt das Patton-Turnier

Neu in unserem Programm:

Bridge- und Golfurlaub am Fleesensee im Iberotel ****Fleesensee in der Zeit vom 26. Juni bis 10. Juli 2010

Das Hotel liegt direkt am See mit unverbautem Blick. Ebene Spazierwege direkt am Hotel. Drei 18-Loch und zwei 9-Loch Golfplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zusätzlich gibt es Tennisplätze, Reitmöglichkeiten und Wassersport, die Badelandschaft mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitness, Massage sorgen für das Wohlfühlen im Haus.



Täglicher Bridgeunterricht, unser Schwerpunktthema wird sein: Blattbewertung – Figurenpunkte und Verteilungspunkte sowie spieltechnische Übungen mit vorbereiteten Händen.

Der Preis von € 1.085,- beinhaltet die Unterbringung im Doppelzimmer, Blick zur Landseite, mit Halbpension (Frühstück und Abendessen) sowie das Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV.

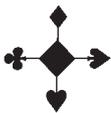
Aufschlag bei Unterbringung im Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 10,-/Tag, Aufschlag für Blick zum See pro Zimmer/Tag € 20,-

Unser Herbst- und Winterprogramm:

1. bis 14. Oktober 2010:
- all inclusive -
Hotel SANI-Beach
auf der Halbinsel Kassandra,
Griechenland

25.10. bis 12.11.2010:
- all inclusive -
Ferienanlage SARIGERME Park,
Türkei
kein EZ-Zuschlag!

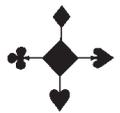
22.12.2010 bis 2.1.2011:
nach Renovierung der Bäder-
abteilung wieder im Programm:
Hotel SCHWARZER BOCK,
Wiesbaden



Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 0611/524848 – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de



Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV



24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6

Das Lehrbuch behandelt auf fast 400 Seiten das weite Feld der ungestörten Reizung, von den Einereröffnungen bis zur Schlemmreizung. Viele Beispielreizungen verdeutlichen, wie präzise FORUM D PLUS funktioniert. FORUM D PLUS ist das offizielle Bietsystem des DBV für das Turnierbridge.

Wie auch die beiden anderen FORUM D PLUS-Bände eignet sich das Buch vorzüglich als Nachschlagewerk, um die Bedeutung einer bestimmten Bietssequenz zu ermitteln. Hierbei hilft zunächst ein sehr detailliertes Inhaltsverzeichnis, außerdem eine Kurzbeschreibung des gesamten Bietsystems sowie ein Stichwortverzeichnis. Als Clou findet man zusätzlich noch ein Verzeichnis der Bietssequenzen.



22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2

Die Wettbewerbsreizung legt die Regeln für die Eröffnungspartei fest, wenn der Gegner zwischengereizt hat. Insbesondere in der Wettbewerbsreizung beweist sich die Qualität eines hochentwickelten Bietsystems. Zusätzliche Instrumente wie Überwurf der Gegnerfarbe sowie Kontra und Rekontra werden in Abhängigkeit von der jeweiligen Bietsituation differenziert mit einer Bedeutung belegt.

In der kultivierten Wettbewerbsreizung haben auch etliche natürliche Gebote zweckmäßigerweise eine etwas andere Bedeutung als in der ungestörten Reizung, teilweise abhängig von Prinzipien der Wettbewerbsreizung wie dem „Prinzip der ‚freiwilligen Reizung‘“ sowie dem „Prinzip der erzwungenen ‚Hebung‘“.



20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9

Das Standardwerk des DBV für die Gegenreizung. Es bietet dem ambitionierten Turnierspieler ein vollständiges Gegenreizungssystem mit einem Höchstmaß an Präzision. Bei gefundenem Fit orientieren sich die Reizregeln an den Erkenntnissen des „Law of Total Tricks“.

Da die Gegenreizung unabhängig vom Eröffnungssystem ist, stellt dieses Buch auch ein Angebot an Spieler anderer Bietsysteme dar, ein kultiviertes Gegenreizungssystem in ihr Bietsystem zu integrieren. Klare Definitionen, viele Beispiele und Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels erleichtern das Verständnis und Lernen.



DBV-Geschäftsstelle • Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf
Tel. 02234/60009-0 • Fax 02234/60009-20 • www.bridge-verband.de





Liebe Bridgefreunde,

die ersten Titel 2010 sind vergeben und besonders die Entscheidung in der Bundesliga fiel denkbar knapp aus: Sage und schreibe 5 Mannschaften hatten in der letzten Runde noch die Chance, den Titel zu gewinnen. Ein Foto-Finish mit zwei punktgleichen Mannschaften auf den ersten beiden Plätzen bot einen dramatischen Abschluss der Saison 2010. Die knappe Entscheidung zeigt, dass wir in Deutschland mittlerweile eine doch recht breite Spitze haben, denn keinem Team gelang es, das Teilnehmerfeld zu dominieren. Gratulation an das Team aus Nürnberg (Bausback, Farwig, Gwinner, Dr. Joest, Loefgren, Dr. Pawlik, Schrödel, Werner), das sich den Titel im letzten Match holte!

Und auch von den Junioren gibt es Positives zu berichten. Halbfinale und Finale im international besetzten „Frankfurt Cup“ wurden zu einer rein deutschen Angelegenheit, nachdem sich vier deutsche Teams für das Halbfinale qualifizieren konnten. Die Junioren und Schüler waren zuvor auch beim renommierten „White House Juniors“, das alljährlich in Amsterdam ausgetragen wird, im Einsatz und das deutsche Team mit Katerbau, Rehder, Marosevic und Rusch gewann das „Pro-Am-Patton-Turnier“.

Die ersten Medaillen des Jahres 2010 wurden allerdings bei der 4. Deutschen Mixed-Team-Meisterschaft verteilt: Sie gingen an das Team FLORA AND FRIENDS mit Flora und R. Boeddeker sowie Karin Caesar und H. Gärner. Insgesamt nahmen 33 Teams teil, die einzige Absage verhinderte eine neue Rekordbeteiligung.

Berichte zur „Mixed-Team“ und zum „White House Juniors“ finden Sie in den Rubriken „Sport“ und „Jugend“.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Jochen Bitschene

4 TURNIERKALENDER

Termine von Mai bis Dezember 2010 4

5 TITELSTORY

Neue Sterne am Mixed-Himmel 5
 Bridge Foto Rallye 10



11 SPORT

Traumschnee satt / Teil 2 11
 Simultan Roy René Turnier 14



15 JUGEND

White House Juniors 15

16 TECHNIK BASIS

Ein Turnier mit Tante Käthe 16
 Captain's Choice 19
 Turnierleitung überflüssig 20
 Verbessern Sie Ihr Bridge 21

24 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 24
 Markierung durch den Alleinspieler 25
 Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 27
 Spieltechnik für Fortgeschrittene 29
 Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 30
 Expertenquiz 31
 Fragen an den kleinen Turnierleiter 37

38 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 5 38
 Im Bridge-Kino 40



42 GESELLSCHAFT

Jubiläen und Turniere 42

45 MEINUNGEN/REGIONALES

Leserbrief / Traditionsturnier in Essen 45

46 DBV INTERN

Kurse 46
 Der DBV gratuliert 46
 Kurz & Wichtig 46/47
 Historisches Material zum DBV 47
 Bridge-Jugendcamps 2010 47/48
 Jahreshauptversammlung des DBV 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2010

◆ MAI ◆

- 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrich-Gedächtnis-Turnier
 9.5. **MÜNCHEN-PLANEGG** / 5. Würmtal Open
 9.5. **MÜNSTER** / 13. Senioren-Paarturnier
 12.–13.5. **BONN** / 25. Bonn Nations Cup
 12.–13.5. **BONN** / Damen-Länderkampf
 13.5. **BONN** / 30. Bonn Cup
 14.–16.5. **BONN** / 1. German Bridge Team Trophy
 21.–24.5. **BAYRISCHZELL/SCHLIERSEE** / 15. Pfingst-Bridgeturnier
 29.5. **WEINHEIM** / 7. Kneipenturnier

◆ JUNI ◆

- 30.5.–6. 6. **WYK/FÖHR** / 12. Deutsches Bridgefestival
 6. 6. **DETMOLD** / Benefizturnier „Augustinum - Hilfskasse“
 11.–13.6. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 19.6. **BAD HONNEF** / 15. Kneipen-Turnier
 19.6. **PADERBORN** / 1. Benefiz-Paarturnier zug. Hospizdienst St. Johannesstift
 19.6. **BERLIN** / Jubiläumsturnier 15 Jahre BSC No. 6
 19.6. **STUTTGART** / 3. Stuttgarter Barometerturnier
 19.6. **HANNOVER** / 3. Hannoversche Stadt-Team-Meisterschaft
 19.–20.6. **WETZLAR** / Deutsche Junioren-Meisterschaften
 19.–20.6. **WETZLAR** / Deutsche Schüler-Meisterschaften
 19.–20.6. **HEIKENDORF** / MittsommerBridgeNight
 26.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
 26.6. **REGENSBURG** / 1. Kneipenturnier
 27.6. **REGIONALEBENE** / Zwischenrunde Challenger Cup

◆ JULI ◆

- 3.7. **GROSSENSEEBACH** / Seebach-Open
 3.7. **MOSBACH** / Badische Team-Meisterschaft
 3.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften-Paarturnier
 4.7. **GLÜCKSBURG** / Rosen-Paarturnier
 4.7. **MOSBACH** / Badische Paar-Meisterschaft
 4.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften-Teamturnier
 4.7. **LANDSHUT** / 13. Landshuter Bridge-Turnier
 11.7. **LINDAU** / Internationale Bodenseemeisterschaften
 17.–18.7. **KARLSRUHE** / 1. Präsidenten-Cup-Individualturnier
 18.7. **WESTERLAND/SYLT** / 6. Sylter Sommermeisterschaft
 24.7. **BAD KREUZNACH** / Rheinland-Pfalz-Meisterschaft
 31.7. **GOSLAR** / Sommerturnier
 31.7.–7.8. **KÖLN** / Gay Games

◆ AUGUST ◆

- 1.8. **NÜRNBERG** / 1. Sommerturnier
 14.8. **DETMOLD** / 6. Detmolder Kneipenturnier
 21.8. **KOBLENZ** / Kneipen-Turnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.–5.9. **FINALE CHALLENGER CUP** / Ort wird noch festgelegt
 5.9. **JÜLICH** / 12. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 12.9. **WUPPERTAL** / Paarturnier
 18.–19.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 24.–26.9. **BURGHAUSEN** / 8. Damen-Bridge-Turnier
 25.9. **INGELHEIM** / Teamturnier
 25.9. **ERLANGEN** / 1. Erlanger Herbstturnier
 25.–26.9. **HANNOVER/DÖTTINGEN** / DBV-Pokal Zwischenrunde
 26.9. **HEILBRONN** / 11. Friedrich-Georg-Beinroth Gedächtnisturnier

◆ OKTOBER ◆

- 2.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften-Teamturnier
 3.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften-Paarturnier
 9.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 9.10. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier
 9.–10.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 16.–17.10. **BADEN-BADEN** / Senioren-Paarmeisterschaft
 22.–24.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 23.10. **WÜRZBURG** / Teamturnier
 24.10. **WÜRZBURG** / Paarturnier
 24.10. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
 30.–31.10. **BAD NAUHEIM** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft

◆ NOVEMBER ◆

- 6.–7.11. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup
 7.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 7.11. **KRONBERG/TAUNUS** / Hessische Paarmeisterschaft
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 27.–28.11. **DBV-POKAL-FINALE** / Ort wird noch festgelegt

◆ INTERNATIONAL 2010 ◆

22. 6.–3. 7. **OSTENDE, BELGIEN** / 50. Team Championships
 1.–7.8. **LOIBEN, ÖSTERREICH** / 42. Wachauer Bridgewoche
 1.–16.10. **PHILADELPHIA, USA** / World Bridge Series

Neue Sterne am Mixed-Himmel

4. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft 2010 in Kassel

Die jüngste deutsche Meisterschaft erfreute sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit, die ihrem Namen alle Ehre machte: Gemischt waren nicht nur die Geschlechter, sondern auch bekannte/unbekannte und erfahrene/nicht so erfahrene Spieler. Ein vielversprechender Auftakt für ein gelungenes Wochenende!

Insgesamt 33 Teams hatten sich am 13. und 14. März zur vierten Auflage der beliebten Mixed-Team-Meisterschaft in Kassel eingefunden, darunter viele bekannte Namen, aber auch einige noch sehr unbekannt.

Wie in den Vorjahren wurde das Teilnehmerfeld zunächst in 6 Gruppen zu je 5-6 Teams aufgeteilt, die die ersten 4 Runden zu je 8 Boards in einem Round Robin gegeneinander spielten. Danach ging es zunächst für 4 Runden im Schweizer System weiter, bei dem die Begegnungen nach Tabellenstand erfolgen. Die vier nach 8 Runden führenden Mannschaften durften dann in den letzten 32 Boards in einem Halbfinale und Finale den Sieg unter sich ausmachen, während der Rest des Feldes im Schweizer System nur noch um die Plätze 5 bis 33 kämpfte. Insgesamt war das Turnier also in drei Teile geteilt, und aus jedem dieser Teile habe ich eine Hand für Sie ausgesucht, wobei Sie auch diesmal wieder Gelegenheit haben sollen, zumindest ein paar Entscheidungen selbst zu treffen, bevor Sie lesen, wie es den Akteuren am Tisch erging. Eine der interessantesten Hände der Gruppenphase war Board 12:

FRAGE A

Hätten Sie als Nord in zweiter Hand auch zunächst gepasst? Auch wenn Sie vielleicht lieber gleich gereizt hätten, was tun Sie nun, nachdem Ihr Partner 1♦ kontriert und der Gegner vor Ihnen gepasst hat?

I-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 1098764
♥ 9
♦ AK765
♣ 8

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| Pass | Pass | 1♦ | x |
| Pass | ? | | |
| Pass | | | |

♦ Elke Weber

FRAGE B

Mit Sicherheit eines der schwierigsten Abspiele gab es in Board 18 in 6♠ aus dem dritten Durchgang des Swiss. Wie würden Sie den 6♠-Kontrakt nach ungestörter Reizung planen, nachdem Süd die ♦ D ausgespielt hat?

III-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 9842
♥ 5
♦ AK9542
♣ K3

| | | | |
|---|---|---|---------|
| | N | | ♠ AKDB6 |
| W | | O | ♥ AD963 |
| | S | | ♦ 6 |
| | | | ♣ D6 |

FRAGE C

Wenn Sie in Problem A 4♠ reizen oder irgendwie anders in 4♠ landen, was übrigens weniger als der Hälfte des Teilnehmerfeldes gelang, stehen Sie vor dem folgenden Abspielproblem. Welches ist wohl der beste Spielplan?

I-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 1098764
♥ 9
♦ AK765
♣ 8

| | | | |
|---|---|---|--|
| | N | | |
| W | | O | |
| | S | | |

♠ A5
♥ AKB743
♦ 2
♣ A652

West Nord Ost Süd

| | | | |
|------|------|------|------|
| Pass | Pass | 1♦ | x |
| Pass | 4♠ | Pass | Pass |
| Pass | | | |



Favoriten unter sich: K. Herz, K. Wenning, E. Böhlke, U. Wenning

FRAGE D

Falls Sie in Abspielproblem B beschlossen haben, nach ♦ A zunächst ein kleines Karo weiter zu spielen: Nord bedient nicht mehr. Wie geht es weiter?

Hätten Sie bei Frage A direkt 4♠ gereizt? Am Tisch der Autorin reizte Nord zunächst 2♦, um Stärke zu zeigen, woraufhin Süd in 4♥ sprang. Jetzt reizte Nord zwar 4♠, dies wurde jedoch als Cuebid interpretiert, sodass die Reizung in unerfüllbaren 5♥ endete. Nur insgesamt 11 der 24 Tische erreichten 4♠, erfüllt wurde der Kontrakt nur an vier Tischen. Zwei Spieler gewannen 3 SA, fünfmal wurde ein Teilkontrakt erfüllt, an allen anderen Tischen gab es Faller. Da nie Trumpf ausgespielt wurde, hätte man die eigentlich vermeiden sollen, haben Sie erkannt, wie?

Hinter dem Abspielproblem verbirgt sich eine hübsche Lehrbuchhand: In Trumpf fehlt neben KDB nur die 3 und die 2. Dies ermöglicht es, sich gegen einen 5-2-Stand der Karos zu sichern, indem man alle Asse und Könige in den Nebenfärb abzieht und dann ein Karo mit dem ♠ A sticht. Nachdem man die Hand mit einem Treff-Schnapper wieder erreicht hat, kann man nun seelenruhig ein Karo klein stechen – mehr als ♠ KDB werden die Gegner in diesem Spiel nicht mehr bekommen. →

| HALBFINALE | | KAMPFERGEBNIS | |
|----------------------------|-----------------|---------------|-------|
| Team | Halbzeit (IMPs) | IMPs | VP |
| SCHROEDER - SCHMELTER | 31:3 | 38:16 | 20:10 |
| GOTARD - FLORA AND FRIENDS | 4:45 | 39:54 | 12:18 |

re Halbfinale zu je zwei Halbzeiten à 8 Boards gegeneinander bestritten. Keinem der drei Sieger der letzten Jahre gelang der Einzug ins Halbfinale, sie fanden sich am Ende des Turniers auf den Plätzen 5, 10 und 11 wieder. In beiden Halbfinalen kam es zu einer überraschend deutlichen Halbzeitführung, die in der zweiten Halbzeit nicht mehr eingeholt wurde (siehe Tabelle).

IN BEIDEN HALBFINALEN FIEL DIE VORENTSCHEIDUNG IN DER ERSTEN HALBZEIT.

Im Finale stand somit das Team Schroeder dem Team Flora and Friends gegenüber. In der ersten Halbzeit ging Team Schroeder mit 25:8 in Führung. In der zweiten Halbzeit holten Flora and Friends auf 4 Boards 15 IMPs zurück, während Schroeder nur einmal 4 IMPs gewinnen konnte. Die Entscheidung brachte dann das folgende Board: Während Claudia Vechiatto - Sebastian Weyand sich in die große Schar derer einreihen, die in 3 SA landeten und ein bis vier Faller machten, gelang es Karin

Caesar und Henning Gärner, in 4 ♠ zu stoppen:

F-31, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 742
♥ DB8432
♦ AD2
♣ K

♠ AKD9
♥ A109
♦ B1098
♣ D7

♠ 1085
♥ 6
♦ K76
♣ AB6543

♠ B63
♥ K75
♦ 543
♣ 10982

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|-----------|-----------------|----------------|
| Caesar | Schroeder | Gärner | Schroeder |
| 1♦ | 1♥ | 2♣ ¹ | Pass |
| 2SA | Pass | 3♥ ² | x ³ |
| 3SA | Pass | 4♠ ⁴ | Pass |
| 4♠ ⁵ | Pass | Pass | Pass |

¹ nonforcing
² allg. forcing
³ Figur in Coeur
⁴ nat. Assfrage?
⁵ unklar

Henning Gärner bewies ein gutes Judgment, als er nach dem Ausspielkontra von Süd mit seinem Single nicht in 3 SA blieb. Aber wie viele andere Mixed-Paare, war auch dieses Paar nicht 100%ig perfekt abgesprochen, daher war die Bedeutung der Weiterreizung nicht ganz klar.

War 4 ♣ Assfrage auf Treff-Basis und 4 ♠ lediglich die Antwort darauf? Oder wollte seine Partnerin 4 ♠ als Kontrakt anbieten? Henning Gärner passte schließlich mit den Worten: „Ist ja egal, in welchem Kontrakt wir fallen.“ Stimmt, das wäre egal gewesen, aber da es keine Faller gab, brachte dieses Board den Titel. Flora und Robert Boeddeker, Karin Caesar und Henning Gärner gewannen mit 6 IMPs vor Karen und Dirk Schroeder mit Claudia Vechiatto und Sebastian Weyand. Das kleine Finale und damit Bronze konnten Gabriele Schmelter, Roland Rohowsky, Barbara von Kleist und Oliver Hevemeier für sich entscheiden. Herzlichen Glückwunsch! ♦



Bronze für B. von Kleist, G. Schmelter, R. Rohowsky, O. Hevemeier

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!



OKTOBER 2010: MARMARIS (BRIDGEREISE)
TERMINE: 1.-4., 8.-11., 15.-18., 22.-25. OKTOBER

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

DAS ABSOLUT BESTE!
HERRSCHAFTLICHE NOSTALGIE...
DIE LEGENDE SCHLECHTHIN!

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!

HERRSCHAFTLICH DIREKT AN DER ICMELER-BUCHT, WUNDERSCHÖNE ZIMMER, 1A-SPITZEN-LANDESKÜCHE.

NOSTALGISCH, URGEMÜTLICH, KEINE ÜBERTRIEBENE PROFESSIONALITÄT. MAN FREUT SICH INNICHT AUF DAS, WAS KOMMT, UND FÜHLT SICH NUR NOCH WOHL...

ERLEBEN UND GENIEßEN SIE DIESEN ZAUBER!

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

995,-!

NOVEMBER 2010: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)
TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8. UND 12.-15. NOV.

BARCELÓ TAT-GOLF 5*****
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 55,-
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK WURDE GETEILT: SO HABEN SIE DEN SCHÖNEREN, WESTLICHEN STRANDABSCHNITT -DER IN EINE NATURSCHUTZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH, ALS WÄRE ES ALLEIN IHR EIGENER, PRIVATER STRAND, ABSOLUT!

EIN REIZVOLLES, GEPFLEGTES HOTEL MIT ALLEM 5*****-KOMFORT UND EINEM WUNDERSCHÖNEN PRACHTGARTEN. DICHTES GRÜN, EINLADENDE TENNISPLÄTZE, RAUM UND OFFENER BLICK ÜBERALL. HOCHWERTIGER SPA-BEREICH UND BEHEIZTES HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD, FITNESS-EINRICHTUNGEN.

DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANNTE SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK! 27'ER-CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFTER, EINZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE.

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

895,-!

INFOS·PROSPEKTE·ANMELDUNG

✉ ASUTours·PF 210651·10506 BERLIN

☎ 030 - 391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: HTTP://WWW.ASUTOURS.COM

SEIT 25 JAHREN NUR DIE TÜRKEI, SONST NICHTS!

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Faszinierendes Apulien



16. - 30.9.2010 4★★★★ Iberotel Apulia

Der italienische Stiefelabsatz beeindruckt mit zahlreichen kulturhistorischen Denkmälern und außergewöhnlichen Naturschönheiten. **Getränke zum Abendessen - Wasser, Softdrinks, Tischwein und Bier - sind inklusive!**

Ab € **1.235,-** bei Buchung bis 25.6.2010
danach ab € **1.285,-** **DZ=EZ zum Teil ohne Aufpreis**

Kos - der Sonne entgegen



22.9. - 6.10. / 29.9. - 13.10.2010
5★★★★ Neptune Resort & Spa

Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden und langen Spaziergängen einlädt.

Ab € **1.595,-** / € **1.545,-** bei Buchung bis 23.6./30.6.2010 danach ab € **1.665,-** / € **1.615,-**
EZ-Zuschlag p. T. € **12,-**

Später Sommer auf Mallorca



8. - 22.10.2010 4★★★★ Playa del Moro

Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage alle Zimmer mit einem herrlichen Blick über die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandigen Strand.

Ab € **1.065,-** bei Buchung bis 31.5.2010
danach ab € **1.135,-** **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

5★★★★ »MS Vista Prima«



Donau-Walzer 29.8. - 5.9.2010

Passau - Dürnstein - Wien - Esztergom - Budapest - Bratislava - Melk - Nibelungengau - Passau

Ab € **899,-** (Tischgetränke inklusive!)

Wunderschönes Istrien



9. - 23.10.2010 4★★★★ Wellness Hotel Istra

Rovinj gilt als die „Perle Istriens“. Unser komfortables Hotel liegt in einem idyllischen Park auf der kleinen Insel St. Andreas. Sie finden modern eingerichtete Zimmer, fast alle mit Balkon und Meerblick.

Die Tischgetränke zum Abendessen sind frei!

Ab € **885,-** bei eigener Anreise und Buchung bis 24.6.2010 danach ab € **945,-** EZ-Zuschlag p. T. € **11,-**

Bridge & Golf auf Rhodos



16. - 30.10.2010 4★★★★ Hotel Apollo Beach

Unser beliebtes Hotel mit langer Bridgetradition liegt an einem der schönsten Sandstrände der Insel. **Golforganisation:** 18-Loch-Golfplatz in der Nähe, vorreservierte Abschlagszeiten, 7x Greenfee inkl. Transfer ab € 185,- p.P!

Ab € **1.195,-** bei Buchung bis 19.7.2010
danach ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. € **10,-**

»MS Delphin Voyager«

!! Neue attraktive Rabatte !!
Bitte rufen Sie an.

Wunderwelten Island, Spitzbergen & Norwegen 8. - 25.7.2010

Ab € **3.240,-**

Schottische Highlands, Irland & England 19. - 31.8.2010

Ab € **2.290,-**

Glanzvolle Städte & baltische Landschaften 31.8. - 12.9.2010

Ab € **2.290,-**

Antike pur - griechische Inseln, Istanbul & Zypern! 4. - 25.10.2010

Ab € **3.090,-** (zzgl. Flüge)

Aufpreis für Einzelkabinen ab 10%

Zwei Etappen, auch einzeln buchbar

ab € **1.990,-** / **1.640,-**

Djerba - den Winter verkürzen

Magic Life Penelope Beach Imperial
1.-15.11. / 15.-29.11.2010



Unser neues schönes Tunesien-Domizil finden Sie in einer sehr gepflegten, großzügigen Anlage am langen feinsandigen Strand, ideal für lange Spaziergänge und Baden im warmen Mittelmeer! Magic Life (TUI-Tochter) steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – Motto „alles drinklusive“. Auch für Golfer wird alles getan – wir informieren Sie gerne!

Ab € **1.098,-** / € **1.028,-** bei Buchung bis 16.8.2010 danach ab € **1.148,-** / € **1.078,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns

8.-22.11. / 22.11.-6.12.2010

5★★★★ Hotel Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives 5★★★★ Hotel Alion Beach liegt direkt am Meer inmitten eines wunderschönen Hotelgartens. Das Zentrum und den kleinen Hafen erreicht man nach knapp 1000 Metern entlang des schönen, flach abfallenden weißen Sandstrandes.

Ab € **1.395,-** / € **1.325,-** bei Buchung bis 30.8.2010 danach ab € **1.455,-** / € **1.385,-**
EZ-Zuschläge: 8.-22.11. p. T. ab € **12,-** 22.11.-6.12. **kein EZ-Zuschlag!**

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455*

Neue
Adresse

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Verwöhnwoche im Schnitterhof



30.5. - 6.6.2010 Maritim Hotel

Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes – das ist das **Maritim Hotel Schnitterhof** mitten im Kurpark von Bad Sassendorf. Im Frühjahr 2010 wurden **alle Zimmer geschmackvoll renoviert**. Die Kurtaxe ist im Preis schon enthalten!

Ab € **695,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

Sommerferien im Allgäu



18.7. - 1.8.2010 Vitalhotel Tirol in Jungholz

Sonnige Urlaubstage wo sich das Allgäu und Tirol vereinen! Alle Annehmlichkeiten eines gemütlichen alpenländischen Hotels. (Transfer vom Bahnhof in Kempten organisieren wir gerne für Sie).

Ab € **1.120,-** (eine Woche ab € **595,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,- / 15,-**

Hochsaison auf Rügen



22.8. - 1.9.2010 Seehotel Binz Therme

Auf dem landschaftlich so reizvollen Rügen liegt das elegante Seebad Binz - einer der sonnigsten Orte Deutschlands. Unser komfortables 4★ Hotel finden Sie direkt an der Seepromenade. Mehrere warme Jodquellen entspringen tief unter dem Haus.

Ab € **1.080,-** EZ-Zuschlag p. T. € **22,-**

Timmendorfer Strand!



12. - 26.9.2010 Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. Für **Golfer: 50% Greenfee-Ermäßigung!**

Eine Woche ab € **815,-** Zwei Wochen ab € **1.495,-**
EZ-Zuschlag p.T. ab € **10,- / 15,-**

Jubiläum: 20 Jahre Hoher Knochen



17. - 27.6.2010 Berghotel Hoher Knochen

Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad und ebene Wanderwege. Freuen sie sich auf ein kleines kulinarisches und kulturelles Rahmenprogramm!

Ab € **945,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,- / 15,-**

Wochenende im Schnitterhof



22. - 26.7.2010 Maritim Bad Sassendorf

Das **traditionelle Wochenende** mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Hotel. Moderner Hotelkomfort vereint mit urgemütlicher Atmosphäre. Im Frühjahr 2010 wurden **alle Zimmer geschmackvoll renoviert**.

Ab € **465,-** EZ-Zuschlag p. T. € **13,-**

Sommer am Tegernsee



4. - 18.9.2010 Hotel Bachmair am See

Das traditionsreiche Luxushotel „Bachmair am See“: Stimmungsvolles Ambiente, zeitlose Eleganz und bayerische Gemütlichkeit - lassen Sie sich in unserem 5★ Haus verwöhnen!

Ab € **1.595,-** (eine Woche ab € **865,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Herbstsonne im Tennerhof



18. - 25.9.2010 Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

Der 5★ Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit inzwischen **drei „Hauben“ laut Gault Millau die beste Küche Österreichs**. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive!

Ab € **945,-** **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Seminare

Ulm 23. - 25.7.2010

„Keine Angst vor Sans Atout“ Maritim Hotel
Ab € **255,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **10,-**

Köln 22. - 24.10.2010

„Moderne Schlemmreizung“ Maritim Hotel
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Tegernsee 5. - 7.11.2010

„Besser reizen in 3 Tagen“ Hotel Bachmair am See
Ab € **285,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Sommerfestival in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

Parallel zur Hessischen Landesgartenschau 2010 im wunderschönen Kurpark von Bad Nauheim bieten wir im Rahmen unseres Sommerfestivals eine Bridgereise und Seminare für jede Spielstärke - vom „blutigen Anfänger“ bis zum Turnierspieler - an. Eine Dauereintrittskarte für die Landesgartenschau ist im Preis inkludiert!

Sommerreise 1. - 8.8.2010

Morgendlicher Unterricht und zwei Turniere pro Tag

Seminarwoche Spieltechnik 8. - 15.8.2010

Für Turnierspieler

Aufbauseminar 1. - 8.8.2010

Für den „neuen“ Bridgespieler (alle Grundkurse sollten Sie absolviert haben) oder Wiedereinsteiger

Intensivseminare für Anfänger

Ohne Vorkenntnisse 1. - 8.8.2010
Geringe Vorkenntnisse 8. - 15.8.2010

Pro Woche ab € **695,-**

Beide Wochen ab € **1.295,-**

EZ-Zuschlag p. T. jeweils € **9,-**



Schwere Zeiten für Alleinspieler!

Bridge Foto-Rallye 2010 Die Monatssieger April

fast schon exemplarisch gut umgesetztes „Spiel“ mit Unschärfen im Vorder- und Hintergrund. Einziger Kritikpunkt: Das Glas und die Tasse auf dem Tisch, beides gehört nicht aufs Bild und sollte vorher entfernt werden. (Sh. auch unser heutiger Foto-Tipp, Folge 4.)

In der Kategorie „**Bridge ästhetisch**“ gewann das Bild von Alfred Horn aus Herat mit einem mutig aber gut ausgewählten Bildausschnitt eines afghanischen Bridge-Spielers. Die Komposition ist gut, der exotische Hintergrund des Fotos bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Ebenfalls von Alfred Horn eingereicht wurde das Foto in der Kategorie „**Bridge und Gesellschaft**“. Zugegeben, der außergewöhnliche inhaltliche Hintergrund der Bildentstehung hat die Jury sicher auch etwas beeindruckt, sonst hätte es dieses Foto vielleicht nicht in die Monatsauswahl geschafft. Aber der Symbolgehalt ist schon toll: Bridge baut Brücken – selbst in diesen unruhigen Zeiten in Afghanistan.

Für den Monat Mai freuen wir uns auf Ihre Einsendungen bis zum 15.5.2010 an bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de ♦

Genau einen Tag zu spät für die März-Wertung erreichte uns die bisher exotischste Einsendung zur Bridge Foto-Rallye 2010. Alfred Horn engagiert sich seit mehr als 5 Jahren im Rahmen eines humanitären Einsatzes in Afghanistan (Help e.V. – Hilfe zur Selbsthilfe) in Herat, ist selbst leidenschaftlicher Bridge-Spieler und dem BC Bonn persönlich eng verbunden. Aber der Reihe nach.

DIE HÖCHSTE WERTUNG bekam ein Foto aus der Kategorie „**Turnier**“ von Anne Leopold, aufgenommen im Rahmen der Rheinischen Mixed Meisterschaften 2009 in Erkrath. Insgesamt ausdrucksstark,



Bridge kann man mit jedem und überall auf der Welt spielen!



Foto-Tipps, Folge 4 Fotografieren ist Arbeit!

DEN UNTERSCHIED zwischen einem eher zufälligen Schnappschuss – der im Ausnahmefall auch tatsächlich perfekt sein kann – und einem guten Foto macht häufig schon die sorgfältige Vorbereitung. Denn Gläser und Flaschen müssen vorher vom Tisch geräumt werden, die große Freitreppe erst einmal von Laub und Zigarettentkippen frei gekehrt werden und das Bücherregal im Hintergrund sorgfältig aufgeräumt und ggfs. ansprechend dekoriert

werden. Leitern müssen bereit gestellt werden („von dort oben ist der Aufnahmewinkel nachher für die Siegerehrung besser“) Tische zurecht gerückt und die eine Ecke der Bühne frei geräumt werden, „denn von da ist die Perspektive richtig gut“...

Dann erst beginnt die eigentliche „Kunst“ des Fotografen, eine Szene wirklich authentisch und „zufällig“ bzw. „spontan“ einzufangen.



Unser Tipp: Machen Sie sich die Mühe, Ihre Fotomotive sorgfältig und vorausschauend vorzubereiten. Das Ergebnis wird Sie dafür mehr als entschädigen!

♦ Jan Greune

Traumschnee satt

St. Moritz 2010 // Teil 2

◆ Dr. Ulrich Auhagen, Bilder von Nikolas Bausback

Von Montag bis Mittwoch (25.-27.1.) ging es in die eleganten Räume des Suvretta Hotels. 12 Teams kämpften um Sieg und Platz und spielten – jeder gegen jeden – elf Runden zu je 7 Boards (am Tisch gemischt, also nicht vorher dupliziert).

BEIM TEAM BAUSBACK mit beiden eingespielten Paaren van Cleeff-Drenkelford und Gwinner-Bausback war ich das fünfte Rad am Wagen für den Fall, dass Bausback am Mittwoch nicht würde spielen können. In der ersten Runde im Match BAUSBACK-LADNER (Mme. Ladner - Kubak und Ehepaar Swinkels) gleich ein möglicher Anwärter für das Guinness-Buch: Mit KD6543 und B sec als Trumpfausstattung ist es kaum denkbar, dass man nur zwei Trumpfstiche macht:

| | | |
|--|--|--|
| ♠ B ♥ D10 ♦ KB54 ♣ B97643 [N] W O [S] ♠ KD6543 ♥ 632 ♦ 96 ♣ K8 | | West Nord Ost Süd Pass Pass 1♥ 2♠ Pass Pass X Pass |
|--|--|--|

Der Gegner rechts (Gwinner auf Ost) eröffnete 1♥. Nicht in Gefahr ist es das Normalste von der Welt, mit 2♠ (Weak-jump) einzugreifen. Nach zweimaligem Passen kontriierte Gwinner. Alle passten. Links griff Bausback ♥7 an. ♥10 verlor an den Buben. Gwinner wechselte auf Treff; Süd riet falsch: ♣K ging an das Ass. Es folgten ♠A und ♠10. Ost warf zweimal Karo ab. Süd nahm und versuchte es mit Treff zur Neun, doch Ost machte ♣10, zog ♥AK und setzte Cœur fort. Süd trumpfte



Fast schon ein Kunstwerk: die „Schneeberg“

mit ♠4. Bausback überstach und spielte ♦10 zu ♦B und ♦D. Ost brachte sein letztes Cœur. Süds ♠5 wurde übertrumpft (Karo-Abwurf hätte einen Stich gerettet). Nach ♦6 zu Ost's Ass kam ♣D. ♠6 ging an West's ♠9. West hielt ♠A109872, ♥987, ♦102, ♣A5. Sechs Faller kosteten -1400 und halfen Team BAUSBACK beim 18:12 gegen LADNER. Aus Runde II ein Reizproblem: Sie halten auf Süd

| | | |
|------------------------------------|--|-----------------------|
| ♠ Dxx ♥ Kx ♦ DB8xxx ♣ xx | | [N] W O [S] |
| ♠ KBx ♥ xxx ♦ A9xx ♣ A10x | | |

Rechts von Ihnen eröffnet Maria Erhart (alle in Gefahr) 2♣ (lange Treffs, also kein Manche-Forcing). Sie passen. Links reizt Berger 2♦ (Relay). Ihr Partner meldet sich mit 2♥. Maria verblüfft Sie mit 4♠! Schwingen Sie die Axt oder heben

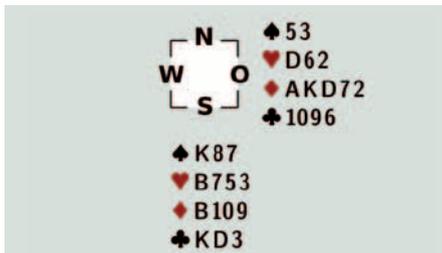
Sie kleinmütig auf 5♥? Ihr Partner hat freiwillig gesprochen. In Ihrer Hand haben Sie drei bis vier Stiche. Natürlich kontriiert man, greift Cœur an und freut sich, dass auf klein vom Tisch Partners ♥D den Stich macht. Maria gibt ♥B, doch das ist die letzte rote Karte, die Sie von ihr sehen. Sie hält ♠A87xxx, ♥B, ♦-, ♣KDB9xx! Das Board kostet nichts (auch im anderen Raum kontriierten Reim - Buchlev die Pik-Partie). 5♥ hätten wohl nur -100 gekostet.

Am Dienstag traf BAUSBACK auf den Spitzenreiter REIM (Mme. Erhart - Berger, Reim - Buchlev). In Board V/32 (West, OW) reizten beide Seiten 3SA.

| |
|---|
| ♠ 107543 ♥ AK7 ♦ 2 ♣ KD72 [N] W O [S] ♠ A ♥ D865 ♦ DB963 ♣ A104 |
|---|

Während Gwinner (Ost) Pik ausspielte, wonach die Verteidigung sofort fünf Stiche hatte, griff Ost im anderen Raum ♥ B an. Drenkelford (Nord) zog ein Kaninchen aus dem Hut: Er nahm in der Hand und wechselte auf ♦ 2 zur Neun, die bei Stich blieb! Fällt weder Cœur noch Treff aus, ist der achte Stich angekommen. Für die Chance, dass ♣ B zu zweit steht, kann man mit ♣ A und ♣ 4 zum König beginnen und, wenn der Bube nicht fällt, sein Glück in Cœur und Treff versuchen. Drenkelford hatte eine andere Idee: Er ließ Treff in Ruhe und zog ♥ AD. Ost links von ihm hatte von der Kürze angegriffen und warf Karo ab. Dann überließ Drenkelford West die ♥ 9 und gab aus der Hand ein kleines Pik. Ost hielt noch ♠ KB83, ♦ 10, ♣ B853. Er wollte die Karo-Verbindung zum Partner nicht aufgeben und sich nicht in der von Nord gereizten Pik-Farbe kürzen. Als er in wenig beneidenswerter Lage Treff gab, waren beim Gegner 12 IMPs (600 und 100) angekommen, nötig für ein exaktes 15:15 (27:27) Remis.

WAS ERWARTET MAN von einem guten Defence-Problem? Fairness, um Anhaltspunkte zu haben, die Lösung zu finden. Im Match BAUSBACK-MARI hatten die Ostspieler eine fast unlösbare Aufgabe:



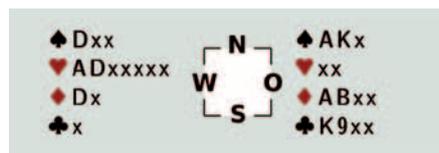
In VII/21 (N/NS) eröffnete Nord 1 ♠, Ost bot 2 ♦, Süd 2 ♠, West 3 ♦ und Nord 4 ♠. Ost griff ♦ A an. West gab ♦ 8 (zeigt eine gerade Anzahl) und Nord ♦ 4. Der Partner hielt ♠ A2, ♥ K8, ♦ 8652, ♣ B8752. Nach exakt einer Karo-Runde muss man auf Cœur wechseln. Nimmt Nord mit ♠ DB10964, ♥ A1094, ♦ 4, ♣ A4, schnappt West die dritte Cœur-Runde. Duckt Nord, gibt er zwei Cœurs ab. Kein Verteidiger war Hellseher: In beiden Räumen wurden 4 ♠ erfüllt.

CARONI war nach neun Runden voll im Lauf: ein rekordverdächtiger zweiter Tag und ein 18:12 gegen ein sehr starkes Team. Da fügte es sich gut, dass es in Runde X gegen das an letzter Stelle liegende Team MANSUTTI ging. Bridge ist



Die strahlenden Sieger: J. van Cleeff, N. Bausback, Dr. U. Auhagen, H.-H. Gwinner, H. Drenkelford

unberechenbar: Wer von der Reizung der Gegner profitiert, erlebt bisweilen, dass sie mit unerwarteten Ideen den Spielfuß umdrehen:



In einer etablierten Partnerschaft würde vermutlich Ost (Teiler, OW in Gefahr) 1 SA (15-17) eröffnen, über Wests 2♦-Transfer Cœur reizen und auf 4 ♥ gehoben werden. MANSUTTI ging anders vor: Nach Osts 1SA-Start gab die Westspielerin keine Ruhe, bis sie – ohne Transfer – 6 ♥ spielen durfte. Nord greift ein kleines Karo aus. Wie hätten Sie geplant?

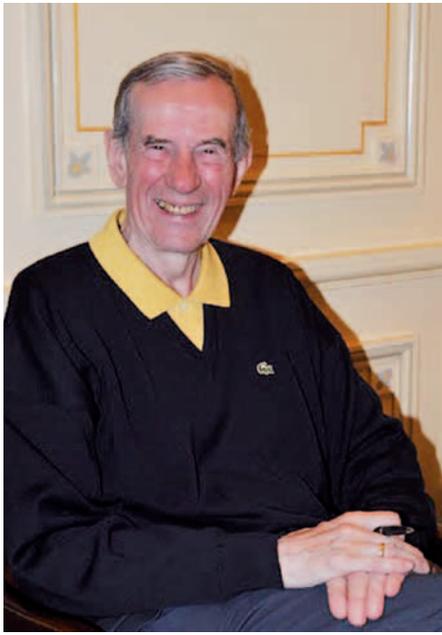
Da man normalerweise nur eine 20%-Chance hat, in Trumpf verlustfrei durchzukommen, bietet sich an, Karo-Ausspiel zur Dame laufen zu lassen. Greift Nord vom König an, nimmt man, zieht ♥ A, schneidet zum ♦ B, wirft Treff auf ♦ A ab und spielt Cœur zur Dame. Hat Nord tatsächlich ♦ K, erhöhen sich so die Chancen auf knapp 70%!

Die Alleinspielerin plante anders: Ein Angriff von ♦ K schien kaum denkbar. Sie nahm ♦ A, schnitt in Atout, zog ♥ A (Süd hielt Kx) und spielte ♣ x. Nord nahm ♣ A und hatte kein Karo mehr! – 1430 kosteten 13 IMPs. CARONI gewann 16:14.



Ein Blick in das prachtvolle Spiel-Lokal: Stuckdecken und Parkett schaffen ein stilvolles Ambiente.





Fehlerlos: Dr. Ulrich Auhagen

Vor der letzten Runde führte BAUSBACK (193) vor REIM und OTVOSI (je 179). BAUSBACK spielte in der letzten Runde gegen OTVOSI. Gegen diesen Verfolger würde zwar ein 9:21 genügen, doch REIM könnte mit einem hohen Sieg vorbeiziehen. Mit einem 11:19 wäre der Erfolg aber sicher; mehr als 14 IMPs durften also nicht verloren gehen.

REIM GEWANN GEGEN JACINI imponierend 25:4. Bei strahlendem Nachmittags-Sonnenschein spielte Niko Bausback das letzte Match gegen OTVOSI (als "Not-Substitut" brauchte ich zu meiner Erleichterung also nicht einzuspringen – "kalt" in den letzten Kampf zu gehen und die dreitägige harte Arbeit des Quartetts vielleicht

mit einem Fehler zu zerstören, wäre nicht so lustig gewesen).

In XI/16 (W/NS), einer schlemmverdächtigen Hand (man verliert ♦ A und evtl. mit ♥ AB10xxx gegenüber Cœur einen Atout-Stich), reizten van Cleeff - Drenkeford 4 ♥, die Gegner aber 5 ♥. Gewinner - Bausback griffen Treff an. Man schnitt nonchalant in Atout, verlor an ♥ D, lief in einen Treff-Schnapper und gab noch ♦ A ab. 650 und 100 brachten 13 IMPs; dies war eine Vorentscheidung. BAUSBACK gewann am Ende 19:11.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE AN TEAM BAUSBACK

(hier durfte ich fehlerfrei mitwirken, weil ich keine einzige Hand spielte!)



Helga Gräfin Fabbricotti nahm die Preisverteilung vor. Großer Beifall für die perfekte Organisation dieses beliebten Turniers – in 2011 findet es zum 70. Male statt und feiert eine rundes Jubiläum, bitte vormerken! – und für Pierre Collaros, der auf dem Tableau als Endresultat eintrug: ♦

| | |
|----------|-----|
| BAUSBACK | 212 |
| REIM | 204 |
| OTVOSI | 199 |
| MARI | 186 |
| BOREWICZ | 183 |
| CARONI | 179 |



Bridge – Kreis Reisen

Bulgarische Riviera

Grand Hotel Varna *****
Kein EZ-Zuschlag



5.9. – 25.9. / 14 Tage zum Frühbucherpreis
DZ/All inkl. € 899,-

Mallorca

Hotel Playa Esperanza ****



Kein EZ-Zuschlag

10.10. – 25.10. DZ/HP € 1.089,-
Frühbucher sparen € 40,-

Türkische Riviera / Belek

Hotel Sun Zeynep *****
Gloria Golf Resort *****



Okt./Nov. DZ/All inkl./HP ab € 980,-

Dresden - Weihnachten/Silvester

Maritim Hotel Dresden ****



22./23.12.10 – 2.1.11 DZ/HP ab € 1.340,-
Kulturprogramm, Silvestergala, Festmenüs
DZ = EZ € 10,-/Tag

Taunus - Weihnachten/Silvester

Romantikhotel Eden Parc ****



22./23.12.10 – 2.1.11 DZ/HP ab € 1.070,-

Willingen - Wellnesshotel Friederike

14.11. – 21.11. DZ/HP € 499,-/kein EZ-Zuschlag

Info und Anmeldung Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122

Fax 06181-256131

www.bridge-kreis.de



Ergebnisse des Simultan Roy René Turniers

◆ Marc Schomann

Im Februar 2010 haben international 1381 Paare, in Deutschland 267 Paare, am Simultan Roy René Turnier teilgenommen. Diese Veranstaltung findet monatlich unter großer, vorwiegend französischer und deutscher Beteiligung, statt. Jeder der Teilnehmer bekommt nach dem Turnier eine Broschüre mit den gespielten Händen und mit Vorschlägen zur Reizung und zum Spielablauf, wie Sie es weiter unten vorfinden. Die nationalen und internationalen Ergebnisse sind kurz nach dem offiziellen Ende des Turniers im Internet zu begutachten. Das Turnier findet jeden vierten Mittwoch des Monats statt (außer Dezember, da variiert er), kann in Deutschland jedoch auch kurz vorher gespielt werden, z.B. Montag oder Dienstag.

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 102
♥ 86
♦ KD10
♣ AD8765

♠ AKD65
♥ AD43
♦ B73
♣ 10

| | | | | |
|--|---|---|--|--|
| | N | | | |
| | W | O | | |
| | | S | | |

♠ 874
♥ K1097
♦ A642
♣ 92

♠ B93
♥ B52
♦ 985
♣ KB43

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| 1♣ | 2♣ | — | — |
| 3♥ | — | 2♣ | 3♣ |
| — | — | 4♥ | — |

Ausspiel: ♦ K
Kontrakt: 4♥, Par: +1

Das 3♥-Gebot ist natürlich: 4er-Cœur und einladend zum Vollspiel. In dieser Situation wäre 3♠ nur kompetitiv und Kontra würde eine allgemeine einladende Hand zeigen. (Zur Erinnerung: Kontra auf die erste Fitbestätigung des Gegners ist nie Strafkontra.)

4♥ = Der 4-4-Fit spielt sich üblicherweise besser als der 5-3-Fit.

Kein Problem im Abspiel: elf Stiche in Cœur, aber nur zehn in Pik.

Die Verteidigung in 5♣ wäre in Gefahr zu teuer ...

Warum ist der 4-4-Fit meist besser als der 5-3-Fit bei vorhandenem Doppelfit? So wie Sie es bei dieser Hand sehen können, verschwinden die Verlierer, nachdem Sie die Trümpfe eliminiert haben, auf die 5er Farbe. Spielen Sie im 5-3-Fit, müssen Sie in Ihrer Nebenfarbe bedienen und können demnach nichts abwerfen. So galt es, das richtige Vollspiel zu finden.

Nur 86 Paare erreichten das avisierte Ergebnis. 247 Paare mussten sich mit 10 Stichen im Vollspiel zufrieden geben. 189 Paare sind im Teilkontrakt steckengeblieben. 152 von ihnen erzielten 10 Stiche für einen Score um die 20%. 37 Paare erbeuteten 11 Stiche und bekamen immerhin noch um die 40%, obwohl sie die Partie nicht erreicht hatten. ◆

WIR GRATULIEREN DEN ERSTEN FÜNF PAAREN DER NATIONALEN WERTUNG!

(s. Tabelle, in Klammern die internationale Platzierung).

| RANG | % | PAARE | CLUBS |
|--------|-------|----------------------|----------------------|
| 1 (5) | 70,14 | NEUMANN – DUVENHORST | BC BREMEN-NORD |
| 2 (9) | 67,30 | BARTELS – KIEFER | BC SAARBRÜCKEN 84 |
| 3 (16) | 66,24 | METT – VON KLOT | BERLIN BC TREFFKÖNIG |
| 4 (18) | 66,04 | GUBA – LANGE | MÜNCHEN LEHEL |
| 5 (19) | 65,97 | HOLLMANN – HOLLMANN | GÖTTINGEN |



DAS BRIDGE-MAGAZIN DIREKT NACH HAUSE!

Jetzt auch im Direktbezug!

Handlingpauschale für Mitglieder des DBV

| | | |
|----------|-------------|------------|
| Versand: | Deutschland | 23,40 Euro |
| | Europa | 42,00 Euro |
| | Welt | 78,00 Euro |

Anfragen an bridge-abo@isarbrand.de

White House Juniors Amsterdam 2010

◆ Hartmut Kondoch

In der Woche vom 21.-26. April fand in Amsterdam das größte Junioren-Turnier der Welt statt – die Europa-Meisterschaft nicht gerechnet. Eine Woche lang spielen 24 Mannschaften aus aller Welt gegeneinander. Dieses Jahr waren sogar Mannschaften aus Australien und der USA anwesend. Der Veranstalter nimmt es mit der Altersbegrenzung nicht so genau: Auch einige "Alt"-Junioren konnten teilnehmen, wodurch in diesem Turnier ein sehr hochklassiges Feld gegeneinander antreten kann. Der Name des Turniers kommt übrigens daher, dass im "Witte huis" gespielt wird; hierbei handelt es sich um das Clubhaus eines Tennisclubs.

DEUTSCHLAND WAR ZUM ERSTEN MAL MIT ZWEI MANNSCHAFTEN VERTRETEN.

Entsandt wurde das Schülerteam, welches in Philadelphia im Oktober bei den Weltmeisterschaften spielen wird. Es traten an Marie Eggeling (Braunschweig) - Paul Grünke (München) und Daniel Marosevic (Frankfurt) - Michael Rusch (Ingolstadt). Das Team wurde ergänzt durch Max Ellerbeck (München). Das zweite Team wurde von Deutschlands bestem Juniorenpaar Janko Katerbau (Wildeshausen) - Martin Rehder (Hamburg) und von Cristina Giampietro (Hamburg) und Paul Orth (Fritzlar) gebildet. Zu Beginn des Turniers fand am Sonntag ein Pro-Am-Patton-Turnier statt. Der Name stammt daher, dass die holländischen Teams meist durch einen Sponsor (PROfessional-AMateur) ergänzt wurden und die Abrechnung nicht nur nach IMPs, sondern auch zusätzlich nach der Patton-Methode erfolgt. Das deutsche gemischte Team, bestehend aus Katerbau - Rehder und Marosevic - Rusch, erwischte einen hervorragenden Tag und gewann am Ende dieses Turnier. Von Montag bis Donnerstag wurden jeden Tag 6 Matches à 10 Boards gespielt. Die Spieler kämpften also von mittags um 12



Sieg im Patton-Turnier: D. Marosevic, M. Rusch, J. Katerbau und M. Rehder

bis abends gegen 22 Uhr mit einer Stunde Pause um Siegpunkte. Ein besseres Konditionstraining ist kaum denkbar. Auch für den Coach ist dies eine anstrengende Belastung. Am Freitag bestritten dann die vier Erstplatzierten das Halbfinale und Finale, während der Rest des Feldes ein Schweizer-Teamturnier spielte.

Das Turnier gewann Italien vor Frankreich 1. Für dieses Turnier war sogar extra Thomas Bessis aus Frankreich angereist. Dieser hatte am Wochenende davor mit seiner Mannschaft im Open-Bereich den Vanderbuilt Cup gegen starke internationale Konkurrenz gewinnen können. Diese Tatsache unterstreicht noch einmal, wie viele hochklassige Mannschaften am Start waren. Die deutschen Junioren wurden nach einer rabenschwarzen Woche 16. Dass sie es besser können, zeigten Cristina Giampietro und Paul Orth kurze Zeit später, als sie mit ihrer Mannschaft Hannover in die 1. Bundesliga aufstiegen – Herzlichen Glückwunsch!

DIE DEUTSCHEN SCHÜLER WURDEN 18., wobei alle anderen Schüler-Mannschaften im Feld dahinter lagen. Einige Katastrophenrunden, unter anderem gegen die USA mit 0:25, verhinderten eine weit bessere Platzierung. Zusätzlich müssen die Spieler auch lernen, gegen die schwachen Mannschaften im Feld hoch zu punkten. Dies gelang ihnen dann eine Woche später auch eindrucksvoll beim FFM Cup.

Auch wenn das White House Juniors nicht mit guten Plätzen für die deutschen Mannschaften endete, so ist die Teilnahme entscheidend für die Entwicklung unserer Spieler. Sie haben sonst nicht oft die Möglichkeit, sich live mit den besten Junioren der Welt zu messen. Die aus den gemachten Fehlern gewonnen Einsichten sind entscheidend für die Weiterentwicklung unserer Spieler. ◆

♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥



Sommerurlaub mit Bridge

4.-16.7.2010

Seehotel Großherzog
von Mecklenburg****
im Ostseebad Boltenhagen
(40 km östlich von Lübeck)



Ü/HP und Bridge im DZ p.P. 1049,- €
EZ-Zuschlag 18,- € p.T.

November bei Sommertemperaturen

6.-20.11.2010
Grandhotel Anthelia *****

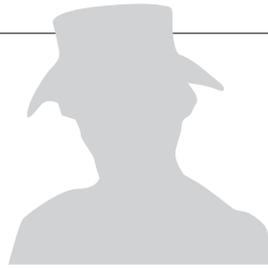


In Adeje, dem niveauvollen Badeort im sonnigen Südwesten von Teneriffa; wunderschönes Iberostar-Hotel mit direktem Strandzugang (über die schmale Fußgängerpromenade, die sich kilometerweit am Strand entlang zieht). Exzellente Küche (Preis für die beste Köchin der Kanarischen Inseln 2008). SPA „Anthelia Thai Zen“.

Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe
(reservierte Teetimes, Turnierteilnahmen
möglich).

Ü/HP (inkl. Bridge) im DZ p.P. 1.980,- €,
im DZ als EZ 2.390,- €
Frühbucherrabatt bis 30.6. = 80,- €

Flug zum Netto-Tagesbestpreis.
1 Woche ab 1.040,- €.



Ein Turnier mit Tante Käthe



◆ Klaus Reps

Es ist so weit. Das Turnier mit Tante Käthe steht unmittelbar bevor. Ich stehe draußen im Regen vor dem Bridgeclub und warte darauf, dass ich herein gebeten werde. Wieso habe ich da auch zugesagt? Als Frau Mosbach und Frau Dr. Striebel mich gefragt haben, ob sie Tante Käthe ein Turnier mit mir schenken dürfen, hätte ich vielleicht eine Alternativantwort zu „Ja“ ausprobieren sollen, beispielsweise „Nein“. Ich fühle mich wie ein Patient, der im Wartezimmer seines Zahnarztes auf eine dreistündige Wurzelbehandlung wartet. Andererseits ... der Vergleich hinkt. Vor einer Wurzelbehandlung bekommt man wenigstens eine ordentliche Narkose verpasst, während ich das Bridgeturnier mit meinem Sonnenschein von Tantchen vollkommen unanästhesiert durchstehen muss, es sei denn ...

„So, Herr Reps, Sie können jetzt kommen, wir fangen an“, reißt mich Frau Dr. Striebel aus meinen Flucht-Tagträumen. „Das ist aber schön!“, entgegne ich und begrüße die Anwesenden mit einem freundlichen: „Guten Abend!“



ICH FÜHLE MICH an eine Szene aus einem Western erinnert, in der ein Revolverheld den Saloon betritt und schlagartig totale Stille eintritt, während sich alle Augen auf den Revolverheld richten. „Aha, jetzt kommen die guten Spieler hierher, um die Clubpunkte abzusahnen!“, flüstert die erste Vorsitzende Frau Stube-Wollenkamp zu, gerade laut genug, damit ich es hören kann. Die nickt nur beflissen, obwohl sie als Beteiligte des Geschenkes ganz genau weiß, wie sich die Sache verhält. Aber wenn jemand daher kommt und den

Clubpunktgeiern ihre Beute streitig zu machen droht, dann verteidigen die ihr Revier und kommen auch gar nicht mehr auf den Gedanken, dass dieser jemand gar nicht an den 20 Clubpunkten interessiert ist, die es zu verdienen gibt und dass dieser jemand entgegen anders lautender Meinungen die Clubpunkte auch nicht für die wichtigste Sache der Welt hält.

„Na, dann ist ja klar, wer heute gewinnt!“, murmelt die erste Vorsitzende in sich hinein, als sie kopfschüttelnd meinen Namen auf der Anmeldeliste notiert.

Ich habe die Dame sofort in mein Herz geschlossen. Mit welcher Freude und Wärme man hier empfangen wird, es könnte einer sensibleren Seele als mir schon mal die Tränen der Rührung in die Augen treiben. Ich kann diese aber gerade noch zurück halten, tue so, als hätte ich nichts gehört und baue mich schließlich vor Tante Käthe auf, um sie herzlich zu begrüßen.

„Hallöchen, Tante Käthe!“, schmettere ich ihr freudestrahlend entgegen.

„Was willst du denn hier, Junge?“, fragt sie mich entgeistert.

Habe ich einen „Nicht willkommen!“-Stempel auf der Stirn? Es könnte doch irgendjemand rein zufällig und aus Versehen mal freundlich zu mir sein. Ich habe doch niemandem etwas getan, außer möglicherweise ganz ordentlich Bridge zu spielen. Da könnte man doch trotzdem einen rudimentären Rest an Höflichkeit erwarten.

„Nun sag schon, Junge, was willst du hier? Das Turnier fängt gleich an ...!“, drängt mich Tante Käthe jetzt.

Mhmm, mal überlegen ...! Ein Bridgespieler kommt zu Beginn eines Bridgeturniers in einen Bridgeclub.

Was kann der da wollen?

- Er wartet auf den Bus
- Er will eine neue Dauerwelle
- Er will seinen Fußpilz behandeln lassen
- Er möchte Bridge spielen

Ich beschließe, Tante Käthe nicht alle vier Möglichkeiten durchraten zu lassen, sondern sie ohne Problemstellung mit der Lösung zu konfrontieren ...

„Ich dachte, ich spiele heute mal mit dir, Tante Käthe!“, fange ich zögerlich an, als glücklicherweise auch schon Hilfe in Form von Frau Dr. Striebel naht.

„Nun bekommen Sie als Überraschung Ihr eigentliches Geburtstagsgeschenk, die Donnerstags-Unterrichtsstunde möchte Ihnen ein Turnier mit Ihrem Neffen schenken“, trägt Frau Dr. Striebel freudestrahlend vor.

Ich stehe daneben, lächle verschmitzt und warte Tante Käthes Reaktion ab.

„Na, ich hab mich auch schon gewundert, dass das Kaminbesteck für 19,90, das ich von Ihnen zum Geburtstag bekommen habe, alles gewesen sein soll“, hämmert Tante Käthe auf die arme Frau Dr. Striebel ein.

GESPÜRVOLL WIE EIN KÜHLSCHRANK

Ein klassischer „Käthe“! Gespürvoll wie ein Kühlschrank! Ohne Frau Dr. Striebel eines weiteren Blickes zu würdigen, nimmt mich Tante Käthe ins Kreuzfeuer.

„Na gut, Junge, dann setz dich mal hin. Also ich spiele 5er-Oberfarben mit 16-18 SA und Weak-two. Das wirst du ja wohl können, oder?“, teilt mir Tante Käthe eher mit, als dass sie mich fragt.

Ich überlege kurz, ob ich ihr sagen soll, dass sie den Großteil dieses Systems bei mir gelernt hat und ich ganz genau weiß,

was sie spielt. Nein, nein, nein! Heute ist Tantchens Geburtstagsturnier! Keine Ironie, keine altklugen Bemerkungen, nichts von alldem. Geduld und Lächeln ist heute angesagt. Also nicke ich nur mit dem Kopf. „Und gegen Sang spielen wir die Vierte von oben, oder?“, erklärt mir Tante Käthe, worauf ich weiter mit dem Kopf nicke. „Aber wenn ich dann mal einen Fehler mache, dann sagst du mir das schon, Junge, oder?“, bohrt Tante Käthe weiter. Ich nicke weiter stoisch mit dem Kopf, worauf eine unangenehme Pause entsteht. Oh, das scheint eine ernst gemeinte Frage gewesen zu sein und man scheint eine Antwort von mir zu erwarten. „Wie? Ähm ... Ja klar, Tante Käthe! Solltest du mal einen Fehler machen, dann sag ich dir schon, was du falsch gemacht hast“, rette ich mich gerade noch aus der Affäre, als auch schon die Glocke der ersten Vorsitzenden erklingt, die zum Turnierstart auffordert. Na fein, dann ist wenigstens die Systembesprechung vorbei und das Turnier kann anfangen ...

Hand 1, Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ AD32
- ♥ KD42
- ♦ 82
- ♣ 742

Tante Käthe eröffnet 1♣, worauf ich mit 1♥ mal die niedrigere meiner 4er-Oberfarben ins Rennen schicke. Tante Käthe bietet 1♠, die ich mit 11 Punkten pflichtgemäß in 3♠ hebe. Tante Käthe legt mit 4♠ noch einen drauf und die Reizung ist beendet.

Der Gegner beginnt mit dem ♣ A und ich lege stolz meinen Dummy auf den Tisch. Das liebe Tantchen ist gar nicht begeistert. Sie lupft ihre linke Augenbraue und fängt an notorisch mit dem Kopf zu schütteln. Dann vertieft sie sich in ihren Spielplan ...

Hand 1, Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ B854
- ♥ A53
- ♦ AK5
- ♣ 953



Der Gegner zieht humorlos ♣ AKD ab und wechselt dann auf Karo. Tante Käthe nimmt mit dem ♦ K mit und überlegt sich, was sie tun soll. Irgendwie muss sie das Pik-Problem lösen. Aber wie? Nach Augenblicken des intensiven Nachdenkens

spielt Tante Käthe die ♠ 4 zur ♠ D, die den Stich macht. Gar nicht schlecht, denke ich sorglos bei mir. Meine Sorglosigkeit findet aber ein jähes Ende, als tiefe Sorgenfalten auf Tante Käthes Gesicht aufziehen ... Ein von mir oft beobachteter und gleichsam erstaunlicher Schachzug vieler Spieler, die nicht genau wissen, wie sie das Problem in einer bestimmten Farbe lösen sollen, ist das Abziehen vermeintlich sicherer Stiche in einer anderen Farbe. Tante Käthe zieht erst einmal ♥ A ab, gefolgt von ♥ K und ♥ D. Als ob sich das Pik-Problem dadurch lösen würde, dass man erst dreimal Cœur abzieht. Und abgesehen davon, dass Cœur den Alleinspieler nicht weiter bringt, birgt es die immense Gefahr, dass der Gegner die dritte Cœur-Runde schnappt. Ich kann gar nicht hinschauen. Aber es passiert nichts, die Cœurs stehen glücklicherweise 3-3. Tantchen schüttelt immer noch den Kopf. „Na komm!“, denke ich bei mir, „♠ A abziehen und darauf hoffen, dass der ♠ K Double steht, ist die einzige Chance!“

Hand 1, Teiler: W, Gefahr: keiner

- ♠ K7
- ♥ 1087
- ♦ 109764
- ♣ AKD



Tante Käthe beschließt allerdings vom Pfad der Tugend abzuweichen, klettert mit dem ♦ A in die Hand, um als Nächstes den ♠ B auf den Tisch zu donnern. Der Gegner, der tatsächlich den Double ♠ K hält, deckt gezwungenermaßen.

„Ha, da ist er ja!“, schmettert Tante Käthe triumphierend. „Das Ass bitte!“, tönt sie siegessicher. Nachdem alle umgedreht haben, treten jedoch schon wieder tiefe Sorgenfalten auf Tante Käthes Gesicht. Mit der Trumpfausrüstung von ♠ 85 gegenüber ♠ 32 dämmert es jetzt auch Tante Käthe, dass das Spiel irgendwie nicht mehr zu erfüllen ist ...

Einmal nicht. Ein scheußlicher Kontrakt, der aber zufällig gegangen wäre, wenn Tante Käthe richtig abgespielt hätte. Ich überlege noch, wie ich ihr schonend beibringen soll, dass sie die Trümpfe falsch gespielt hat und dass das Heben →

29. August - 12. September 2010

Axelmannstein - Bad Reichenhall

14 Tage DZ, HP ab € 1.650,- / EZ Aufschlag pro Tag € 12,- auch 10 Tage oder 1 Woche buchbar

Frühbucher bis 30. Mai 2010 pro Tag € 5,-

22. Dezember 2010 - 2. Januar 2011
11 Tage, DZ Standard, HP € 1.840,-

Frühbucher bis 30. Juli 2010 pro Tag € 5,-

1. - 29. November 2010

RIU Palace Royal Garden - Djerba *****



All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.285,-
Doppelzimmer als Einzelzimmer, Aufschlag pro Tag € 14,-

Frühbucher bis 30. Mai 2010 pro Woche € 40,-
bis 15. Juli 2010 pro Woche € 25,-
4 Wochen zusätzlicher Rabatt von € 100,-

18./20./21. Dezember 2010 - 3./4./8. Januar 2011
14 Tage DZ, AL (ohne Unterricht) ab € 1.365,-

Frühbucher bis 15. Juli 2010 pro Woche € 25,-

Das Marhaba Imperial hat wegen Bauarbeiten geschlossen, wir haben ein „Schnäppchenangebot“

2. - 23. November 2010

RIU Palace Marhaba - Hammamed *****



All-inclusive

- bis 1. Juni 2010 -
14 Tage DZ, AL ab € 995,- / danach € 1.165,-
Verlängerungswoche DZ € 330,- / danach € 390,-
EZ pro Tag € 10,- / Meerblick pro Woche € 50,-

5. - 19. Oktober 2010

Anthemus Sea Beach Hotel & Spa **
Halkidiki - Griechenland**

Auf dem mittleren Arm der Halkidiki (Sithonia) direkt am wunderschön flach abfallenden Sandstrand liegt dieses wunderschöne Hotel. Schöne große Zimmer, heller Konferenzraum und eine fantastische Verpflegung. Der Golfplatz Porto Carras liegt nur ca. 6 km entfernt.



14 Tage DZ, HP Flug bis 15. März € 1.070,-
danach € 1.150,-

Aufschlag DZ - Meerblick pro Woche € 28,-
Aufschlag DZ als EZ (nur Gartenseite buchbar) pro Tag € 8,-

auf 4 ♠ mit zwölf schlappen Punkten ein absolutes Verbrechen war, als mich Tante Käthe anfährt: „Junge, was sollte das denn? Du kannst doch nicht springen!“ Ich schaue sie verdutzt an. „Wenn du springst, musst du stark sein. Wie soll ich denn mit 23 Punkten Vollspiel machen?“, schnauzt sie mich weiter an.

ICH MUSS MICH GEGEN TANTE KÄTHE ZUR WEHR SETZEN ...

Aha, Tante Käthe ist sich keinerlei Schuld bewusst. Wie auch? Ich glaube, ihr fehlt das Gen, das einen Menschen dazu befähigt, Schuld bei sich zu suchen, vom Finden derselben mal ganz abgesehen. Da muss ich jetzt aber durch, Geburtstagsturnier hin oder her! Ich muss mich gegen Tante Käthe zur Wehr setzen, sonst zieht sie die Nummer mit mir das ganze Turnier durch. Wenn ich jetzt aus Höflichkeit schweige, dann legt Tante Käthe das als menschliche Schwäche aus und fällt sofort über ihr Opfer, in diesem Fall mich, her wie ein Rudel Wölfe über eine fußlahme Bergziege.

„Tante Käthe, wenn einer auf 1 ♠ des Partners in 3 ♠ springt, ist das nur einladend zum Vollspiel und der andere sagt nur dann 4 ♠, wenn er ein bisschen mehr für seine Eröffnung hat.“ Ich taste mich an die Fehleraufbereitung heran. „Hätte ich als Antwortender genug für 4 ♠, dann hätte

ich das ja auch selbst sagen können.“ „Aber Frau Stube-Wollenkamp sagt immer: Drei ist stärker als Vier!“, entgegnet Tante Käthe schnippisch. Der helle Wahnsinn! Es wäre so schön, wenn diese Theorie nie den Weg in die Bridgeclubs gefunden hätte. Früher war das mal so schön: Je höher man reizte, desto stärker war man. Dann hat jemand das "Principle of Fast Arrival" entdeckt und diese an für sich sehr schöne und brauchbare Vereinbarung den Leuten zum allgemeinen und willkürlichen Missbrauch vor die Füße geworfen. Wenn BEIDE Spieler zusammen mindestens 25 Punkte haben und BEIDE davon wissen, DANN ist langsamer reizen stärker als in der Gegend herumspringen. Aber leider wird dies von den meisten Spielern vergessen. „Drei ist stärker als Vier“ wird dann von allen Frau Stube-Wollenkamps dieser Welt in dieselbe hinaus posaunt. Dass das nur unter bestimmten Voraussetzungen der Fall ist, ist ja nicht so wichtig.

„Nein, Tante Käthe, zehn Stiche sind mehr als neun und wenn ich zehn Stiche ansage und nicht neun, dann muss ich dafür mehr haben“, versuche ich den logischen Ansatz. „Dass Drei stärker ist als Vier, gibt es nur in ganz speziellen Situationen. Zu 95% ist Vier stärker als Drei, was ja auch irgendwo Sinn macht.“

„Ach was, Frau Stube-Wollenkamp und ich verstehen uns prima. Mit der wäre ich nie in 4 ♠ gefallen!“, donnert Tante Käthe. „Das ist klasse, Tante Käthe. Gut zu hören,

dass du mit Frau Stube-Wollenkamp besser abgespielt und 4 ♠ erfüllt hättest. Es tut mir leid, wenn ich dich nervös mache“, überspanne ich den Bogen der Provokation etwas.

„Wie meinst du das denn?“, fragt Tante Käthe mit hochrotem Kopf.

„Naja, 4 ♠ sind eigentlich drin, wenn du das getan hättest, was wir im Unterricht besprochen haben. Klein Pik zur Dame war richtig, aber dann musst du das Ass abspielen. Den Buben vorzulegen bringt nichts ohne die Zehn. Außerdem möchte ich, dass du nie wieder deine lange Nebenfarbe abziehst, solange noch Trümpfe draußen sind. Nächstes Mal hast du nicht so viel Glück und der Gegner sticht vielleicht einfach mal!“

Ein schöner Vortrag – und die Wirkung? „Der Gegner hat ja nicht gestochen. Wir müssen außerdem noch ein Board spielen, sonst ist gleich Wechsel. Du hältst hier das ganze Turnier auf“, fährt das lebenswürdige Tantchen mich an.

DAMIT SCHEINT DIE DISKUSSION wohl fürs Erste beendet zu sein. Aber ich glaube, es ist angekommen, dass ich nicht aus lauter Höflichkeit und um des lieben Friedens Willen Bridgebelehrungen von Tante Käthe über mich ergehen lasse. Der Grundstein für einen harmonischen Abend, so weit man den mit Tante Käthe haben kann, ist also gelegt ... ♦

Ermitage Bel Air

Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

14 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

10 Fango mit Ozonbädern

10 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rückfahrt München

Flughafentransfer Venedig inklusive

vom 23.10. bis 06.11.2010

7 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

5 Fango mit Ozonbädern

5 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rückfahrt München

Flughafentransfer Venedig inklusive

vom 23.10. bis 30.10.2010

vom 30.10. bis 06.11.2010

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 1.660

B - Jnr. Suite € 1.580

C - Standard € 1.500

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 880

B - Jnr. Suite € 840

C - Standard € 800



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**

Ermitage Bel Air

Via Monteortone, 50

35051 Abano/Teolo Padova

www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

kostenlose Rufnummer

00800 15 11 2006

Einzelzimmer Zuschlag: € 8 pro Tag in Standard; € 10 pro Tag in Junior-Suite

Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag

Großes Bridgепrogramm: Turniere, Rubberbridge, CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



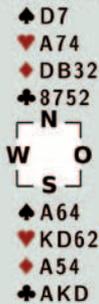
Captain's Choice

◆ Bernard Ludewig

CHANCEN KOMBINIEREN

Team, Süd spielt 3 SA, West greift ♠ 3 an, Ost deckt die Dame des Tisches mit dem König.

Teiler: S, Gefahr: keiner

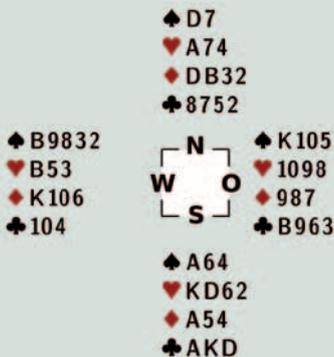


| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-----------------|------|-----------------|
| Pass | 3♣ ¹ | Pass | 2SA |
| Pass | 3SA | Pass | 3♦ ² |
| Pass | | | Pass |

¹ Puppent Stayman
² mind. eine 4er-OF

Erste Analyse: Sie haben acht Stiche von oben: drei Cœur, drei Treff und zwei Asse. Chancen auf den neunten gibt es mehrere: Cœur 3-3, Treff 3-3 und Karo-Schnitt. Letzterer hat 50%, die 3-3-Stände jeweils 36%. Wie spielen Sie?

Zunächst ducken Sie den ersten Stich. Ost spielt ♠ 9 zurück – die Piks stehen offenbar 5-3 – und Sie gewinnen die dritte Runde. In der Praxis ist Folgendes passiert: Süd hat drei Runden Treff gezogen (diese stehen 4-2) und ist zum ♥ A auf den Tisch gegangen, um von dort ♦ D vorzulegen. Wie Sie sich denken können, steht der Schnitt in solchen Problemen nie: 1 Faller.



Süd hat es einfach versäumt, die dritte Chance (Cœur 3-3) auch noch zu testen. Das hätte nur eine etwas ungewohnte Behandlung der Farbe erfordert. Nach den Treffs ziehen Sie drei Runden Cœur, mit dem Ass am Tisch endend! Nun wissen Sie, ob die Cœurs 3-3 standen oder nicht. Wenn ja, gehen Sie zum ♦ A und ziehen den 13. Cœur ab. Wenn nicht, machen Sie als letzte Chance Karo-Schnitt. Und wenn der auch nicht sitzt, dann geht der Kontrakt nicht, aber auch am anderen Tisch nicht!

UND NOCHMAL: CHANCEN KOMBINIEREN

Team, Süd spielt 6 ♥, West greift Trumpf an, die Trümpfe stehen 2-2.

Teiler: S, Gefahr: alle



| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-----------------|------|-----------------|
| Pass | 3♦ ¹ | Pass | 2SA |
| Pass | 4♦ ³ | Pass | 3♠ ² |
| Pass | 4SA | Pass | 4♥ |
| Pass | 6♥ | Pass | 5♦ ⁴ |
| | | Pass | Pass |

¹ Transfer
² Maximum, Cue-Bid
³ Re-Transfer
⁴ Key-cards

Erste Analyse: Sie haben drei Verlierer: zwei in Pik und einen in Treff. Einen Pik-Verlierer können Sie am Tisch stehen, in Treff könnte der Schnitt sitzen. Dazu kommt der 3-3-Stand der Karos (mit Abwurf des Treff-Verlierers). Sehen Sie noch mehr? Sie haben noch die Pik-Expass-Chance! Der Kontrakt ist zwar nicht 100%ig sicher, aber wenn Sie alle Chancen in der richtigen Reihenfolge testen, kommen →



Kuren wie die alten Römer
22. Mai - 5. Juni 2010

- 4* Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte VP ohne Kur ab 1.395 € (EZ: + 9 pro Tag)



Spieltechnik & Wellness in Bad Orb
18. - 20. Juni 2010

- 4* Kurhaushotel Bad Orb mit Toskana Terme
- 3 Tage HP ab 265 € (EZ: + 15 € pro Tag)



Zeitlose Eleganz in Bad Pyrmont
8. - 17. August 2010

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- 10 Tage HP ab 975 € (EZ: + 10 € pro Tag)



Spätsommer auf Mallorca
07. - 21. Oktober 2010

- 4* Hotel Don Leon in Colonia San Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.345 €



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Sie auf über 80%. Generell gilt: Wenn Sie mehrere unterschiedliche Chancen miteinander kombinieren wollen – Impass, Expass, einen bestimmten Stand (z.B. 3-3, Double-Dame usw.) – dann kommt es immer darauf an, die Chancen in der richtigen Reihenfolge zu testen. Die ist nicht immer die gleiche, aber fast immer richtig ist es, den Impass als Letztes zu spielen – wenn alles andere nicht geklappt hat. In dieser Hand ist es genauso: Sie ziehen zwei Runden Trumpf und testen die Karos. Wenn diese 3-3 stehen, werfen Sie Ihren Treff-Verlierer ab. Wenn nicht, stechen Sie die vierte Karo-Runde und spielen Pik-Expass. Falls dieser sitzt, können Sie später auf ♠ A den Treff-Verlierer vom Tisch abwerfen. Wenn das auch nicht funktioniert, machen Sie zum Schluss Treff-Schnitt. Falsch wäre es, zuerst Pik-Expass zu testen: Wenn Ost den König hat und Treff zurückspielt, müssten Sie sich sofort zwischen Karo-3-3 und Treff-Schnitt (oder 4er-Karo beim Treff-König und Squeeze) entscheiden – aber so schwer muss man sich das Leben gar nicht machen.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K1098
♥ B3
♦ AB42
♣ 876

W O
S

♠ ADB7643
♥ A
♦ K53
♣ AD

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|-----|
| Pass | 2♦ | Pass | 2♣ |
| Pass | 3♠ | Pass | 2♠ |
| Pass | 5♦ | Pass | 4♣ |
| Pass | Pass | Pass | 6♣ |

HILFREICHES AUSSPIEL

Team, Süd spielt 6 ♠, West greift ♥ K an, die Piks stehen 1-1.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K1098
♥ B3
♦ AB42
♣ 876

W O
S

♠ ADB7643
♥ A
♦ K53
♣ AD

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|-----|
| Pass | 2♦ | Pass | 2♣ |
| Pass | 3♠ | Pass | 2♠ |
| Pass | 5♦ | Pass | 4♣ |
| Pass | Pass | Pass | 6♣ |

Erste Analyse: Sie haben zwei Verlierer: einen in Karo und einen in Treff. In beiden Farben haben Sie eine Gabel, hinzu kommt der 3-3-Stand der Karos (mit Treff-Abwurf). Wie kombinieren Sie diese Chancen am besten?

Plan A

♥ A, ♠ A, ♦ K, Karo zum Buben. Ost gewinnt mit der Dame und spielt Cœur. Sie stechen und testen die Karos. Falls diese 4-2 stehen, machen Sie noch Treff-Schnitt. Erfolgchance: ca. 85% (sofern Ost nach ♦ D nicht Treff spielt, aber das ist sehr unwahrscheinlich).

Plan B

♥ A, ♠ A, ♦ A, ♦ K, Karo Richtung Bube. Bei diesem Spielweg gewinnen Sie im Gegensatz zu Plan A auch, wenn Ost die Double-♦ D hat. Erfolgchance: ca. 90%.

Plan C

♥ A, ♠ A, ♦ K, ♦ A, ♥ B mit Karo-Abwurf aus der Hand! Erfolgchance: 100%. Sie wissen nach dem Ausspiel, dass West ♥ KD hat. West kann jetzt nur noch Treff in die Gabel, Cœur in die Doppelchicane oder Karo spielen. Nach Treff oder Cœur haben Sie sofort erfüllt, nach Karo stehen die Karos entweder 3-3 oder West muss die Dame (oder klein unter der Dame und Sie legen den Buben) spielen. ♦

♠ K1098
♥ B3
♦ AB42
♣ 876

♠ 5
♥ KD105
♦ 86
♣ K109532

W O
S

♠ 2
♥ 987642
♦ D1097
♣ B4

♠ ADB7643
♥ A
♦ K53
♣ AD

Turnierleitung überflüssig!?

♦ Erika Wörtgen

SEIT EINIGEN JAHREN habe ich die Turnierleitung bei noch nicht so versierten Bridgespieler/innen übernommen. Einige Anekdoten sind mir besonders im Gedächtnis geblieben:

An einem der Tische wird munter geschwätzt. Um die Lautstärke etwas herabzusetzen, gehe ich zu diesem Tisch. Folgendes trägt sich dort zu: Frau Ratzeputz spielt einen SA-Kontrakt. Einige Karten liegen schon verdeckt vor jeder Spielerin. Frau Ratzeputz auf Ost spielt nun eine neue

Farbe aus. Frau Trixi auf Süd gibt ihre Dame dazu. Frau Zack bleibt klein. Frau Pfiffikus auf Nord legt ihr Ass und sagt: "Frau Trixi, Ihre Dame müssen sie wieder einstecken. Sie haben doch bestimmt eine kleine Karte zum Zugeben. Die Dame können Sie ja später immer noch legen." Mir vorschlägt es die Sprache. „Nein, nein so geht das nicht“, belehre ich Frau Pfiffikus. "Wenn die Karte im Gegenspiel sichtbar liegt, darf sie nicht wieder weggenommen werden, um sie durch eine andere zu ersetzen." Frau Pfiffikus ist sichtbar erregt: "Haben sie noch nichts davon gehört? Zweiter Mann, schnell und klein, dritter Mann so hoch er kann!" Selbstsicher guckt sie in die Runde. „Das gilt ja wohl auch für Frauen.“ Gelächter an den umliegenden Tischen. Zum Entsetzen von N/S bestehe ich weiter-

hin darauf, dass die Dame nicht wieder zurückgenommen werden darf. Nun habe ich zu meinem Erstaunen alle Bridgedamen des Tisches gegen mich. Die Alleinspielerin Frau Ratzeputz sieht nicht, dass sie vielleicht mit KBxx einen Vorteil durch meine Entscheidung hat und spricht aus, was die anderen durch Kopfnicken bestätigen. „Wir wollen keine Belehrung. Und überhaupt, wir haben Sie ja nicht gerufen, deshalb wollen wir die Dame austauschen. Lassen Sie uns mal in Ruhe Bridge spielen!“

Frau Ratzeputz, Frau Trixi, Frau Zack und Frau Pfiffikus maulen, denn sie dürfen die Dame auch nach heftigster Gegenwehr nicht austauschen. Innerlich schmunzle ich. Ich spüre, was unausgesprochen bleibt: Die Turnierleitung nervt und ist auch völlig überflüssig. ♦



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Willkommen im Manager-Seminar!
Grundgedanken zum Thema
„Kommunikation und Timing“

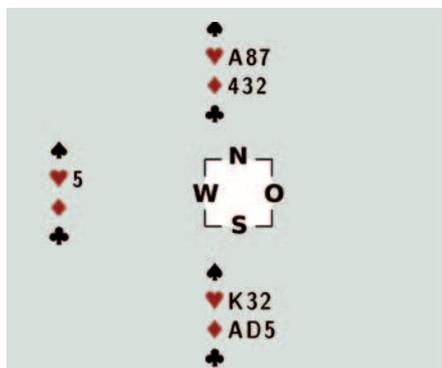
◆ Stefan Back

Zugegeben, hört man die Begriffe „Kommunikation“ und „Timing“ denkt man wirklich eher an ein Manager-Seminar als an eine Spieltechnik-Lektion im Bridge. Dennoch sind die Fragen nach dem „WO will ich sein“ und dem „WANN will ich wo sein“, also der örtlichen und zeitlichen Komponente eines Spielplans zwei zentrale Themen, zu denen jeder gute Alleinspieler einen Grundstock an Basiswissen besitzen sollte.

Die beiden wichtigen Schlagworte, die zu diskutieren sind, sind „Übergänge“ und „Blockaden“, denn das Aufspüren von Spielplan-Problemen aus diesen beiden Themenkreisen will gelernt sein.

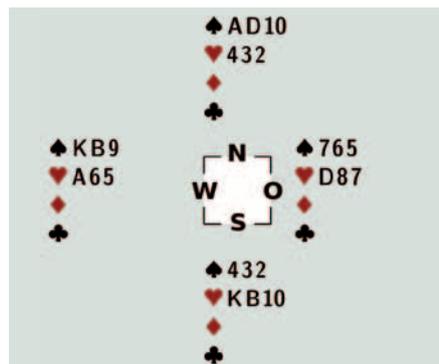
ÜBERGÄNGE

Karten, die einem Spieler erlauben, auf die Seite zu kommen, auf der er sein möchte, nennt man Übergänge. Ein guter Spieler benutzt einen Übergang nur dann, wenn er damit einen bestimmten Zweck verfolgt. Deshalb muss man sich angewöhnen, die Übergangssituation in jedem Spiel genau im Auge zu haben. Oftmals gilt es, ein paar Stiche voraus zu planen, wo man sein will und wann man dort sein will. Sofortstiche sind sichere Übergänge, andere Karten nur entwickelbare oder gar versteckte Übergänge. Aber selbst bei sicheren Übergängen zeigt sich, wer sein Spiel geplant hat und wer einfach nur „drauf los“ spielt:



Nehmen wir einmal an, Süd sei Alleinspieler und erhalte ♥5-Ausspiel. Dieses läuft zu ♥7, ♥B und ♥K. Im Anschluss spielt Süd Cœur zum Ass, um zu Karo-Schnitt anzusetzen. Fragt man den Schüler, warum er so gespielt habe, wird er antworten, dass er doch zu Nord hinüber musste, um Karo vom Tisch spielen zu können. Auf die nächste inquisitorische Frage, warum er dann nicht sofort im ersten Cœur-Stich das Ass genommen habe, fällt ihm dann schon keine Antwort mehr ein. Ein sinnloses Hin- und Herspielen in einer Farbe aber zeigt deutlich auf, dass kein Spielplan gemacht wurde. Nur einer von vielen möglichen Nachteilen wäre in unserem Beispiel nun, dass Süd den Gegnern einen Cœur-Stich freigespielt hat, obwohl der Drittrunden-Verlierer vielleicht anderweitig hätte entsorgt werden können.

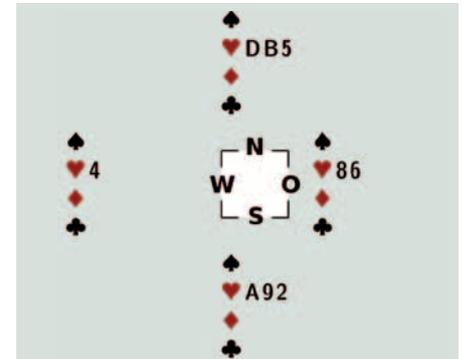
Vorsicht ist generell bei Gabeln geboten, denn sie enthalten nur zweifelhafte Übergänge, und es gilt, immer von der richtigen Seite die richtige Farbe zu spielen (= Die Frage nach dem „Wo?“):



Ist Süd am Ausspiel, muss er mit Pik-Tiefschnitt beginnen. Ist Nord am Ausspiel, muss er mit Cœur-Schnitt zu 10 oder B starten. Nach einem gelungenen Schnitt befindet man sich dann auf jeden Fall auf der anderen Seite des Tisches und muss somit auch die andere Farbe spielen (Pik immer von Süd, Cœur immer von Nord).

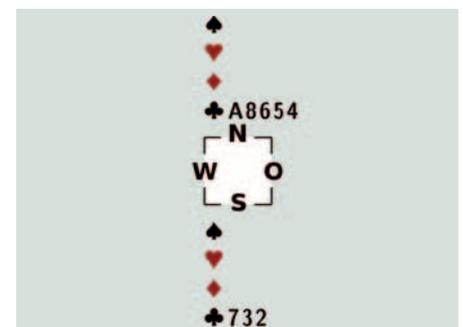
Folgendes Prinzip gilt generell:

- Ein Spiel von der Gabel weg, ist die schlechteste mögliche Farbbehandlung (Erfolgsaussicht: 0%).
- Ein Spiel zu einer Gabel bringt eine Erfolgsquote von 50%.
- Ein Spiel des Gegners in eine Gabel ist mit 100%-Erfolg am profitabelsten. Aber auch das Jonglieren mit Gegners Unterstützung will gelernt sein. Man kann sich manchmal auch Übergänge kreieren, in dem man Danaer-Geschenke verweigert:



Braucht man später im Spiel einen sicheren Übergang zur Nordhand, bleibt man bei Nord klein und nimmt Osts ♥8 mit ♥A und nicht mit ♥9! Egal, welcher Gegner nun ♥K hält, Süd kommt in der zweiten oder spätestens in der dritten Cœur-Runde problemlos hinüber zu Nord. Holt sich Süd den ersten Stich sparsam mit ♥9, sind ♥DB als mögliche Übergänge nutzlos geworden, denn die Gegner können immer in zweiter (oder vierter) Position ♥K einsetzen, sodass Nord nicht erreicht wird.

Im Gegensatz zu Schnitten, die Übergänge schaffen, ist der sog. Blanko-Coup dazu da, Übergänge zu erhalten, indem man Stiche freiwillig herausduckt:

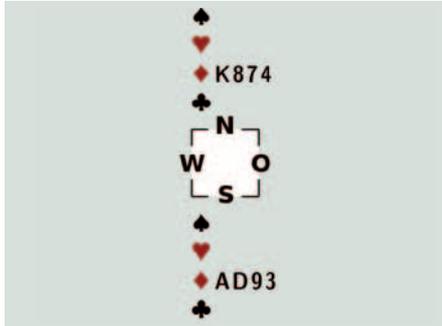


Süd (der Alleinspieler) will drei Treff-Stiche erzielen, muss aber auch – bei gegnerischen Treffs 3-2 – zwei Stiche abgeben. Um ökonomisch den Übergang in Treff selbst zu erhalten, spielt er deshalb nicht Treff zum Ass, sondern duckt zweimal Treff heraus, ohne ♣A einzusetzen. →

So kommt er in der dritten Runde (= Die Frage nach dem „Wann?“) problemlos in der Treff-Farbe selbst an den Tisch, ohne einen Übergang in einer anderen Farbe zu benötigen.

BLOCKADEN UND ENTBLOCKADEN:

Besonderes Augenmerk in Sachen Kommunikation sind Farben, die zu blockieren drohen, oder Farben, die entblockiert werden müssen.

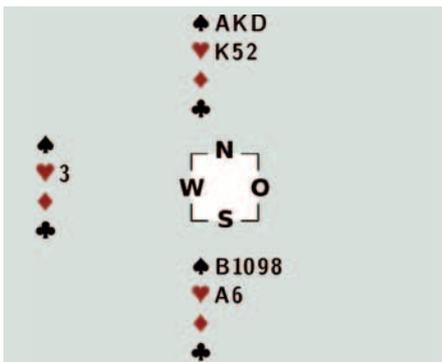


Hier ein Entblockade-Beispiel bei gleichlangen Farben von Tisch und Hand, um einen zusätzlichen Übergang zu schaffen: Gehen wir davon aus, dass normalerweise die restlichen Karten bei O/W 3-2 verteilt sind. Durch das Abziehen von zwei Bildern kann man dies bestätigen, und erhält dadurch die Möglichkeit, zweimal zu Nord hinüber zu kommen.

Man muss dafür $\heartsuit A$ und $\heartsuit D$ (Nord gibt $\heartsuit 4$ und $\heartsuit 7$) kassieren, und kann nun zunächst $\heartsuit 9$ (!) zum $\heartsuit K$ des Tisches spielen (= Entblockade) und hat anschließend mit $\heartsuit 3$ zu $\heartsuit 8$ einen weiteren Tischübergang. Entscheidend ist also, dass man durch geschicktes Entblockieren versteckte Übergänge mit kleinen Karten schaffen kann für den Fall, dass man sie braucht.

Des Weiteren gilt es, störende Blockaden aufzuheben oder gar nicht erst entstehen zu lassen:

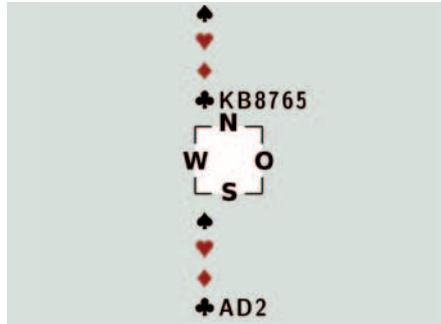
a)



Wie erzielt man bei Wests Cœur-Ausspiel vier Pik-Stiche, wenn Süd in Treff und Karo

nichts Wesentliches mehr hält? Süd muss unbedingt den Cœur-Stich mit $\heartsuit K$ gewinnen, danach $\spadesuit AKD$ entblockieren und kommt später mit $\heartsuit A$ zu $\spadesuit B$, dem vierten Pik-Stich.

b)

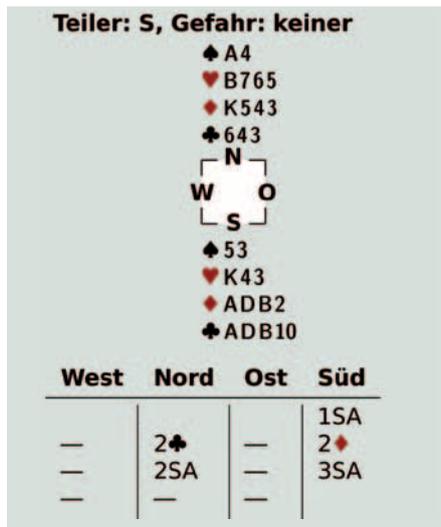


Ist man in der glücklichen Lage, eine geschlossene Farbe mit unterschiedlichen Längen am Tisch und in der Hand zu halten, gibt es ein ganz einfaches Rezept, sich nie zu blockieren: Man spielt immer erst auf der kürzeren Seite (hier: Süd) alle hohen Karten ab, die man besitzt ($\clubsuit A$ und $\clubsuit D$) und geht dann mit einer kleinen Karte hinüber zur Länge! Wer einmal die schmerzvolle Erfahrung gemacht hat, nach $\clubsuit K$ gefolgt von Treff zum Ass und $\clubsuit D$ nicht mehr zur Länge hinüber zu kommen, wo nun drei Stiche sanft entschlummern, wird diese Lektion nicht mehr vergessen.

Vier Alleinspielprobleme warten auf vier Lösungen:

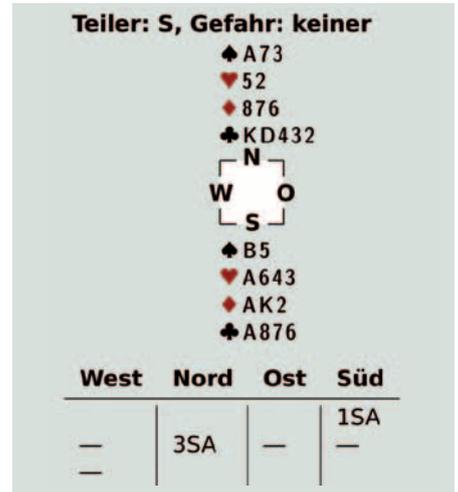
Nun aber zu vier Übungshänden, in denen Sie einen Spielplan erstellen sollen, der eventuelle Übergangs- oder Blockade-Probleme aufdeckt und beseitigt:

1)



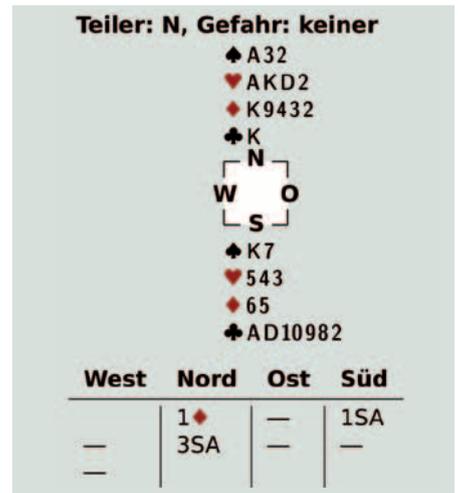
West spielt $\spadesuit D$ aus. Unter welchen Umständen und wie kann Süd neun Stiche in 3 SA realisieren?

2)



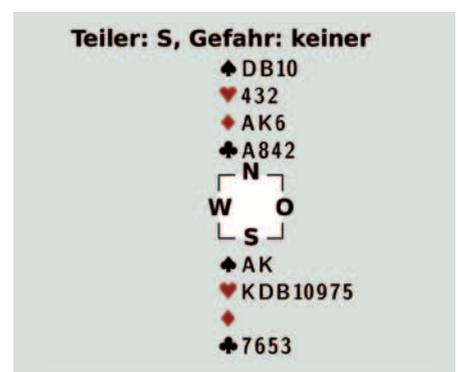
West spielt $\spadesuit 4$ aus. Sollten Sie sich entschließen zu ducken, käme von Ost $\spadesuit D$ und als Fortsetzung $\spadesuit 10$ auf den Tisch. Sollten Sie nochmals ducken, wird West – mit $\spadesuit K$ bei Stich – ein drittes Pik spielen. Sehen Sie Probleme auf Süd zukommen, oder sind neun Stiche in 3 SA ein Kinderspiel?

3)



Ein drittes Mal ist Süd in 3 SA gelandet und erhält nun $\spadesuit 5$ -Ausspiel. Wie sieht Süds sorgfältiger Spielplan aus, um als Sieger den Kampfplatz zu verlassen?

4)



| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| — | 2♣ | — | 1♥ |
| — | 4SA | — | 4♥ |
| — | 6♥ | — | 5♠ |
| — | — | — | — |

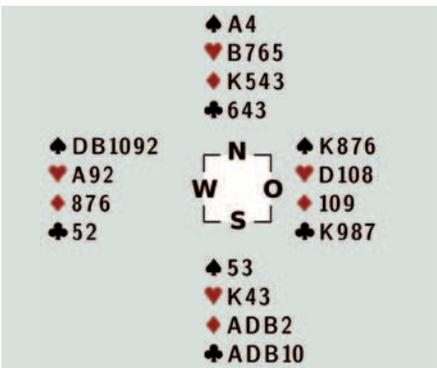
Zum Abschluss wartet ein von Nord optimistisch angesagter Schlemm auf Süd. Wie kommt Süd in 6♥ zum Erfolg, wenn West ♣ K ausspielt?

Die Lösungen:

1) Haben Sie erkannt, dass Süd nur gewinnen kann, wenn Ost ♣ K hält? Soweit, so gut! Aber es wäre doch zu ärgerlich, wenn dieser Schnitt säße und Süd könnte ihn nicht oft genug durchführen. Schließlich ist es gut möglich, dass Ost ♣ Kxxx hält und sich folglich lange wehren wird, bevor er ♣ K zugeben muss. Das Problem ist somit (hoffentlich) rasch erkannt: Drei Übergänge für drei Treff-Schnitt werden gesucht. Insofern muss Süd auch nach Gewinn von ♠ A sofort zum ersten Mal in Treff schneiden. ♦ K wäre ein zweiter Übergang, aber wo versteckt sich der dritte?

Richtig, in Karo. Süd zieht ♦ AD, übernimmt bei gegnerischem 3-2-Stand in Karo ♦ B mit ♦ K und schneidet wieder in Treff. Nun folgt ♦ 2 zu ♦ 5 (Ästhetiker haben vielleicht sogar ♦ 5 und ♦ 4 zugegeben, um nun ♦ 2 zu ♦ 3 spielen zu können!) und ein dritter und letzter Treff-Schnitt.

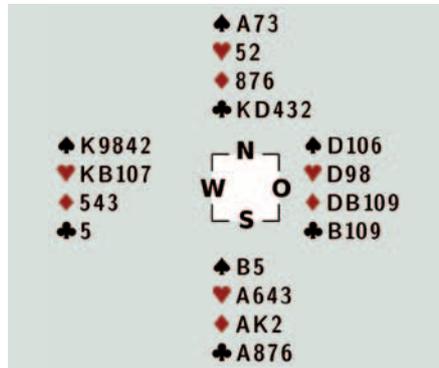
Mit vier Karos, vier Treffs und ♠ A gewinnt Süd neun Stiche und somit 3 SA:



2) Das nächste Problem enthält keinen versteckten Übergang, sondern eine sehr gut versteckte Blockade in Treff, falls die gegnerischen Treff-Karten – mit den Wahrscheinlichkeiten – 3-1 verteilt sein sollten. Natürlich muss Süd ♣ AKD ziehen, landet aber in der vierten Treff-Runde automatisch in der Hand, weil Dummys kleine Treffs allesamt rangniedriger sind als die kleinen Treffs des Alleinspielers. Da die Gegner insistierend ♠ A vom Tisch entfernt haben, würde das fünfte Treff sanft

entschlummert – es sei denn Süd hat aufgepasst und die Blockade aufgehoben! Wie? Ganz einfach, er duckt zweimal Pik und wirft auf ♠ A das störende vierte Treff aus der Hand ab!

Testen Sie Ihre Bekannten mit diesem Spiel. Fast alle werden auf ♠ A Karo oder Cœur abgeworfen haben, „weil man doch nicht von der längsten Farbe abwirft“. Solange man jedoch keine Karte von Dummys 5er-Länge wegwirft, kann man auf der kürzeren Seite so viele Karten entfernen, wie man möchte. Die Hand zeigt leider deutlich, wie sehr wir doch in unseren „Merkregeln“ verhaftet sind, also beim nächsten Mal: Augen auf! Hier die komplette Hand:



3) Wider den natürlichen Geiz geht es im dritten Problem, in dem Süd es mit überbrückbaren Übergangsproblemen zu tun bekommt.

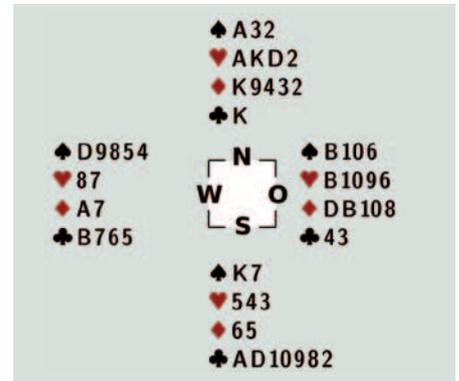
Zwei Hürden gilt es zu nehmen:

a) Wo gewinnt man das Pik-Ausspiel? Und

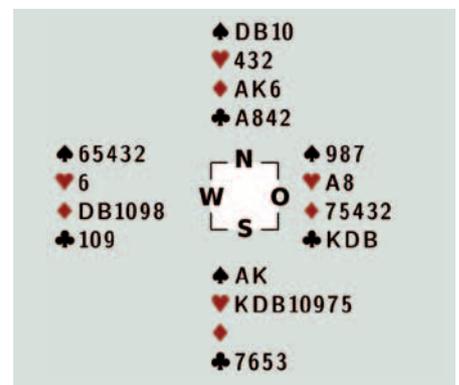
b) Wie bringt man die Treffs nach Hause? Ganz wichtig ist, dass uns unser Spielplan sagt, dass wir keine sechs Treff-Stiche brauchen, sondern schon mit sicheren fünf Treffs plus ♠ AK und ♥ AKD zu einem leichten Überstich kommen.

So sollte dann das korrekte Alleinspiel aussehen: Man gewinnt den ersten Stich mit ♠ A, um ♠ K als Hand-Übergang zu bewahren – für den Moment, in dem man die Treffs genießen will. Zum zweiten Stich folgt dann ♣ K, den man mit ♣ A übernimmt (!), um im Anschluss so lange Treff zu spielen, bis einer der Gegner gewillt ist, ♣ B zu nehmen.

Egal was nun passiert, Süd wird seinen Kontrakt nicht mehr verlieren: (siehe Diagramm nächste Spalte)



4) Diesmal ist die Blockade in Pik deutlich sichtbar und das Ausspiel des Gegners lässt Süd fluchen. Würde ihm ♣ A nicht weggespielt, könnte er ♠ AK entblockieren, Treff zum Ass spielen und auf ♠ D und ♦ AK seine drei Treff-Verlierer vor dem Ziehen der Trümpfe entsorgen. Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Mittel. Süd darf natürlich nach Treff-Ausspiel nicht Trumpf ziehen, da in diesem Falle O/W sofort ♥ A und ♣ DB einheimsen würden. Aber auch zwei Treff-Abwürfe auf ♦ AK bringen Süd nur einen Faller weniger, denn er braucht ja drei und nicht nur zwei Treff-Abwürfe. Die Lösung erfordert allerdings fast „Unmenschliches“ von unserem Alleinspieler! Süd muss auf ♦ AK einfach das störende ♠ AK-Ensemble abwerfen! Nun sind ♠ DB10 freigespielt und können abgezogen werden. Süd gibt drei kleine Treffs zu, zieht im Anschluss die Trümpfe und lässt sich als Deblockade-Held feiern:



Ich höre die Leser förmlich stöhnen: „Oh mein Gott, ich kann doch kein Ass abwerfen!“ Doch, Sie können, denn diese Hand beinhaltet eine wichtige Lektion: Asse und Könige zählen zwar in der Reizung mehr als andere Bilder, im Spiel aber erzielen sie auch nicht mehr Stiche als Dame, Bube und 10, sollte man all diese Karten selbst besitzen. Geiz war hier also ganz und gar nicht „geil“! ♦



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige

Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

LOOKS GOOD

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 642
 ♥ A74
 ♦ KB95
 ♣ 752
 N
 W O
 S
 ♠ AK9753
 ♥ 6
 ♦ AD10
 ♣ K84

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|-----|
| 2♥ | 2♠ | 3♥ | 1♠ |
| Pass | Pass | Pass | 4♣ |

Sie

Ausspiel: ♥ D
Wie sieht Ihr Spielplan aus?



THE GIVE AWAY

Teiler: S, Gefahr: O/W, IMPs

♠ AK104
 ♥ D6
 ♦ AD94
 ♣ 854
 N
 W O
 S
 ♠ 75
 ♥ AK108742
 ♦ B3
 ♣ K10

| West | Nord | Ost | Süd |
|------------------|-----------------|-------------------|------------------|
| 2SA ¹ | X | Pass ² | 1♥ |
| Pass | 4♦ ³ | Pass | 3♥ |
| Pass | 4♠ ⁴ | Pass | 4♥ |
| Pass | 5♣ ⁶ | Pass | 4SA ⁵ |
| Pass | Pass | Pass | 6♥ ⁷ |

Sie

¹ Unterfarben, mind. 5-5, evtl. 6-5
² gleiche Länge in den UF
³ Cuebid
⁴ Cuebid
⁵ Roman Keycard Blackwood
⁶ 2 Keycards und Trumpf-Dame
⁷ Es wird schon gut gehen

Ausspiel: ♠ 2
(Es stellt sich heraus, dass West in den Oberfarben jeweils ein Singleton hält).
Wie nutzen Sie diese Information?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 27.

OOPS!

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A54
 ♥ 73
 ♦ 8754
 ♣ AB62
 N
 W O
 S
 ♠ KD6
 ♥ AKD1062
 ♦ AK
 ♣ K3

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-----------------|------|-----------------|
| Pass | 2♦ ² | Pass | 2♠ ¹ |
| Pass | 2SA | Pass | 2♥ |
| Pass | 4♣ | Pass | 3♥ |
| Pass | 4♠ | Pass | 4♦ |
| Pass | 5♥ | Pass | 4SA |
| Pass | Pass | Pass | 7♥ |

(Sie)

¹ Partieföring
² Relay

Ausspiel: ♦ D
Ost gibt die ♦ 2.

Ihr Partner hat sich bei seinem zweiten Gebot für 2 SA entschieden, was normalerweise keine starke Hand zeigt. Er wollte zunächst eine lange Farbe verneinen und später noch einmal Gas geben. Im nächsten Gebot entschied er sich dann dafür, ein Cuebid in Treff vor dem in Pik abzugeben, um Ihnen die Assfrage mit 4 SA zu erleichtern. Wenn er nämlich zunächst mit 3 ♠ ein Cuebid abgegeben hätte, müsste er auf Ihr 4♣- oder 4♦-Gebot entweder selbst die Assfrage stellen, was er als schwächere Hand nicht so gern tun wollte, oder sein nächstes Cuebid schon auf der 5er-Stufe abgeben. Auf jeden Fall sind Sie in einem hervorragenden Kontrakt gelandet.

Sie gewinnen das Ausspiel und ziehen sofort ♥ AK in der Hoffnung, gleich claimen zu können. Aber nicht so schnell. In der zweiten Cœur-Runde wirft West ein kleines Pik ab. Planen Sie das Spiel ab hier.

CAN YOU?

♠ AK32
 ♥ AB87
 ♦ 32
 ♣ K75
 N
 W O
 S
 ♠ 654
 ♥ KD1096
 ♦ AD
 ♣ AD2

Diesmal keine Reizung

Der Kontrakt lautet 6♥. West spielt Trumpf aus und Ost bedient.

1. Können Sie sich eine Verteilung der Ost-West-Karten vorstellen, mit der 6♥ zu schlagen ist?
2. Vergessen Sie die erste Frage und planen Sie das Spiel

Markierung durch den Alleinspieler

◆ Wilhelm Gromöller



Das hört sich zunächst albern an, ist aber durchaus möglich. Abhängig von der Markierungsmethode der Gegenspieler kann ein Alleinspieler so spielen, dass er die ausgespielte Farbe weiter will oder nicht!

1. BEISPIEL:

| | | |
|--------|--|---------|
| ♠ AD54 | | ♠ K6 |
| ♥ ADB2 | | ♥ K104 |
| ♦ 32 | | ♦ AB765 |
| ♣ D82 | | ♣ 974 |

| | | | |
|---|---|---|--|
| | N | | |
| W | | O | |
| | S | | |

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| 1SA | Pass | 3SA | Pass |
| Pass | Pass | | |

Ausspiel: ♣ A, Süd spielt ♣ 5, Markierung hoch-niedrig.

Der Spielplan ist schnell erstellt. 3 ♠, 4 ♥ und 1 ♦ ergeben 8 Stiche. Eine 25%ige Chance hat man, wenn Nord KD in Karo hat. Der neunte Stich wäre natürlich sofort

an Board, wenn Nord Treff weiterspielt. Spielen Sie jetzt die ♣ 2, erkennt Nord sofort, dass ♣ 5 eine Abmarke war und wird auf keinen Fall Treff nachspielen. Markieren Sie also positiv in der Markierungsart der Gegner und spielen sie die ♣ 8! Jetzt könnte Nord die ♣ 5 seines Partners als positive Marke ansehen und ihn auf ♣ D52 spielen und den Alleinspieler auf ♣ 1086.

Markieren die Gegner niedrig-hoch, so sollten Sie mit der ♣ 2 Ihr Glück versuchen. Die Treff-Verteilung der Gegnerhände: Nord hatte ♣ AKB3, Süd ♣ 1065

2. BEISPIEL

| | | |
|---------|--|--------|
| ♠ A7 | | ♠ 965 |
| ♥ B65 | | ♥ AD4 |
| ♦ AK832 | | ♦ D54 |
| ♣ A86 | | ♣ K974 |

| | | | |
|---|---|---|--|
| | N | | |
| W | | O | |
| | S | | |

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| 1SA | Pass | 3SA | Pass |
| Pass | Pass | | |

Ausspiel: ♦ B, Süd bedient mit der ♦ 7

Der Spielplan lautet: 1 Pik-, 1 Cœur, 3 Karo- und 2 Treff-Stiche ergeben 7 Schnellstiche. Ein weiterer kann immer in Cœur entwickelt werden. Bei 3-2-Stand in Karo ist man sowieso zuhause. Auch Treff bietet bei einem 3-3-Stand eine Chance.

Es spricht aber einiges dafür, dass Nord von ♦ B1096 aus angegriffen hat. Versuchen Sie hier, Ihre 5. Karo-Karte hochzuspielen, wird Süd Pik markieren und der Kontrakt fällt, wenn der Cœur-Impass misslingt. Am liebsten ist Ihnen eine Karo-Fortsetzung.

1. Die Gegner markieren hoch-niedrig: Markieren Sie mit der ♦ 8 positiv in der Markierungsart der Gegner.

2. Die Gegner markieren niedrig-hoch: Jetzt markieren Sie mit der ♦ 2 positiv. In beiden Fällen wird Nord wahrscheinlich mit Karo fortsetzen und 9 Stiche sind kein Problem.

Die Verteilung:

(siehe Diagramm nächste Seite)



EINE DER
TOP-ADRESSEN
IM SAUERLAND

Verweile
nicht
am POST
HOTEL
USSELEN
we auch
keine Wünsche
viel besetzen

34508 Willingen-Usseln
im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

BRIDGE-SPARWOCHE 7=6,
31.10. - 07.11.2010
21.11. - 28.11.2010
7 TAGE SO-SO € 426,-

BRIDGE PFINGSTEN 2010
5 Tage 20. - 25.05. € 405,-
7 Tage 20. - 27.05. € 497,-

BRIDGEWOCHE
11.07. - 18.07.2010
01.08. - 08.08.2010
22.08. - 29.08.2010
26.09. - 03.10.2010
17.10. - 24.10.2010

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APARTEMENT + P/P/TAG
KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-

DZ IN EINZELBELEGUNG
+ P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbearbeitungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung.
Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).
Viermal wöchentlich geführte Wanderungen.
Einzelspieler willkommen.

♠ K43
♥ 10873
♦ B1096
♣ D3

♠ A7
♥ B65
♦ AK832
♣ A86

♠ 965
♥ AD4
♦ D54
♣ K974

♠ DB1082
♥ K92
♦ 7
♣ B1052

Schwäche in der ausgespielten Farbe vortäuschen, wenn in einer der drei anderen Farben eine bedeutend größere Gefahr besteht.

3. BEISPIEL

Im Teamturnier:

♠ 87
♥ B65
♦ AKB108
♣ AD6

♠ B65
♥ AKD4
♦ 954
♣ 974

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| 1SA | Pass | 2♣ | Pass |
| 2♦ | Pass | 3SA | Pass |
| Pass | Pass | | |

Ausspiel: ♣ 2 (4.), Süd spielt ♣ B

Der Spielplan lautet: 4 Cœur-, 2 Karo- und 2 Treff-Stiche ergeben 8 Schnellstiche.

Sitzt der Karo-Impass, sind 11 Stiche kein Problem.

Sie gewinnen den ersten Stich mit ♣ D, ziehen ♦ A ab, spielen Cœur zum Tisch und schneiden in Karo. Nord gewinnt mit der Dame und sieht, dass er mit Treff-Fortsetzung den Kontrakt nicht schlagen kann; Pik-Rückspiel bedeutet jetzt ein bis zwei Faller.

Gewinnen Sie den ersten Stich mit ♣ A, so „weiß“ Nord, dass Süd die ♣ D hat. Eine Treff-Fortsetzung bedeutet jetzt 10 Stiche. Im Paarturnier ist diese Spielweise in der Regel nicht zu empfehlen, da bei sitzendem Karo-Impass und Treff-Ausspiel nur 10 Stiche erzielt werden.

Die Verteilung:

♠ K43
♥ 1087
♦ D76
♣ K1082

♠ 87
♥ B65
♦ AKB108
♣ AD6

♠ B65
♥ AKD4
♦ 954
♣ 974

♠ AD1092
♥ 932
♦ 32
♣ B53



4. BEISPIEL

♠ KB10
♥ AK6
♦ KB1092
♣ D6

♠ A65
♥ 10832
♦ A84
♣ 1097

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|--------|------|
| 1SA | Pass | 2♣/2SA | Pass |
| 3SA | Pass | Pass | Pass |

Ausspiel: ♠ 4 (Vierthöchste), Süd spielt ♠ 9.

Der Spielplan lautet: 3 Pik-, 2 Cœur- und 2 Karo-Stiche ergeben nur 7 Schnellstiche. In Karo können 2-3 weitere Stiche entwickelt werden. Verliert man den Karo-Impass, besteht die Gefahr, dass der Gegner auf Treff dreht.

Nach der ♠ 9 im ersten Stich ist die ♠ D bei Nord bekannt. Es kostet daher nichts, den ersten Stich mit dem ♠ K zu gewinnen. Mit Karo zum Tisch wird der Karo-Impass versucht. Nord gewinnt mit der ♦ D und „weiß“ bei seinem Partner ♠ B109. Er hat es jetzt bedeutend schwerer, vom ♣ K wegzuspielen, und wird vielleicht mit Pik fortsetzen.

Die Verteilung:

♠ D874
♥ 754
♦ D73
♣ K83

♠ KB10
♥ AK6
♦ KB1092
♣ D6

♠ A65
♥ 10832
♦ A84
♣ 1097

♠ 932
♥ DB9
♦ 65
♣ AB542

Springen Sie in 2 ♠. Sie haben 10 „neubewertete“ Punkte, 9 Figurenpunkte und ein Zusatzpunkt für die 4er-Länge in Treff als Seitenfarbe. Denken Sie nicht daran, nur 1 ♠ zu antworten, das zeigt 0-8 Figurenpunkte. Der Sprung in 2 ♠ ist nicht forcierend!

◆ Eddie Kantar

52 Bridge-Weisheiten für Ihren Partner

Sicherlich ist ein Bridgespieler Ihrer Stärke mit den meisten der folgenden Tipps bestens vertraut, aber ist es Ihr Partner auch?

Wenn Sie auf ein Informationskontra des Partners antworten, springen Sie mit 9-11 „neubewerteten“ Figurenpunkten in Ihrer langen Farbe. Berechnen Sie bei der „Neubewertung“ der Punkte einen Zusatzpunkt für eine ungereizte 5er-Farbe und 3 Extrapunkte für eine nicht genannte 6er-Farbe. Sollen Sie zu der Farbe, die Sie reizen

wollen, noch eine ungenannte 4er-Farbe halten, addieren Sie sich auch hierfür einen Zusatzpunkt. Zählen Sie die Buben und Damen in den Gegnerfarben nicht mit!

Sie halten:

♠ AD10x
♥ Kxx
♦ xx
♣ 10xxx

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|-----|
| 1♦ | X | Pass | ? |

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 24

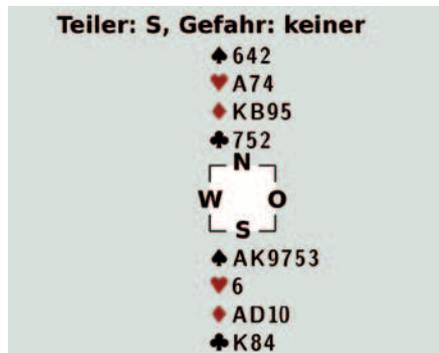
LOOKS GOOD

Sie haben hier ein kleines Problem. Die Piks stehen vielleicht nicht 2-2 und das ♣ A ist angesichts der Reizung und des Ausspiels in der Westhand zu vermuten. Sie können es sich auf keinen Fall leisten, dass Ost durch Ihre Treff-Haltung spielt, bevor Sie nicht einen Treff-Verlierer auf ein hohes Karo abgeworfen haben.

Die hier nötige Spieltechnik heißt „Vermeidungsspiel“ (avoidance). Am besten gewinnen Sie das Ausspiel und legen ein Pik vor. Kommt von Ost die 8, legen Sie die 9. Nachdem West diesen Stich gewinnt, können Sie die restlichen Trümpfe ziehen und ein Treff auf ein hohes Karo abwerfen. So verlieren Sie höchstens einen Trumpfstich und zwei Treff-Stiche.

Legt Ost im zweiten Stich eine Pik-Figur, gewinnen Sie mit dem König. Und wenn West die 8 zugibt, hauen Sie Ihr zweites hohes Pik auf den Tisch. Stehen die Piks 2-2, machen Sie einen Überstich (das passiert aber nur im Traum). Ist die Trumpflänge bei West, können Sie ihm einen Trumpfstich geben. Von seiner Seite kann er Ihnen in Treff keinen Schaden zufügen. Hat aber Ost die Trumpflänge, müssen Sie hoffen, dass er auch mindestens drei Karo-Karten hält, sodass Sie einen Treff-Verlierer aus der Hand auf Karo abwerfen können, bevor Ost einstechen kann. Sie spielen also das ♦ A und übernehmen die ♦ D mit dem König, um zwei weitere Karos vom Tisch zu spielen.

Noch einmal zurück zum zweiten Stich: Angenommen Ost spielt im zweiten Stich eine Pik-Figur; Sie gewinnen und auch bei West fällt eine Figur. Jetzt spielen Sie Karo zum Buben am Tisch und legen ein zweites Pik vor. Legt Ost die 8, legen Sie die 9. Kann Ost nicht mehr bedienen, spielen Sie das Ass und geben wieder ein Pik an West ab. Mit dieser Spielweise gewinnen Sie immer, wenn West eine Singleton-Figur oder Ost DB8, D108 oder B108 in Pik hält, unabhängig von seiner Karo-Haltung. Nur wenn Ost ♠ DB10 hält, sind Sie darauf angewiesen, dass er auch mindestens drei Karo-Karten hält.

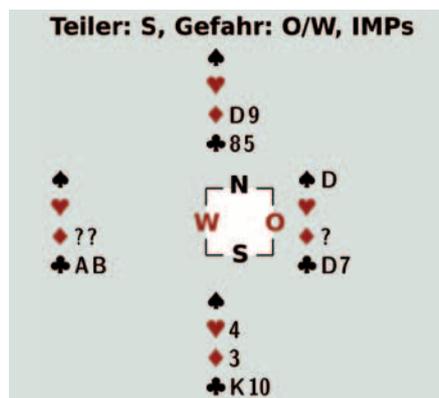


Wichtiger Tipp

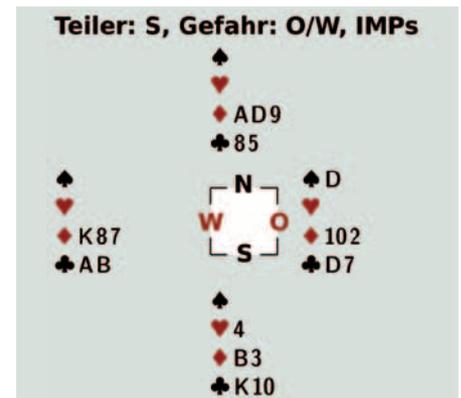
Mit einer Nebenfarbe wie Kx oder Kxx in der Hand gegenüber kleinen Karten am Tisch und der Möglichkeit, SPÄTER einen oder mehrere Verlierer dieser Farbe auf eine starke Haltung in einer anderen Farbe am Tisch abzuwerfen, sollte man immer so spielen, dass der rechte Gegner nicht frühzeitig an den Stich kommt und durch diese Haltung spielen kann. Ist die Haltung umgekehrt, also der König am Tisch gegenüber den kleinen Karten in der Hand, sollte man alles dransetzen, den linken Spieler nicht frühzeitig an den Stich kommen zu lassen.

THE GIVE AWAY

Sagen Sie mir nicht, dass Sie in Karo einen Doppelschnitt machen wollen! Den brauchen Sie nämlich gar nicht. Wenn West sowohl den ♦ K als auch das ♣ A hält, wie aus Reizung und Ausspiel zu folgern ist, dann müssen Sie nichts weiter tun, als Ihre neun Oberfarbgewinner zu kassieren. Das Abspiel sieht so aus: Sie gewinnen das Ausspiel, ziehen die Trümpfe und legen den ♦ B vor (eine mögliche Spielweise). Deckt West (tut er das nicht, können Sie mit Hilfe eines Squeezes einen Überstich machen, wenn Sie Ihre Pik- und Cœur-Gewinner abziehen), gewinnen Sie mit dem Ass. Jetzt spielen Sie Ihr zweites hohes Pik, stechen ein Pik und spielen all Ihre schönen Cœurs ab. Bevor Sie Ihr letztes Cœur spielen, sieht die Situation so aus:



Sie erinnern sich hoffentlich, dass Sie von Anfang an die genaue Verteilung von Wests (und damit auch von Ost) Hand kannten. Dementsprechend wissen Sie jetzt, dass West in beiden Unterfarben noch jeweils zwei Karten hält. Wenn Sie nun Ihr letztes Cœur spielen, muss West noch einmal abwerfen. Wirft er ein Karo ab, sind beide Karos am Tisch hoch, unabhängig davon, wo die ♦ 10 sitzt. Sie würden also vom Tisch ein Treff abwerfen und anschließend Karo spielen. Wirft West ein Treff ab, werfen Sie vom Tisch die ♦ 9 ab. Jetzt können Sie die ♣ 10 vorlegen, denn Sie wissen, dass bei West das Ass nun Singleton sitzt. Sie machen die letzten beiden Stiche mit der ♦ D und dem ♣ K. Spielen Sie gleich Ihre Oberfarbgewinner ab, ohne vorher den ♦ B zu spielen, ist die Situation vor der letzten Cœur-Runde im Grunde die gleiche:



Jetzt wissen Sie, dass West noch drei Karo- und zwei Treff-Karten hält. Wenn West auf das letzte Cœur ein Karo abwirft, werfen Sie vom Tisch ein Treff ab. Sie machen jetzt noch drei Karo-Stiche. Wirft West ein Treff ab, werfen Sie vom Tisch ein Karo ab und steigen mit der ♣ 10 an Wests blank gestelltes Ass aus. West muss nun von seinem ♦ K wegspringen und Sie machen mit ♦ AD und ♣ K die letzten drei Stiche.

Wichtiger Tipp

Wenn einer der Gegner mit einem 2SA-Gebot in der Gegenreizung einen Zweifärbler gezeigt hat (unusual notrump), haben Sie als Alleinspieler einen Informationsvorsprung.

Hat der Gegner, der einen Unterfarbzweifärbler gezeigt hat, nur zwei Oberfarbkarten in der Hand, können Sie von einer 6-5-Verteilung in den Unterfarben ausgehen.

Wenn der Partner des Gegners, der einen Zweifärbler gereizt hat, über ein Kontra Ihres Partners keiner der beiden Farben seines Partners den Vorzug gibt, →

Spieltechnik

für Fortgeschrittene

◆ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

PROBLEM 1

Probl.1, Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 109865
♥ AD4
♦ 1076
♣ D4

W O
S

♠ K7432
♥ B83
♦ A5
♣ A95

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| 2♣ | 4♣ | Pass | 1♠ |
| Pass | | | Pass |

Fünf Trümpfe und günstige Gefahrenlage reichen für viele, um sofort ins volle Spiel zu heben. Im Team ist das sicher eine gute Strategie, doch im Paarturnier ist es mit Defensivstichen ohne Kürze oft eine Stufe zu hoch. So wie hier, wo der Gegner – wenn überhaupt – gerade mal einen Kontrakt auf 3er-Stufe erfüllen kann und wir die Reizung auch mit 3♠ hätten gewinnen können. Um gut zu scoren, müssen wir daher 4♣ gewinnen. Der Start ist nicht schlecht. West spielt ♣ 3 (Dritt- oder Fünfhöchste) aus, wir ordern vom Tisch ♣ D, auf die Ost ♣ 2 (Standard-Markierung hoch-niedrig) zugibt. Wie planen Sie die weitere Spieldurchführung?

PROBLEM 2

Probl.2, Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AB5
♥ 73
♦ A9863
♣ K97

W O
S

♠ D1098
♥ 852
♦ K2
♣ D1084

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------------------|------|-----------------|
| Pass | 1SA ¹ | Pass | Pass |
| Pass | 2♦ | Pass | 2♣ |
| Pass | Pass | Pass | 3♥ ² |

¹ 12-14
² 5er-C + 4er-P, einladend

Gefahrenlage und beide Oberfarben haben den Alleinspieler in eine riskante Höhe getrieben. Gegen 3♥ startet Ihr Partner mit ♦ D, am Tisch gewonnen mit ♦ A; der Alleinspieler gibt ♦ 4 zu. Es folgt ♦ 3 zu Ihrem ♦ K, worauf Süd mit ♦ 10 und West mit ♦ 5 bedient. Wie planen Sie das Gegenspiel, damit Süd seinen Ausflug auf die 3er-Stufe bereut?

Die Lösungen
finden Sie auf Seite 30.



**26 Jahre
Elisabeth Dierich
Bridge-Reisen
2010**

PFINGST-BRIDGEREISE IN ABANO / MONTEGROTTO (ITALIEN)

im International Hotel Bertha ****
vom 16. – 29.05.2010
HP € 1.397,- EZ –Zuschlag € 8,-/Tag
(Kurpaket € 398,-)

STAMMGAST- TREFFEN

(auch für jeden,
der Bad Kreuznach
kennen lernen
möchte) vom
12. – 18.09.2010
im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach



Nehmen Sie teil an dieser beliebten Reise und genießen Sie unbeschwerte Herbsttage in Bad Kreuznach im farbenprächtigen, von Weinbergen umsäumten Nahetal. Es winken interessante Bridge-Tage und zum Ausgleich schöne Spaziergänge am Flussufer und zudem das Wellness-Angebot der Crucenia-Thermen!
Pauschalpreis: € 718,- im DZ
EZ-Zuschlag € 10,-/Tag
DZ zur Einzelnutzung € 15,-/Tag

WEIHNACHTS- / SILVESTER- REISE 2010 / 2011

Es ist schon Tradition, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel im geselligen Bridgekreis im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach zu verbringen.



All-inclusive

- vom 22.12.2010 - 03.01.2011
HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 1.596,-
- vom 22.12.2010 - 28.12.2010
HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 855,-
- vom 28.12.2010 - 03.01.2011
HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 895,-

In Ihrem Reisepreis enthalten sind alle Getränke im Restaurant, an der Bar, im Zimmer und beim Bridge (ausgenommen Champagner und Spirituosen); darüber hinaus nachmittags auch Kaffee und Kuchen; zudem alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala. Den Heiligen Abend verbringen wir gemeinsam in familiärer, festlicher Form!

Organisation:

Elisabeth Dierich und Jürgen Rabe
Turnierleitung/Unterricht:
Helmut Häusler (mehrfacher Deutscher Meister)

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

□ Anmeldung: Elisabeth Dierich □
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim

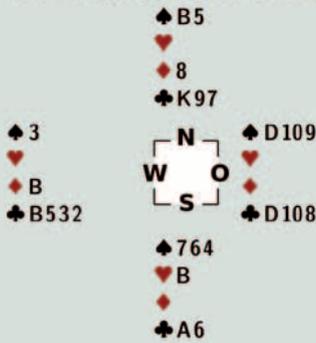
Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Expertenquiz

Mai 2010

◆ Dr. Karl-Heinz Kaiser

2. Übergänge attackieren



Wir sind nun auf Ost im Abwurfzwang. Es gibt kein Entrinnen.

- Werfen wir Pik ab, spielt Süd Pik und entwickelt sich einen Pik-Stich in der Hand.
- Werfen wir Treff ab, zieht Süd ♣ A und duckt die zweite Treff-Runde in unsere Hand. Wir können dann nur ♠ D ziehen und müssen anschließend dem Tisch ♠ B und ♣ K überlassen.

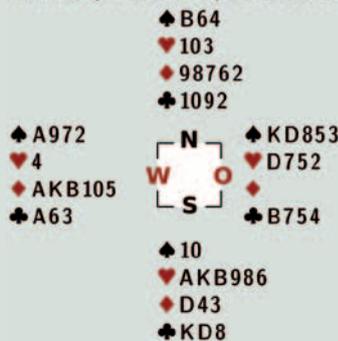
Mit Cœur-Rückspiel im 3. Stich ist der Kontrakt einfach nicht zu schlagen. Pik-Rückspiel im 3. Stich ist übrigens auch nicht besser – ganz abgesehen davon, dass es ganz schlecht wäre, falls Süd ♠ K statt ♣ A hätte.

Um 3 ♥ zu schlagen, müssen wir im 3. Stich auf Treff wechseln. Dies raubt Süd die für einen Abwurfzwang notwendige Kommunikation.

Gratulation, falls Sie die Notwendigkeit für den Treff-Wechsel gesehen haben. Falls nicht, können Sie sich damit trösten, dass es beim Finale des Champions-Cups in Paris auch nur einer gefunden hat. Allerdings kein Mensch, sondern eine Maschine: GIB mit seinem Analyseprogramm, das den BBO-Kommentatoren auch zur Verfügung steht. Immerhin haben diese dann noch festgestellt, dass es sich wohl um eine Frage der Kommunikation handelt. ◆

PROBLEM 1

1. Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W



| West | Nord | Ost | Süd |
|--------|------|------------|------------|
| X ? | Pass | Pass 4♣ | 1♥ Pass |

Bewertung: 4 SA = 10, 6 ♠ = 5, 5 ♥ = 3, 5 ♠ = 2, Pass = 1

Mit 7 italienischen Kontrollen (Ass=2, König=1) hat man ein sehr kontrollstarkes Blatt, das Single Cœur kontrolliert die Gegnerfarbe, die Karo-Farbe liefert eine zusätzliche Stichquelle.

Hätte man keinerlei Schlemmkonventionen im Köcher und müsste jetzt mit 19 FV im eigenen Blatt den Endkontrakt festlegen, wäre sicherlich 6 ♠ die richtige Ansage. Die dazu passende Naturspieler-Begründung liefert:

A. Alberti: 6 ♠. Könnte gehen.

Mehr ins Detail geht:

N. Bausback: 6 ♠. Ich will auch im Schlemm sein, wenn ♥ A und ♠ K fehlen. In Erwartung, dass Partner mindestens DBxx hält. Gut möglich ist auch eine 6-4-Hand, die man nicht Weak-two eröffnen wollte.

Die überwältigende Mehrheit der Experten wählt jedoch den investigativen Weg über 4 SA=RKCB:

C. Daehr: 4 SA. Partner sollte ein schlechtes 6er-Pik haben (kein Weak-two). Hat er ♠ K, so ist ein Schlemm in Reichweite.

B. Hackett: 4 SA. Roman Key Card Blackwood. KDxxx/xxx/xx/Kxx oder Ähnliches ist vollkommen ausreichend für den Schlemm. Ich stell´ nur sicher, dass keine 2 Keycards fehlen.

Hier eine Stimme, die den 6-4-Gedanken von N. Bausback noch weiter präzisiert:

O. Herbst: 4 SA. Partner sollte sehr lange Piks haben (ich könnte stark und kurz in Pik sein) und ich brauche nicht viel – Kxxxx würden genügen für einen passablen Schlemm. Zu beachten ist, dass Partner eine Gepasste Hand ist – vermutlich ist er 6-4 verteilt in Pik und Cœur.

Ähnlich, dabei noch ambitionierter:



R. Rohowsky riskiert 4 SA und hofft auf den Großschlemm.

R. Rohowsky: 4 SA. Mit welcher Hand kann Ost ins Vollspiel springen, nachdem er original gepasst hat? Vielleicht 6er-Pik und 4er-Cœur. Oder schlechtes 6er-Pik und er wollte deshalb nicht Weak-two eröffnen. Oder einfach 11 Punkte und ein 5er-Pik. Ich riskiere 4 SA und entscheide dann je nach Anzahl der Keycards. Gegenüber Kxxxx/Axxx/x/xx finden wir vielleicht noch den Großschlemm.

M. Gromöller: 4 SA. Bei 2 Keycards plus Trumpf-Dame spielen wir 7 ♠. 4 ♣ zeigt zumindest bei uns eigene Farbe, also gutes 5er- eher 6er-Pik.

Ein Experte problematisiert die Bedeutung der verschiedenen Gebote an dieser Stelle und wählt dann doch das Mainstream-Gebot:

M. Horton: 4 SA. Vor vielen Jahren brachte das Bridge Magazine (in England) eine Artikelserie über die Bedeutung →

einer Hebung auf 5 in Oberfarbe: Wann fragt das Gebot nach Trumpfqualität und wann fragt es nach Kontrolle in Gegnerfarbe? Was würde hier 5♠ bedeuten? Die andere Frage ist, was bedeutet 5♥? Muss dies Erstrundenkontrollen in beiden Unterfarben garantieren? Verspricht 5♥ Erstrundenkontrolle in Cœur? Eine gute Partnerschaft muss die Bedeutung dieser Gebote festgelegt haben. Zur Vermeidung eines Missverständnisses wähle ich ein leichter verständliches Gebot – und frage nach den Keycards.

Zwei Experten wagen sich an die angesprochenen schwierigen Gebote:



C. Farwig gibt dem Partner Gelegenheit zu einer Vollbremsung.

C. Farwig: 5♥. Wenn der Partner mit einer extremen Verteilung und sehr wenig Punkten 4♠ gereizt hat, gebe ich ihm die Gelegenheit, abzubremesen. Ansonsten sehe ich kein Risiko in einem Schlemm-Versuch, aber großes Potenzial. Im schlimmsten Fall hängt der Schlemm an einem Karo-Schnitt gegen den Eröffner; das macht mich nicht nervös.

Mit der Farwig'schen Definition von 5♥ bin ich einverstanden, doch glaube ich wie die große Mehrzahl der Experten nicht, dass man dem Partner hier die Entscheidung überlassen sollte.

H. Werge: 5♠. Ich passe NICHT! 5♠ - fragt eindeutig nach Farb-Qualität.

Trotz des selbstsicheren Vortrags muss ich widersprechen. Es dürfte heute unter den Experten weitgehend Konsens darüber bestehen, dass 5♠ in dieser Situation den Partner nach Kontrolle in Gegnerfarbe fragt. Mit Cœur-Kontrolle soll Partner Schlemm reizen. In dieser Situation liefert RKCB ausreichend Informationen über die Trumpfqualität.

Zum Schluss die Bewerbung um den hinteren Platz im Bob Deutschland I:

H. Humburg: Pass. 4♠ ist nicht einladend und es fehlen mehrere Karten.

Die Hand stammt von der Europäischen Mixed-Paarmeisterschaft 1994. Ost hat mit 4♠ ein Macho-Gebot abgegeben. Nach meinem Geschmack wäre 3♠ adäquater gewesen. West springt in 6♠ (der Weg

über 4 SA hätte auch zu 6♠ geführt). Der Kontrakt fällt einmal. Das Karo-Chicane verhindert es, den Schlemm zu erfüllen, denn so ist ein Schnitt in Karo nicht möglich. Die Experten haben die West-Spielerin für ihre Schlemmreizung eindeutig rehabilitiert.

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ KB842
♥ KB842
♦ A973
♣ 6543

♠ KB53
♥ D10653
♦ K4
♣ D8

N O
W S

♥ D8642
♦ DB82
♣ AB102

♠ A1097
♥ A97
♦ 1065
♣ K97

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------------------|
| ? | 1♥ | 1♠ | 2SA ¹ |

¹ mind. einladend mit Cœur-Fit

Bewertung: 3♥ = 10, 4♠ = 5, 3♠ = 2, Kontra = 2

Was bedeuten die Ansagen an dieser Stelle?

3♠ ist kompetitiv, oft eine Hand, die einer guten einfachen Hebung entspricht.

4♠ ist eine Sperre, meist mit 5 Trümpfen, unausgeglichen und eher wenig FP. Das 4♠-Gebot wird manchmal taktisch auch mit etwas stärkeren Händen verwendet – mit dem Risiko, dass man auch den Partner täuscht.

3♥ verspricht Fit mit mindestens einladender Stärke.

Kontra zeigt Stärke, mindestens 10 FP. Zeigt der Kontrierende anschließend Fit, verspricht dies einladende Stärke mit nur 3 Atouts, oft mit Defensivwerten.

Für 3♠ ist das Blatt also eindeutig zu stark. Die absolute Mehrheit der Experten wählt das nach oben stehender Definition passende Gebot:

J. Fritsche: 3♥. Mindestens einladend mit Pik-Fit; was der Gegner kann, kann ich schon lange. An ein lukratives Kontra auf 3♥ glaube ich nicht, daher zeige ich lieber meinen Fit.

Dr. Günther: 3♥. Merkwürdig... Partner reizt in Rot zwischen, ich habe 11 P und der Gegner eine Einladung zu 4♥, wo ich

5 dagegen habe?! Sind eine Menge Punkte im Spiel = bzw. sehr viel Verteilung. Ich denke, am besten ist es, mit 3♥ zu zeigen, dass man selbst eine gute Hand hat. Mit Minimum ohne Extralänge in Pik, z.B. mit AD10xx/-/Bxxx/Kxxx, ist Partie nicht sicher, da ich erst einmal eine Menge UF-Karten schnappen muss.

H. Häusler: 3♥. Mindestens einladend mit Pik-Fit. Falls Partnerin AD10xx/-/Dxxx/xxxx hält, sind 3♠ hoch genug. Viel mehr Punkte wird sie nach der gegnerischen Einladung im 5-3-Fit kaum haben; mit besserer Verteilung wie AD10xxx/-/DB10x/xxx kann sie 4♠ bieten.

Zwei Experten bleiben von den Muskelspielen der Gegner völlig unbeeindruckt und träumen vom Schlemm:



B. Hackett hofft auf Traumkarten beim Partner und träumt vom Schlemm.

B. Hackett: 3♥. Gute Pik-Hebung. Falls Partner so was wie ADxxx/-/Axxx/Kxx hat, kann ein Schlemm gehen. Partie will ich auf alle Fälle reizen, da selbst mit ADxxx/-/xxx/xx die Partie Chancen hat (O.K., vielleicht ein wenig optimistisch).

J. Linde: 3♥. Mindestens einladend mit Pik-Fit. Auch wenn ich nicht ernsthaft an einen Schlemm glaube, möchte ich ihn mit 4♠ nicht direkt begraben.

Eine Sperrminorität der Experten geht mit der vermeintlichen Sperreizung in die Vollen:

H. Humburg: 4♠. Vielleicht 790?

Den Schalk im Nacken hat

H. Werge: 4♠. Wenn dann 5♥ kommen, werde ich lange überlegen – und dann!

H.-H. Gwinner: 4♠. Mal sehen, wie's weiter geht.

J. Piekarek: 4♠. Es wird noch sehr spannend...

Spannend am ehesten im Sinne von H. Humburg: Gibt der Gegner evtl. Kontra? Und gehen dann tatsächlich 4♠? Oder fallen sowohl 4♥ als auch 4♠? Am besten gefällt mir daher der Kommentar von:

B. Ludewig: 3♥. Einladend mit Pik-Fit. Ich will eine gute Hand zeigen, damit der Partner über 4 oder 5♥ nicht „verteidigt“, sondern nur im Gewinnsinne agiert. Der Partner hat möglicherweise 5-0-5-3 und

nicht Zweifärber gereizt, weil die UF nicht so gut ist.

Einen Außenseiterweg geht

N. Bausback: Kontra. Noch unklar, ob ich dann strafkontriere oder mit 3 ♠ zur Partie einlade (ich tendiere zu Letzterem).

Na, da hat Niko so gerade noch einmal die Kurve gekriegt. Den Gegner in 3 ♥ zu kontrieren, um vielleicht +100 zu schreiben, ohne Partner über das 4er-Pik mit einladender Stärke zu informieren, wäre sicherlich falsch. Über 3 ♥ mit 3 ♠ anschließend einzuladen, hätte den Vorteil, dass Partner von einem 3er-Pik mit zDefensivwerten ausgeht und über Gegners nachfolgendes 4 ♥ bestimmt nicht 4 ♠ als Verteidigung reizen würde, sondern nur, wenn er an Erfüllen glaubt. Mit Kontra zu beginnen ist jedoch dann schlecht, wenn der Gegner sogleich 4 ♥ bietet. Dann muss man in der nächsten Runde ganz alleine entscheiden, 4 ♠ zu bieten oder zu kontrieren. Denn vom Fit weiß Partner dann noch nichts.

Die Hand stammt vom McCallen Sunday Times Turnier 1995. Nord's Eröffnung bei günstiger Gefahrenlage erfüllt nicht einmal die 18er-Regel. Ost besitzt zwar keine Eröffnungsstärke, hat aber etwas mehr als Minimum. Spannend, was er auf 3 ♥ bieten würde. Am Tisch hat Ost die Einladung nicht angenommen, dafür hat West 4 ♠ nachgelegt. Der Kontrakt fiel einmal im Kontra. 4 ♠ sind wegen des 4-0-Standes der Trümpfe nicht leicht zu erfüllen, aber machbar. Im Cœur-Kontrakt könnte Nord 9 Stiche erzielen.

PROBLEM 3

3. Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 85
♥ 10832
♦ D5
♣ K10765

♠ AK4
♥ KD7
♦ K98763
♣ 3

♠ B976
♥ AB64
♦ A2
♣ A42

♠ D1032
♥ 95
♦ B104
♣ DB98

| | | | |
|-------------|-------------|------------|------------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| 1♦ | Pass | 1♥ | Pass |
| ? | | | |

Bewertung: 1 ♠ = 10, 2 ♥ = 8, 2 ♦ = 7, 3 ♦ = 4, 3 ♥ = 4

Für das Problem gibt es keine gute Lösung. Die Experten sollen nur dabei helfen, das kleinste Übel zu finden.

Zunächst das von den Experten knapp favorisierte Gebot:

W. Gromöller: 1 ♠. Für eine 3♥-Hebung fehlt mir eine Cœur-Karte. 2 ♥ ist unterreizt und 3 ♦ mit dieser schlechten Farbe auch nicht ideal. Vielleicht erfahre ich nach 1 ♠ mehr.

Dr. Günther: 1 ♠. Von der Stärke irgendwo zwischen 2 und 3 ♦, aber schlechte Farbe und ein störendes 3er-Cœur, sodass wir nach Karo-Geboten häufig den 5-3-Fit nicht finden. Ich riskiere ausnahmsweise mal mit 1 ♠ eine 3er-Farbe zu reizen – solange Partner nicht hebt, habe ich alles richtig gemacht. ☺ Nach 1 oder 2 SA kann ich nun mein 3er-Cœur mit Zusatzwerten und gleichzeitig meine Treff-Kürze zeigen. Für direkt 2 ♥ ist mir die Hand mit 15 FP + Kürze etwas zu gut, da zu schnell Partie versus einem 5er-Cœur geht, wenn Partner nicht zu viel Werte in Treff hat, ohne dass er noch ein Gebot findet.

Eigentlich kennen wir jetzt so ziemlich alle Aspekte. Aber lassen wir dennoch die anderen zu Wort kommen. Knapp hinter 1 ♠ rangiert 2 ♥:

C. Daehr: 2 ♥. Die fehlende Cœur-Karte wird durch Zusatzstärke und Verteilung locker aufgewogen.

Zwischen Pflicht und Lust fühlt sich

H.-H. Gwinner: 2 ♥. Am liebsten würde ich 3 ♥ reizen.

Dagegen:

A. Della Monta: 3 ♦. Es ist Team und wir sind in Rot: Ich möchte kein volles Spiel verpassen, falls Partner was hat, und gebe meine Stärke durch. Die Karos sind natürlich nicht schön genug, aber wenn ich 2 ♦ reize, könnte Partner mit 9-10 Punkten passen, wenn 3 SA oder 4 ♥ kalt sind.

Dennoch findet 2 ♦ noch mehr Anhänger als 3 ♦. Dabei ist ein Teil der 2♦-Reizer sich bewusst, etwas zu unterreizen:

O. Herbst: 2 ♦. Ein kleines Underbid, aber 3 ♦ kommt wegen der schwachen Karo-Farbe nicht in Frage. Auch die Cœur-Unterstützung scheint nicht richtig zu sein. Wir könnten einen Karo-Schlemm haben und spielen statt dessen 4 ♥. Außerdem lässt 2 ♦ Raum, um noch einen Cœur-Kontrakt zu finden.

Nun die „Wert-Konservativen“:

J. Linde: 2 ♦. Eigentlich eindeutig, da andere Gebote (2 ♥, 3 ♥, 1 SA, 3 ♦, 1 ♠) ein falsches Bild meiner Hand zeigen. Jetzt habe ich Maximum, das ist nicht →



OBERSTDORF
30.05. – 09.06.2010

**** Wittelsbacher Hof ****

Frühsommer im Allgäu – Top-Lage in Nähe von Ortskern und Kurpark, Außenpool, Hallenbad, Wellness-Anlage
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 6,-€) ab **890,- €**

DAVOS
25.06. – 04.07.2010

***** Steigenberger *****

Sommerfrische am Zauberberg – Neuer Wellness-Bereich, öffentliche Verkehrsmittel und Bergbahnen inkludiert
DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) **1.090,- €**

BAD KISSINGEN
04.07. – 18.07.2010

**** Hotel Frankenland ****

Bridge und Internationales Musikfestival – Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“, Tischgetränke inklusive
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 8,-€) ab **1.160,- €**
Ebenfalls buchbar sind: 7 Tage ab **820,- €** 10 Tage ab **950,- €**

GRAINAU
26.08. – 05.09.2010

**** Hotel am Badersee ****

Auf den Spuren von Ludwig II. – Bayerische Gemütlichkeit, 4 km von Garmisch-Partenkirchen, viele Ausflugsziele rundum
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 6,-€) ab **850,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
COMPASS – STEFAN BACK Bridge-Reisen
Blumenstraße 14, 69198 Schriesheim, Fax 06220/5215135
info@compass-bridge.de, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

verboten, und im Team ist es auch kein Drama, einen Unterfarb- statt eines Oberfarbteilkontraktes zu spielen.

C. Farwig: 2 ♦. Ich hab' das Problem nicht verstanden. Das muss nicht notwendigerweise gegen das Problem sprechen, aber ich sehe weit und breit keine Alternative. 3 ♦ ist nicht nur in den Punkten und der Farbqualität überreizt, ich mache es auch gleichzeitig schwieriger, einen Cœur-Fit zu finden.

Teilweise möchte ich widersprechen: Mit 17 FL und guter 3er-Unterstützung in Partners Cœur-Farbe ist 3 ♦ in den Punkten nicht überreizt. Außerdem, wenn C. Farwig das Problem nicht versteht, entlarvt er sich als Nicht-Leser von Bridgemagazinen, wie sich aus den nachfolgenden Kommentaren von B. Engel und S. Reim ablesen lässt:

B. Engel: 3 ♥. 1 ♠ oder 2 ♦ oder 3 ♦ ist wahrscheinlich genau so gut oder schlecht. Diese Problemstellung (5er-UF, 3er-Fit für Partner, Zusatzwerte) hatten wir schon so oft, dass es allmählich langweilig wird.

S. Reim: 3 ♥. Da der Partner 4-4 in den Oberfarben haben kann, ist 1 ♠ nicht so attraktiv (wie 2 ♥ über die 1♠-Antwort wäre). 3 ♦ ist eine Alternative, die ich bei etwas besseren Karos und schlechteren Cœurs bevorzugen würde. Das Problem kommt jedes Jahr einmal in der Bridge World.

Es handelt sich bei dem Problem also offenbar um einen dankbaren Dauerbrenner bei Expertenquiz in aller Welt, für das es im natürlichen System keine wirklich gute Lösung gibt.

Da kann ich es mir nicht verkneifen zu demonstrieren, wie die Reizung im „Lindenthaler Treff“ beginnen würde, eine Variante des Systems Präzisions-Treff, die ich neben Forum D Plus regelmäßig spiele:

1 ♦ – 1 ♥
2 SA – 3 ♣
3 ♥...

1 ♦ = vorbereitend, 11-15

1 ♥ = natürlich

2 SA = 14-15F, 6er-Karo, 3er-Cœur

3 ♣ = Frage nach Single (stufenweise Antworten)

3 ♥ = Treff-Single (Antwort 3 ♦ wäre kein Single)

Das konventionelle 2 SA ist natürlich nur möglich, weil die 1♦-Eröffnung limitiert ist und das natürliche Sprung-Rebid 2 SA nicht benötigt wird, um eine SA-Verteilung mit 18-19 o.Ä. zu zeigen.

Die Hand stammt aus einem amerika-

nischen „Regional“ des Jahres 1993. Dort wurde am Tisch 3 ♥ geboten. Ost konnte den Endkontrakt 6 ♥ erfüllen. Die Hand fand dann Eingang in ein amerikanisches Expertenquiz. Auch dort hatte 1 ♠ wie bei uns die meisten Anhänger.

PROBLEM 4

4. Team, Teiler: W, Gefahr: alle

| | | | |
|----------|---|---|---------|
| ♠ ADB | | | |
| ♥ KDB743 | | | |
| ♦ 74 | | | |
| ♣ 92 | | | |
| | N | | ♠ K104 |
| | W | O | ♥ 2 |
| | S | | ♦ KB62 |
| | | | ♣ AD754 |
| | | | ♠ 9853 |
| | | | ♥ 965 |
| | | | ♦ D9 |
| | | | ♣ KB83 |

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| Pass | 1♥ | X | Pass |
| 2♦ | 2♥ | 3♦ | 3♥ |
| ? | | | |

Bewertung: 3 SA = 10, 4 ♥ = 7, 5 ♦ = 3, Kontra = 3, 3 ♠ = 3, 4 ♦ = 2, Pass = 1

Nur ein einsamer Experte ist der Meinung, er habe genug getan:

S. Reim: Pass. Wenn Partners Single Cœur keine Figur ist, bräuchten wir in 3 SA 9 Stiche zum Abziehen. Kann ich nach der Höflichkeitshhebung vom Partner nicht glauben.

M.E. hat dieses Reizproblem den Defekt, dass mein Gebot in der vorigen Bietrunde falsch war. Richtiger wäre gewesen, mit den sehr schönen 8 F entweder in 3 ♦ zu springen (=5er-Karo, 8-10 F) oder 1 SA zu bieten. Diese Meinung bringen auch viele Experten zum Ausdruck, am drastischsten:

H. Werge: 4 ♥. Das 2♦-Gebot sollte mindestens eine monatlange Sperre auslösen. Um das zu reparieren, MUSS ich jetzt 4 ♥ reizen.

R. Rohowsky: 4 ♥. Nachdem Partner eine möglicherweise sehr schwache Hand auf 3 ♦ gehoben hat, werde ich nun wild. Auch wenn 3 ♦ unter dem Druck der 2 ♥ Reizung stattfand, finde ich nun meine Hand perfekt. Natürlich spekuliere ich auf Single Cœur beim Partner und dann genügt sehr wenig für 5 ♦ und eben etwas mehr für 6 ♦. Eine Frage habe ich noch: Warum habe ich in der ersten Runde nicht 3 ♦ gereizt?

M. Gromöller: 4 ♥. Ich habe 0 Punkte gereizt und dafür habe ich 2 Asse. 5 ♦ spielen wir auf jeden Fall – eventuell mehr.

Die 4♥-Reizer wollen dem Partner also die Wahl lassen zwischen 5 ♦ und 6 ♦. Nach dem vorausgegangenen 2♦-Underbid ist dies in der Tat gefahrlos und für mich sehr überzeugend. Auf's wahrscheinliche Karo-Vollspiel beschränkt sich dagegen

J. Linde: 5 ♦. Mein erster Gedanke war (wie üblich) 3 SA, aber ich kann mir kaum eine Hand vorstellen, in der 3 SA geht, 5 ♦ aber fällt (xxxx/x/KDxx/AKDx wäre eine Möglichkeit). Viel öfter werden wir aber in 3 SA nicht schnell genug auf 9 Stiche kommen (KDBx/x/KDxx/Axxx).

Getreu dem alten Spruch „Das beste Unterfarb-Vollspiel lautet 3 SA“, entscheidet sich dennoch die absolute Mehrheit der Experten für 3 SA.

A. Alberti: 3 SA. Habe vorher mit 2 ♦ unterreizt, jetzt einen drauflegen.



*Im besten Hamman-Stil:
H. Häusler
rät 3 SA.*

H. Häusler: 3 SA. Ich hätte besser in der vorigen Bietrunde mit 3 ♦ oder 1 SA Stärke gezeigt.

So muss ich nun raten, welche Partie (5 ♦ oder 3 SA) ich ansagen soll. Da Partnerin durchaus Double Cœur haben kann, rate ich mal 3 SA.

Einige Experten lassen sich bei ihrem 3SA-Votum gedanklich ein Hintertürchen offen und hoffen, dass ihr Partner sensibel mitdenkt und in der nächsten Runde richtig entscheidet:

B. Engel: 3 SA. Vielleicht ist 5 ♦ besser, aber da ich nicht sofort 1 SA geboten habe, kann ich eigentlich keinen so tollen Cœur-Stopper haben bzw. keine so eindeutig SA-orientierte Hand haben, sodass mein Partner vielleicht noch mitentscheiden kann.

J. Fritsche: 3 SA. Ich habe einen Stopper und fettestes Maximum. Und Partner hat auch gehört, dass ich in der ersten Runde nicht 1 SA geboten habe, er muss jetzt mit Single Cœur nicht passen.

Zwei Experten wählen jeweils eine flexible Nebenlösung, die den Partner aktiver in die Kontraktfindung einbezieht, ohne an 3 SA vorbeizugehen:

O. Herbst: Kontra. Sicher kein Strafkontra. Falls Partner 3 ♠ bietet, kommt von mir 3 SA. Dies gibt ihm die „choice of games“ (3 SA/5 ♦), da ich nicht sofort 3 SA geboten habe.



J. Piekarek
versucht den Schaden in der Reizung wieder gut zu machen.

J. Piekarek: 3 ♠. 3 ♠ ist besser als Kontra. Es zeigt Interesse an Pik. Die einzige Einladung zum Vollspiel. ADBx/x/KDxx/Kxxx. Wie soll ich dem Partner sagen, dass ich falsch gereizt habe? Oder war mein 2♦-Gebot richtig? Würde ich persönlich nie reizen!

Es ist nicht überliefert, wo die Hand gespielt wurde und was am Tisch passiert ist. Wie wir sehen, hat der Partner das von vielen Experten erwartete Cœur-Single, ansonsten eher Minimum für seine Hebung auf 3 ♦. Als mitdenkender Partner dürfen wir von ihm erwarten, dass er 3 SA auf 4♦ korrigiert. Bei etlichen 3SA-Bietern würde es dann nochmals spannend werden, ob sie sich trauen, noch 5 ♦ nachzulegen. Wenn Nord nicht überirdisch von ADB den Pik-Angriff findet, sind 5 ♦ trotz des nicht im Schnitt sitzenden ♣ K erfüllbar. Dabei hilft natürlich der 2-2-Stand der Trümpfe. Man kann das fünfte Treff des Tisches hochschnappen und darauf einen Pik-Verlierer abwerfen.

PROBLEM 5

5. Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K108
♥ A1098
♦ D9852
♣ 10

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| ? | 1♥ | X | Pass |

Bewertung: 1 SA = 10, 3 ♦ = 9, 2 SA = 3, 2 ♦ = 1

Eine knappe Entscheidung zwischen 1 SA und 3 ♦. 1 SA verspricht Cœur-Stopper, (7)8 bis 10 F, ausgeglichene Verteilung. 3 ♦ ein 5er-Karo mit 8-10 F. Die Entscheidung für 3 ♦ wird durch das Single Treff attraktiv. Für 1 SA spricht zunächst der Doppelstopper in Cœur, dann die eher schlechte Qualität der Karo-Farbe, außerdem die Turnierform Paarturnier. 8 Stiche in Sans-Atout bringen einen besseren Score als 9 Stiche im Karo-Kontrakt.

B. Ludewig: 1 SA. 8-10 Punkte, Stopper, kein 4er-Pik. Where is the problem?

B. Engel: 1 SA. Unterfarben sind für Frauen und Kinder.

Da machen aber nicht alle Frauen mit:

B. Hackett: 1 SA. Ich hab ´ zwar nicht die richtige Verteilung, aber ich zeige meine Punktspanne und den Cœur-Stopper.

Nun Vertreter der Diamanten-Abteilung:

W. Gromöller: 3 ♦. Die Farbe könnte zwar stabiler sein, aber die Verteilung spricht nicht für 1 SA. Partner hat mit entsprechend guter Hand immer noch die Mög-

lichkeit, nach Cœur-Stopper zu fragen.

H. Humburg: 3 ♦. Falls Ost 3 ♥ bietet, habe ich natürlich 3 SA.

A. Della Monta: 3 ♦. 9 schöne Punkte und ein 5er-Karo. Partner kann noch mit 3 ♥ fragen, falls er mehr Interesse hat.

J. Linde: 3 ♦. Trotz meines doppelten Cœur-Stoppers gefällt mir 1 SA mit einem Single nicht.

Kommen wir zu den Nebenlösungen:

S. Reim: 2 SA. Doppelstopper in Cœur, Stichquelle, Paarturnier, was will man mehr?

Mehr Punkte wären nicht schlecht. Da es heute allgemein üblich ist, mit lediglich 11 F ein Info-Kontra zu geben, wenn die Verteilung stimmt, ist es keine verlockende Aussicht, bei einer Punkteverteilung 20-20 2 SA spielen zu müssen. Der Partner wird dann hoffentlich zum Trost den Spruch parat haben: „One down, good Bridge!“ Ganz anders:

J. Fritsche: 2 ♦. Meine Hand sieht nach Farbspiel aus und zum Springen hab ´ ich zu wenig.

Am 10./11. März gab es in der deutschen Internet-Bridge-Mailingliste „doubl“ eine Diskussion über Antworten und Folgereizung auf Informationskontra. Schon dort vertrat J. Fritsche die Meinung, dass man mit Sprüngen in der Antwort zurückhaltender sein sollte, der Partner dafür mit Fit und schon leichter Zusatzstärke heben sollte. Ein interessanter Ansatz, der jedoch, wie wir sehen, unter unseren Experten keine Anhänger hat. Das Problem stammt aus einem australischen Expertenquiz. Dort wurde wie folgt gewählt: 10-mal 3 ♦, 7-mal 2 SA und 5-mal 1 SA. ♦ →

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zut.)

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser ****

20.-30.06.2010

DZ: ab 969,- EZ: 1.119,-

incl. 3/4 Pension, eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen, kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)



Weitere Reisen:

SALZBURG 19. - 25.9.2010

Weitere Seminare:

Mespeblunn 4.11. - 7.11. Gegenreizung

BUDAPEST

Grand-Hotel/Margareteninsel****

19.7. - 2.08.2010

DZ: 1.199,- EZ: 1.549,- incl. HP

1 Woche DZ: 639,- EZ: 819,- incl. HP

auf der Margareteninsel, inmitten der Donau gelegen. Kurzentrum mit Thermalquellen. Großzügiger Badebereich (5 Pools), Fitness, 4 Ausflüge mit prof. Führung (2 im Preis inbegriffen)



Bridgeseminar

FRIEDRICHRODA/Thür. Wald

26. - 29.08.2010

DZ: 250,-

EZ: 300,- incl. HP

Forcing/Nonforcing

Völlig praxisorientierter Umgang mit Basis- und Fortgeschrittenen-Reizungen nach der Devise: Wie festige ich mein Grundsystem?



+++ LESERWERTUNG APRIL 2010 +++

AUCH DIE APRILHÄNDE erwiesen sich als durchaus lösbare Aufgaben, immerhin 6 Leser und sogar 2 Experten erreichten die volle Punktzahl, Chapeau! Allerdings führten diese guten Resultate noch zu kaum einer Änderung an den Spitzenplätzen der Jahreswertung.

MONATSWERTUNG-EINZELSPIELER

- 1.-6. Norbert Dörflein **50**
 Wolfgang Kiefer
 Clemens Oelker
 Dr. Ralf Pasternack
 Thomas Riese
 Karin Weltin

MONATSWERTUNG-CLUBS

- 1./2. BC Dietzenbach **50**
 BSC Essen 86 e.V.
 3. BC Alert Darmstadt e.V. **48**

JAHRESWERTUNG-EINZELSPIELER

- 1./2. Elke Weber **192**
 Fried Weber
 3. Karin Weltin **191**
 4. Dr. Ralf Pasternack **180**
 5./6. Detlev Kröning **178**
 Dr. Bernhard Kopp **178**

JAHRESWERTUNG-CLUBS

1. BC Alert Darmstadt e.V. **189**
 2. BC Dietzenbach **183**
 3. BSC Essen 86 e.V. **153**

| ♠♥♦♣ JUNI 2010 ♠♥♦♣ | | | | | | | | | |
|---------------------|------|----|----|------|------|----------|-------------|---------------|--|
| EXPERTEN | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | MAI 2010 | GESAMT 2010 | ANZAHL TEILN. | |
| Alberti, A. | 6♠ | 3♥ | 2♦ | 3 SA | 1 SA | 42 | 166 | 4 | |
| Bausback, N. | 6♠ | X | 2♥ | 3 SA | 1 SA | 35 | 224 | 5 | |
| Daehr, C. | 4 SA | 3♥ | 2♥ | 3 SA | 3♦ | 47 | 219 | 5 | |
| Della Monta, A. | 6♠ | 3♥ | 3♦ | 3 SA | 3♦ | 38 | 183 | 5 | |
| Engel, B. | 4 SA | 4♠ | 3♥ | 3 SA | 1 SA | 40 | 199 | 5 | |
| Farwig, C. | 5♥ | 3♠ | 2♦ | 3 SA | 3♦ | 31 | 94 | 3 | |
| Fritsche, J. | 4 SA | 3♥ | 1♠ | 3 SA | 2♦ | 41 | 186 | 5 | |
| Gromöller, M. | 4 SA | 3♥ | 1♠ | 4♥ | 3♦ | 45 | 122 | 3 | |
| Gromöller, W. | 4 SA | 4♠ | 1♠ | 4♥ | 3♦ | 41 | 162 | 4 | |
| Günther, C. | 4 SA | 3♥ | 1♠ | 3 SA | 1 SA | 50 | 224 | 5 | |
| Gwinner, H.-H. | 4 SA | 4♠ | 2♥ | 3 SA | 3♦ | 43 | 186 | 4 | |
| Hackett, B. | 4 SA | 3♥ | 2♥ | 3 SA | 1 SA | 48 | 197 | 5 | |
| Häusler, H. | 4 SA | 3♥ | 1♠ | 3 SA | 1 SA | 50 | 225 | 5 | |
| Herbst, O. | 4 SA | 3♥ | 2♦ | X | 3♦ | 39 | 187 | 5 | |
| Horton, M. | 4 SA | 3♥ | 1♠ | 4♥ | 1 SA | 46 | 211 | 5 | |
| Humburg, H. | p | 4♠ | 3♦ | 3 SA | 3♦ | 30 | 108 | 3 | |
| Kaiser, Dr. K.-H. | | | | | | | 180 | 4 | |
| Kirmse, Dr. A. | | | | | | | 133 | 3 | |
| Klumpp, H. | | | | | | | 124 | 4 | |
| Linde, J. | 4 SA | 3♥ | 2♦ | 5♦ | 3♦ | 39 | 206 | 5 | |
| Ludewig, B. | 4 SA | 3♥ | 2♥ | 3 SA | 1 SA | 48 | 203 | 5 | |
| Marsal, R. | 5♥ | 3♥ | 2♦ | 3 SA | 1 SA | 40 | 197 | 5 | |
| Pawlik, Dr. A. | | | | | | | 114 | 3 | |
| Piekarek, J. | 4 SA | 4♠ | 1♠ | 3♠ | 1 SA | 39 | 174 | 4 | |
| Rath, W. | 4 SA | 4♠ | 1♠ | 4♦ | 1 SA | 38 | 182 | 5 | |
| Reim, S. | 4 SA | 3♥ | 3♥ | p | 2 SA | 28 | 177 | 5 | |
| Reps, K. | p | 3♥ | 1♠ | 5♦ | 2 SA | 27 | 97 | 3 | |
| Rohowsky, R. | 4 SA | 4♠ | 2♥ | 4♥ | 1 SA | 40 | 205 | 5 | |
| Schomann, M. | 4 SA | 3♠ | 2♦ | 4♦ | 1 SA | 31 | 187 | 5 | |
| Schroeder, D. | | | | | | | 133 | 4 | |
| Schwerdt, C. | 4 SA | 4♠ | 2♥ | 5♦ | 1 SA | 37 | 187 | 5 | |
| Werge, H. | 5♠ | 4♠ | 1♠ | 4♥ | 2 SA | 27 | 166 | 5 | |

| 1. Teamturnier, Teiler O, Gefahr N/S | | | | | West | |
|--------------------------------------|------|-----|-----|--|------|-----------|
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ | A D B 8 |
| ? | | 2♥ | 1♠ | | ♥ | K 7 |
| | | | | | ♦ | A B 5 3 2 |
| | | | | | ♣ | A 8 |

| 2. Teamturnier, Teiler O, Gefahr O/W | | | | | West | |
|--------------------------------------|------|-----|-----|--|------|---------------|
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ | D 9 3 |
| 2♦* | 4♥ | 1♣ | 1♥ | | ♥ | A B |
| - | X | 6♣ | - | | ♦ | K D 9 8 7 5 3 |
| ? | | | | | ♣ | D |

*forcierend

| 3. Teamturnier, Teiler O, Gefahr O/W | | | | | West | |
|--------------------------------------|------|-----|-----|--|------|------------|
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ | D 6 4 |
| 1♥ | 2♦ | 1♣ | - | | ♥ | K 10 9 6 2 |
| ? | | - | 2♥* | | ♦ | - |
| | | | | | ♣ | K 10 8 6 2 |

*forcierend

| 4. Paarturnier, Teiler S, Gefahr keiner | | | | | West | |
|---|------|-----|-----|--|------|---------|
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ | K D |
| X | - | 3♠ | 3♦ | | ♥ | A K x x |
| ? | | | - | | ♦ | B x x |
| | | | | | ♣ | A D x x |

| 5. Teamturnier, Teiler O, Gefahr keiner | | | | | West | |
|---|------|-----|-----|--|------|-------------|
| West | Nord | Ost | Süd | | ♠ | K 8 2 |
| 1♥ | - | 1♣ | - | | ♥ | K D 8 6 5 3 |
| ? | | 1♠ | - | | ♦ | B 7 |
| | | | | | ♣ | D 8 |

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Unnötige Frage während der Reizung

♦ Christian Farwig

FRAGE

Team, Teiler: O

♦ D7
 ♥ 832
 ♦ ADB
 ♣ AK753

N
 W O
 S

♦ AK2
 ♥ AK4
 ♦ 10764
 ♣ D94

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-------------|-----|-----|
| 3♣ | — | 1SA | — |
| 4SA | — | 3SA | — |
| 6SA | Alle passen | 5♠ | — |

Ich bin gebeten worden, zu folgendem Turnierleiterfall Meinungen einzuholen.

Nach dem 3SA-Gebot erkundigt sich Süd nach der Bedeutung von 3♣ und erhält die Auskunft: „Einladung zu 3 SA mit Treff-Länge.“ Nun moniert N/S, dass West im weiteren Verlauf der Reizung die unerlaubte Information aus der Erklärung genutzt habe.

ANTWORT

Osts Auskunft auf Süds Frage macht West darauf aufmerksam, dass sein 3♣-Gebot falsch verstanden wurde. Das ist eine unerlaubte Information, die West nicht ausnutzen darf, seine Folgereizungen dürfen davon nicht beeinflusst werden.

Der entscheidende Punkt ist seine Antwort auf 3 SA: Wenn wir davon ausgehen, dass West mit 3♣ Schlemm-Interesse in Treff zeigen wollte, ist 3 SA eine negative Antwort. Mit der marginalen Punktstärke für Schlemm und mit der realen Gefahr eines kleinen Doubles in Treff bei Ost ist Weiterreizen höchst riskant. Was man für einen passablen Schlemm braucht, ist das, was Ost hält, aber in der Reizung verneint hat: Maximum, gute Kontrollen, Treff-Anschluss. Die unerlaubte Information legt West jedoch nahe, dass Ost genau die Werte hat, die es für einen Schlemm braucht, denn er hat die Einladung auf 3 SA angenommen.

Von den beiden logischen Alternativen, Passe und 4 SA, wird die letztere durch die unerlaubte Information nahegelegt und darf daher von West nicht verwendet werden. Deshalb soll der Turnierleiter den Score auf 3 SA zurücksetzen, sofern 6 SA erfolgreich waren. Die Situation wäre natürlich nicht entstanden, hätte Süd seine Frage nicht gestellt, die er besser aufgeschoben hätte, bis er am Ausspiel gewesen wäre.

Dass jedoch Süd keinen Grund zur Frage hatte, ist für diese Entscheidung nicht von Belang, denn Fragen ist ihm nicht verboten, sondern laut §20.F TBR ausdrücklich erlaubt:

Während der Reizung und vor dem abschließenden Pass darf jeder Spieler eine Erklärung der bisherigen Reizung der Gegner verlangen, jedoch nur, wenn er an der Reihe ist anzusagen.

Dieses Recht kann auch durch die Vorschrift in §15.5 der Turnierordnung, dass ein Spieler nur fragen soll, wenn die Antwort einen Einfluss auf seine Reizung haben könnte, nicht genommen werden: Die Turnierbridgeregeln haben Vorrang vor nationalen Durchführungsbestimmungen.

Der Grund für die Frage liegt im Übrigen auf der Hand: Süd hat vermutlich denkfaul angenommen, dass die Reizung vorbei sein wird, was in der Reizsituation auf über 90% der Fälle zutrifft. Ihn dafür jetzt zu bestrafen wäre falsch und nicht von den Regeln gedeckt. Zwar kann der Spieler durch seine Frage eine unerlaubte Information für seinem Partner erzeugen (und das ist auch der Grund, warum man nicht in den blauen Dunst fragen soll), aber da Nord für den weiteren Verlauf der Hand keine Rolle spielte, ist das zu vernachlässigen.



Der Marsch der Austerlitz Teil 5



◆ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß

Als sich die Normandie langsam den Hudson hinunter bewegte, gingen Culbertson und sein Team an die Bar. Jo nahm einen Doppelten. Es gab wenig, was Culbertson jetzt noch tun konnte, außer zu hoffen, dass das Match in England auf den Titelseiten bleiben würde. Er brauchte sich keine Sorgen zu machen. Sein überschäumender Gegner kümmerte sich darum.

IM JAHR 1930 befand sich England in einer seiner andauernden Sportflauten. Larwood und Jardine hatten *Body-line Bowling*¹ und damit die Gefährdung des Empires noch nicht erfunden. Bobby Jones² hatte seinen unsterblichen Grand-Slam soeben komplettiert. Es würde noch drei Jahre dauern, bis Parry und Austin den Davis Cup gewannen. Phil Scott³ hatte eben die „horizontale Meisterschaft“ für sich erfunden. Die Nation versank in Schwermut und lechzte nach Linderung. Zu keiner Zeit nach dem 1. Weltkrieg benötigte das Land mehr einen internationalen Erfolg in irgendeiner Sportart als jetzt. Für die Zeitungsleute der Fleet Street war Buller ein Gottesgeschenk und sein „British Bridge“ sollte die Waffe werden, mit der man die alles-erobernden Yanks zurückschlagen und die nationale Ehre verteidigen würde.

Die Schreiberlinge und Photographen fielen wie die Heuschrecken über Southampton her. Wir dürfen den kometenhaften Aufstieg des Contract Bridge als internationales Phänomen getrost auf jenen Tag datieren, an dem das amerikanische Team die britische Küste betrat. Die Tatsache, dass keines der Teams das Recht für sich in Anspruch nehmen konnte, sein Land zu vertreten, spielte keine Rolle. Die Nachrichtenagenturen, die Zeitungen und Wochenschaun sorgten dafür, dass die Öffentlichkeit sich einer patriotischen Orgie verpflichtet fühlte. So war es und so blieb es.

Als die Reporter ihre Fragen auf Culbertson abfeuerten, waren seine Antworten für seine Verhältnisse weder anmaßend noch ablehnend, was aber keineswegs so berichtet wurde. Als er am nächsten Morgen die Interviews las, waren sie mit Ausdrücken wie „meine Fresse“, „Donnerwetter“, „kapiert,

Baby“ und so weiter gespickt. Das machte den Kosmopoliten Culbertson rasend. Er dachte, er hätte sich in Southampton mit einer Gewandtheit benommen, die eines Lord Chesterfield⁴ angemessen gewesen wäre. Als er vor dem Match in seiner Suite im Charlton vor der Journaille Hof hielt, entschied er sich, ihr zu geben, wonach sie offenbar verlangte.

„Was ist Ihre Meinung über die Chancen des britischen Teams, Mr. Culbertson?“

„Ziemlich vergleichbar mit der Chance eines Schneeballs in der Hölle.“

„Oh! Sie haben keine Chance?“

„Nicht die geringste. Sie spielen nicht das Culbertson System.“

„Was halten Sie von British Bridge?“

„Seht mal, Kumpels, ich will nicht ausfallend werden.“

„Wie steht 's mit Colonel Buller als Spieler?“

„Ihr habt meine letzte Antwort gehört.“

„Wer ist Ihrer Meinung nach der beste, lebende Spieler?“

„Ich.“

„Gibt es irgendwelche anderen großartigen Spieler?“

„Yeah. Der Rest meines Teams.“

DAS WIEDERUM MACHTE BULLER RASEND, aber die Presseleute zogen kreischend wie glückliche Schulumädchen von dannen.

Die Wahl des Austragungsortes für die große Veranstaltung war ein anmaßender Geniestreich. In der guten alten Zeit der Regency⁵ Ära war der Almacks das Zentrum der Reichen und Schönen, in dem sich die Modezaren, die Trendsetter, die Stil-Ikonen und die Benimm-Gurus versammelten. Schade, dass es keine Interviews mit den erstaunten Geistern von Fox und Sheridan, Brummel und Lady Jersey⁶ oder gar dem Prinzregenten höchstpersönlich gab.

Das amerikanische Team bestand aus Culbertson und Jo, Theodore A. (Teddy) Lightner und Baron Waldemar von Zedwitz, einem deutschen Aristokraten mit amerikanischer Staatsbürgerschaft. Sie standen Lieutenant-Colonel Buller, Frau Gordon Evers, Dr. Nelson Wood-Hill und Cedric Kehoe gegenüber. Beide Seiten schätzten

den Wert des femininen Elements im Team, womit nicht gesagt werden soll, dass nicht beide Damen auch in striktester Herrenrunde ihren „Mann“ hätten stehen können. Die Damen der Presse und ihre Leser(innen) wussten das gebührend zu würdigen, genau wie die Spielkartenproduzenten.

Während des Matches selbst gab es eine merkwürdige Diskrepanz. Auf der einen Seite war da das überraschend gute Benehmen der Spieler, die sich, obwohl wie Boxer im Ring von den Zuschauern abgetrennt, gegenseitig in ausgesuchter Höflichkeit übertrafen. Auf der anderen Seite gab es die an Hysterie grenzende Aufregtheit, mit der über den Spielverlauf auf beiden Seiten des Atlantiks berichtet wurde. In London war nach dem ersten Tag der Jubel groß - Großbritannien lag mit einigen hundert Punkten in Führung. Nach dem zweiten Tag jedoch erreichte die Aufregung ihren Höhepunkt.

Im Nachhinein wurde dieser Tag von Buller als „der schwarze Dienstag des British Bridge“ beschrieben. In den zwei Sessions am Dienstag hatten die Amerikaner ihren Rückstand in einen unglaublichen 7000-Punkte-Vorsprung verwandelt. Das erwies sich als die Vorentscheidung, denn was auch immer die Briten noch unternahmen, durch nichts konnten sie diesen enormen Rückstand ausgleichen.

Tom Webster zeichnete eine Karikatur, die einen untröstlichen Löwen mit Bullers Zügen zeigte. Die Karten fallen ihm aus seinen kraftlosen Pranken, die Bildunterschrift lautet: „Cricket, Tennis, Golf und jetzt auch noch das!“

Hart, aber wahr. Während es für Buller der „schwarze Dienstag“ war, war es für Culbertson auf andere Art ein Wendepunkt in seinem Leben. Aus New York erreichte ihn ein Telegramm:

BLUE BOOK VERÖFFENTLICHT STOP ERSTE AUFLAGE BINNEN VIERUNDZWANZIG STUNDEN AUSVERKAUFT STOP ZWEITE DRITTE AUFLAGE ZURZEIT IN DRUCK AUCH AUSVERKAUFT ENORMER ERFOLG STOP DU BIST REICH

Auch jetzt konnte er sich noch nicht entspannen. Eine Niederlage würde die Ver-



Die goldenen 20er Jahre ...

kaufszahlen sofort in den Keller rutschen lassen. Wie er später selbst sagte, hätte dies das Ende am Beginn des Anfangs sein können. Nach dem Erdrutschsieg vom 16. September hätte es jedoch einer unvorstellbaren Katastrophe bedurft, um noch zu verlieren. Diese trat nicht ein und er schipperte zu einem bequemen Sieg mit 4.845 Punkten Vorsprung. (In dieser mittelalterlichen Zeit zählte Sans Atout noch 35 Punkte.)

Danach akzeptierte er eine Herausforderung zu einem Freundschaftsmatch mit einem anderen Krieger, Lieutenant-Colonel (Pops) Beasley, dessen Team aus Mitgliedern des berühmten Crockford Clubs bestand. Ihn besiegte er mit 4.905 Punkten. Dieses Match war im Wesentlichen ein gesellschaftliches Vergnügen. Es ging nicht um viel, außer um die Ankurbelung der ohnehin schon angeheizten Publicity. Außerdem war Culbertson froh, die zusätzliche Zeit, die das Match erforderte, nutzen zu können, um den noch jungfräulichen englischen Markt zu beackern.

Buller räumte sechs Jahre später ein, dass Culbertson, als er 1930 zurück in die Staaten fuhr, nicht nur internationale Berühmtheit erlangt hatte, sondern auch hunderttausende Spieler zu seinem System und seinem Buch bekehrte und rekrutierte hatte. Turnier Bridge, wie es bis heute von einer ständig zunehmenden Zahl von Spielern gespielt wird, wurde eingeführt.

Seinen Prinzipien getreu formte er einen Elitecorps aus „Gruppenführern“ und legte den Grundstein für eine landesweite Organisation von Lehrern.

Dazu erzählte er eine rührende kleine Anekdote: Als er für die Rückreise aus London packte, wurde ein zaghafter, kleiner Mann in seine Suite gebracht. Es war Dr. Lasker ⁷, der unsterbliche, großartige Schachmeister, dessen Name ein Teil der Geschichte des Schachspiels ist. Er bat ihn unsicher um ein Lehreddiplom. Er sagte, er könne die Prüfung bestehen. Culbertson war sprachlos. „Bitte, Mr. Culbertson, es ist sehr wichtig für mich, ein Diplom zu haben. Ich bin nicht

sehr reich.“ Mit einer für ihn nicht sehr typischen Demut gab Culbertson ihm ein Diplom. Es gab keine Prüfung.

**BULLER GEGEN CULBERTSON
ALMACKS, LONDON, 1930**

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ DB754
♥ 7
♦ B65
♣ 10864

♠ 9
♥ AK6
♦ KD102
♣ AB973

♠ 862
♥ 10543
♦ A84
♣ KD5

♠ AK103
♥ DB982
♦ 973
♣ 2

| West Buller | Nord Jo Culb. | Ost Mrs Evers | Süd v.Zedwitz |
|----------------|------------------|------------------|------------------|
| X | 2♣ | Pass | 1♠ |
| Pass | | | Pass |

Ergebnis: 2♠ erfüllt

| West Culbert. | Nord Wood-Hill | Ost Lightner | Süd Kehoe |
|------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| 2♥(!) | Pass | 3♥ | 1♠ |
| 4♥(!) | Pass | Pass | Pass |
| Pass | 4♣(!) | X | X |
| Pass | Pass | | Pass |

Ergebnis: 2 Faller

Diese Reizung ist nicht erfunden. Was man auch immer über die Reizung, oder das Fehlen von Reizung in Raum 1 denken mag, in Raum 2 jedenfalls zeigen sich die Experten in der vollen Blüte ihres Könnens. 4♥ kontriert hätte man mindestens zweimal schlagen können, aber vermutlich aus reiner Höflichkeit gegenüber seinen berühmten Gästen „verbesserte“ Wood-Hill in 4♠, die kontriert zweimal down gingen. Ein Unterschied von 1000 Punkten. Es sollte noch angemerkt werden, dass weder das Vollspiel in Treff noch in Karo geschlagen werden kann, Farben, die in keinem Raum auch nur erwähnt wurden.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 9642
♥ 3
♦ AKD73
♣ 1042

♠ AB107
♥ B10965
♦ B952
♣

♠ K5
♥ KD82
♦ 104
♣ AB986

♠ D83
♥ A74
♦ 86
♣ KD753

| West Buller | Nord Jo Culb. | Ost Mrs Evers | Süd v.Zedwitz |
|----------------|------------------|------------------|------------------|
| Pass | 1♦ | Pass | 1♣ |
| X | Pass | 1♥ | Pass |
| 2♥ | 3♣ | Pass | Pass |
| 3♥ | Pass | 4♥ | Pass |
| Pass | X | Pass | Pass |
| Pass | | | |

Ergebnis: 10 Stiche für O/W

Dies ist kein untypisches Beispiel des frühen „Blue Book Bridge“. Man beachte, wie Jo Culbertson die unwilligen Engländer am Kragen packt und sie ins eiskalte Vollspiel schleift, das keiner von ihnen bieten wollte. Zum Schluss fügte sie ihrer Großzügigkeit noch ein Kontra hinzu. Und das war das Match, das die Culbertsons berühmt gemacht hat! ♦



ANMERKUNGEN DES ÜBERSETZERS

1. „Body-line Bowling“ ist eine von der britischen Nationalmannschaft entwickelte Cricket-Taktik, die in den Jahren 1932/33 angewandt wurde, um Don Bradman, einen hervorragenden australischen Nationalspieler, nicht zur Entfaltung seiner Fähigkeiten kommen zu lassen. Die Taktik rief sogar eine politische Krise zwischen Großbritannien und Australien hervor, da die wiederholt verlierenden Australier den Briten Unsportlichkeit vorwarfen: „Eine Mannschaft versucht, Cricket zu spielen, die andere nicht.“
2. **Bobby Jones** (Robert Tyre Jones jr., 1902-1971) war ein US-amerikanischer Golfspieler. Er gilt als einer der größten Golfer aller Zeiten. Im Jahr 1930 holte er sich alle vier Major-Titel und ging mit diesem so genannten „Grand Slam“ in die Geschichtsbücher des Sportes ein.
3. **Phil Scott**, britischer Schwergewichtsboxer, ging in seinem Kampf gegen den Amerikaner Young Stribling im Wimbledon Stadium 1930 schon in der ersten Runde viermal auf die Bretter und wurde dann in der 2. Runde ausgezählt.
4. **Lord Philip Dormer Stanhope** (1694-1773), 4. Earl of Chesterfield, gilt als der „Gentleman“ schlechthin. In mehr als 400 veröffentlichten Briefen, geschrieben über einen Zeitraum von 30 Jahren, hat der Politiker, Diplomat und hochbegabte Essayist seinen Sohn Philipp zum Gentleman zu erziehen versucht; übrigens völlig vergeblich.
5. **Als Regency Ära** wird die Zeit von 1811 bis 1820 bezeichnet, in der der Prince of Wales als Prinzregent die Amtsgeschäfte für den kranken König Georg III. führte.
6. **Charles James Fox** (1749 – 1806), prominenter Parlamentarier. **Richard Brinsley Sheridan** (1751 – 1816), Poet und Theaterbetreiber. **George Bryan Brummell** (1778 – 1840) galt als Dandy, setzte Trends in der Herrenmode. **Frances Villiers**, Countess of Jersey (1753 – 1821), Geliebte des Prinzregenten und späteren König Georg IV.
7. **Dr. Emanuel Lasker** (1868-1941) war ein deutscher Schachspieler, Mathematiker und Philosoph. Er gilt als einer der größten Schachspieler aller Zeiten. Über einen Zeitraum von 27 Jahren (1894-1921) und damit länger als jeder andere war er Weltmeister. Der einzige Deutsche, der je diesen Titel innehatte. Nach dem Bericht einer guten Bridgespielerin, die mit ihm gespielt hat, war er aber bestenfalls ein mittelmäßiger Bridgespieler.



Im Bridge-Kino

◆ Helmut Häusler

In dieser Serie sehen Sie jeweils eine Austeilung, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Anders als im Kino dürfen und sollen Sie hierbei aber aktiv am Geschehen teilnehmen. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiter lesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangen angehen zu können.

NEHMEN SIE NUN PLATZ im dritten Kampf der Vorrunde in Sao Paulo. Am ersten Tag zählt natürlich noch jeder Punkt. Darüber hinaus geht es hier ums Prestige; der Gegner ist nämlich kein geringerer als Italien, die im Vorjahr in Peking den Titel gewannen. Gleich im ersten Board ein Einstand nach Maß, als Sie 6 ♥ reizen und erfüllen, nachdem es der Gegner nicht gefunden hat, die ersten beiden Pik-Stiche abzuziehen. Im zweiten Board nehmen Sie in vierter Hand in Gefahr gegen Nichtgefahr als Süd folgendes Blatt auf:

Team, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AK876
♥ AK65
♦ K
♣ D103

Links von Ihnen wird 1 SA eröffnet, was 15-17 Punkte zeigt, Ihr Partner passt, der rechte Gegner bietet 2 ♠, Transfer auf Treff. Was reizen Sie?



An dieser Stelle kommt eigentlich nur eine Ansage in Frage: Kontra. Dies ist zunächst nur eine Ausspielmarke mit einer guten Pik-Farbe und einem ordentlichen Blatt. Hinter Ihnen führt der Eröffner den Transfer mit 3 ♣ aus, was als freiwillige Reizung Treff-Fit zeigt. Mit höchstens 6 Punk-

ten in den gemeinsamen Händen ist es keine große Überraschung, dass sowohl Ihr Partner als auch der rechte Gegner auf 3 ♣ passen. Unternehmen Sie jetzt noch etwas, falls ja, wie planen Sie die weitere Reizung?



Mit guten Defensivwerten, die wahrscheinlich ausreichen, um 3 ♣ zu schlagen, ist Passe sicher eine Möglichkeit – für die sich der Italiener im anderen Raum auch entschieden hat. Glaubt man der gegnerischen Reizung, haben diese jedoch mindestens einen 9-Karten Fit (6-3), sodass auch wir einen (mindestens 8-Karten-) Fit haben. Wenn wir damit einen Teilkontrakt erfüllen, würde dies für einen kleinen Gewinn (z.B. 3 IMPs für +140 gegenüber +50 in 3 ♣) gut sein. Und vielleicht können wir sogar Partie erfüllen. Fragt sich nur noch, wie wir am besten agieren. Die Piks haben wir bereits gezeigt. Wir könnten nun kontrieren, um auf die erwarteten 3 ♦ des Partners in 3 ♥ auszubessern. Einfacher ist es jedoch, gleich 3 ♥ zu bieten.

Das erste gute Zeichen ist, dass der Eröffner passt, das zweite, dass der Partner überlegt. Schließlich bietet er 4 ♥, worauf alle passen. Der Eröffner spielt ♣ A aus und Sie erwarten mit Spannung den Tisch.

Team, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 942
♥ D1072
♦ B108632
♣
[N]
W O
[S]
♠ AK876
♥ AK65
♦ K
♣ D103

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----------------|-----|
| 1SA | — | 2♠ ¹ | X |
| 3♣ | — | — | 3♥ |
| — | 4♥ | — | — |
| — | — | — | — |

¹ Transfer auf Treff

Zwar wenig Punkte, dafür aber kein Treff. Ihr Partner hat – in Anbetracht der Gefahrenlage – eine vernünftige Entscheidung getroffen, indem er Partie angesagt hat. Nun ist es müßig, sich darüber Gedanken zu machen, ob 4 ♥ oder 4 ♠ die bessere Partie ist. Es kommt nur darauf an, die beste Chance in 4 ♥ zu suchen. Sie stehen am Tisch mit ♥ 2, Ost gibt mit ♣ 7 eine Zumarke. Wie planen Sie das weitere Abspiel?

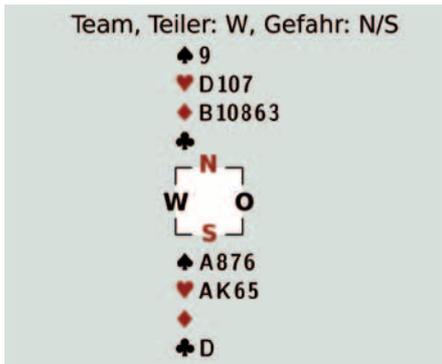


Zusätzliche Stiche können durch weitere Treff-Schnapper sowie durch Entwicklung der Karo- oder Pik-Farbe erzielt werden. Letztere fassen wir, vor allem in der zweiten Runde, besser vom Tisch an, damit Ost keine unserer Hochfiguren schnappt, falls er Pik-Single hat. Doch womit beginnen wir? Am besten spielen wir im zweiten Stich Karo vom Tisch. So behalten wir alle Optionen und lassen dem Gegner die Möglichkeit, einen Fehler zu machen. Ost bedient ♦ 4, West nimmt mit ♦ A, um mit ♣ 5 fortzusetzen. Wie reagieren Sie auf dieses Nachspiel?



Wir könnten stehen und uns der Pik-Farbe zuwenden, doch es kann nicht schaden, an dieser Stelle einen Pik-Verlierer vom Tisch abzuwerfen. Ost gewinnt zwar mit ♣ K, doch durch dieses Verlierer-auf-Verlierer-Manöver ist ♣ D hoch, so dass wir diese nicht auch noch stechen müssen. Ost setzt mit ♠ 10 fort. Wir

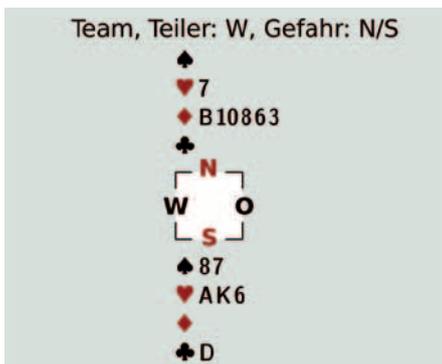
gewinnen mit ♠ K und dürfen in folgender Position nur noch einen Stich abgeben.



Gefahr droht jetzt nur noch durch einen schlechten Stand der Oberfarben. Wie setzen Sie fort, um sich gegen eine 4-1-Verteilung in jeder Oberfarbe zu schützen?

Am besten ist, wir gehen mit ♥ 5 zum Tisch, wobei wir zur Sicherheit ♥ D legen – nur für den Fall, dass West mit 14 Punkten 1 SA eröffnet hat – West legt ♥ 4, bei Ost erscheint ♥ 3. Von Tisch spielen wir nun ♠ 9.

- Falls Ost bedient, nehmen wir ♠ A, stechen ein Pik am Tisch und verlieren höchstens noch einen Cœur-Stich.
- Falls Ost ins Leere sticht und Karo nachspielt, stechen wir, schnappen Pik mit ♥ 10 und ziehen Trumpf.
- Im aktuellen Fall wirft Ost auf ♠ 9 vom Tisch jedoch Treff ab. Wir nehmen ♠ A und stechen Pik mit ♥ 10, worauf Ost ein weiteres Treff abwirft. In der folgenden Endposition müssen wir nun vom Tisch spielen.

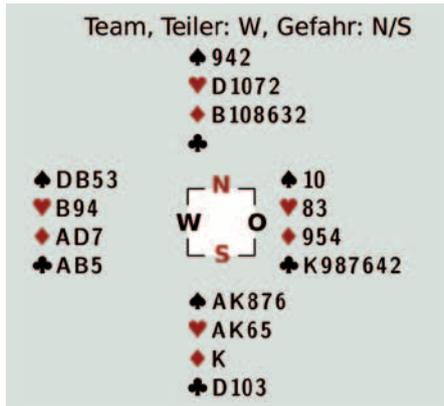


Zu diesem Zeitpunkt hat West noch ♦ D sowie die blanke ♠ D, in Trumpf haben die Gegner noch B98. Wie setzen Sie fort, um nicht an der letzten Hürde zu scheitern?



Falls West alle restlichen Trümpfe hat, müssen wir nun Karo stechen, ♣ D abziehen und

Pik am Tisch schnappen. Haben Sie etwa darauf gespielt, dass West ursprünglich ♠ DB53, ♥ B984, ♦ AD, ♣ AB5 und Ost Single in beiden Oberfarben hielt? Dann hat der Film für Sie bei folgender Gesamtverteilung leider kein Happy End:



Ein Happy End gibt es nur, wenn Sie in der Endposition die Trümpfe in zwei Runden ziehen, einen Pik-Stich abgeben und danach den Rest beanspruchen. Doch woher wissen wir, ob wir Ost auf Cœur-Single oder Cœur-Double spielen sollen (hat Ost 3er-Cœur, sind beide Spielweisen erfolgreich)?

Eine Sicherheit gibt es hier nicht, doch zwei Singles in einem Blatt sind a priori weniger wahrscheinlich, außerdem hätte Ost damit vielleicht weiter gereizt oder aber West mit beiden 4er-Oberfarben und zwei Assen in Unterfarbe 4 ♥ kontriert.

Wenn es für Sie kein Happy End in 4 ♥ gab, können Sie sich jedoch damit trösten, dass Sie in Sao Paulo in guter Gesellschaft gewesen wären; denn fast alle, die 4 ♥ gespielt haben, sind gefallen, auch der deutsche Alleinspieler, der damit jedoch noch 1 IMP gewinnen konnte, da 3 ♣ im anderen Raum sogar mit Überstich erfüllt wurden. ♦

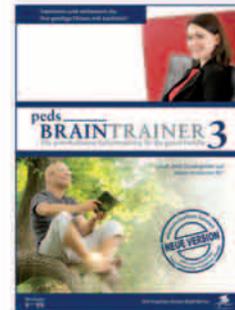


IQ zu verkaufen!



Das anspruchsvolle Gehirntraining für die ganze Familie!

nur **28,50 Euro** zzgl. Versandkosten



- neue Version
- wissenschaftlich fundiert
- vom renommierten Testentwickler Friedrich Haugg
- läuft ohne Zusatzgeräte auf jedem modernen PC
- Lehrprogramm gemäß § 14 JuSchG
- mit ausführlichem Begleitheft

Bestellen Sie den Original **peds-Braintrainer** unter

- kostenl. Hotline 0800 80 90 815
- www.isarbrain.de
- www.amazon.de



Schnuppertage beim BC Herrenberg



Volle Konzentration bei den „Schnupperbridgern“

Im Rahmen einer Schnupperwoche luden die Gäugagentur für bürgerschaftliches Engagement und der Stadtseniorenrat der Stadt Herrenberg in Württemberg zu Schnuppertagen ein. Über 50 Organisationen und Vereine, darunter der Bridgeclub, beteiligten sich an dieser Aktion, für die auch in der örtlichen Presse geworben wurde. Die Vorsitzende Margit Preusch, die Sportwartin Irena Merz und die freiwilligen Helfer waren überwältigt von dem großen Interesse an diesem Angebot, sie konnten 28 Teilnehmer

in den Spielräumen begrüßen. Nach der Einführung wurden die Gäste zu Paaren zusammengeschlossen und die Karten verteilt. Bald rauchten die Köpfe und die Wangen röteten sich. Nur manchmal mussten die anwesenden Clubspieler beratend eingreifen. Als sich um 18 Uhr die Spielrunde langsam auflöste, war ein enttäuschtes „Was schon aus?“ zu hören.

DER VORSTAND DES CLUBS ist überzeugt aus dieser großen Zahl Bridgebegeisterter einige neue Mitglieder zu gewinnen. ♦

Düsseldorfer Stadtmeisterschaft 2010

Der Düsseldorfer Bridge-Club Kontakt e.V. lädt ein zur
Teammeisterschaft

- Termin:** Sonntag, 4. Juli 2010, 13:00 Uhr
Ort: Gemeindesaal Löricker Straße 35, 40547 Düsseldorf-Lörick
Turnierart: offenes Teamturnier in 3 Klassen 5-/3-/2-fach Wertung, Kategorie B/B/C
Startgeld: € 25,00 / Person (incl. Kuchen und Imbiss, aber ohne Getränke) für Schüler und Studenten € 20,-- Das Startgeld wird abzüglich der Unkosten voll ausgelobt.
Turnierleiter: Matthias Berghaus
Anmeldung: bis zum 30. Juni 2010 bei: Dieter Kuhlmann: 0172 – 2132046 / kuhlmann.gv@web.de Günter Küsters: 02131 - 68479
 Wegen begrenzter Tischzahl ist die Teilnahme vom zeitlichen Eingang der Anmeldungen abhängig. Die Turnierleitung behält sich Umplatzierungen vor. Im Spiellokal herrscht Rauchverbot.



Die Gründungsmitglieder wurden geehrt.

25 Jahre 1. Dürener Bridge-Club e.V.

Am 22.01.2010 wurde in festlichem Rahmen dieses Jubiläum in den Räumen des Dürener Golf-Clubs gefeiert. Die Vorsitzende, Frau Karin Happich, begrüßte die geladenen Gäste und unsere Clubmitglieder, die zu diesem Anlass unsere Einladung gerne angenommen hatten.

DIE 7 ANWESENDEN GRÜNDUNGSMITGLIEDER wurden mit einer Urkunde geehrt. Frau Hedi Poppel ließ die 25jährige Geschichte des Clubs nochmals Revue passieren und

endete mit den Worten von J.W. v. Goethe

**Lassen wir uns hübsch
diese Jahre als Geschenk annehmen,
wie wir überhaupt unser ganzes Leben anzusehen haben und jedes Jahr das zugelegt wird, mit Dank erkennen**

Auch wenn inzwischen viele von uns zu den „reiferen Jahrgängen“ zählen, wünschen wir unserem Club und den Mitgliedern eine Begegnungsstätte der Harmonie und Lebensfreude für die nächsten 25 Jahre. ♦

Wir trauern um



DR. REINHARD ULBRICH

Dr. R. Ulbrich war Gründungsmitglied und mehr als 40 Jahre Sportwart und Turnierleiter unseres Bridgeclubs. Mit seinem großen Engagement und seinem ganz persönlichen Einsatz hat er den Charakter des Clubs geprägt und wurde mit der Verdienstnadel des Deutschen Bridgeverbands in Silber ausgezeichnet.

Bis zum Schluss nahm er regen Anteil am Clubleben. Er war leidenschaftlicher Bridgespieler und auch in seinen letzten Lebenswochen erfolgreich im Clubturnier.

Er wird uns fehlen.

Erster Bridgeclub Troisdorf

10 Jahre BC Weimar 99

Am 16. Januar 2010 feierte der BC Weimar 99 sein 10 jähriges Bestehen. Gegründet wurde der Club am 18.12.1999. Da in diesem Jahr war Weimar Kulturstadt Europas war, hat auch der Name des neu gegründeten Bridgeclubs daher seinen Ursprung. Beim DBV wurde der Club am 1.1.2000 eingetragen. Darüber sind nun 10 Jahre vergangen und das ist ein Grund zum Feiern.

DIE FESTFEIER mit der obligatorischen Clubmeisterschaft fand im ArtCafe Jagemann im Herzen Weimars statt. Zur Begrüßung gratulierte die In-

haberin dem Bridgeclub zum Jubiläum mit Blumen an die Vorsitzende (Foto). Die Clubvorsitzende Barbara Andert hatte das Fest bestens organisiert und vorbereitet. Vor dem mit Spannung erwarteten Turnierspiel, erinnerte Frau Andert dankbar an Frau Uecker-Behr und an die 10 Gründungsmitglieder. Heute zählt der Club 30 Mitglieder, die sehr aktiv und spielfreudig mitwirken. Nach diesem Rückblick wurde an 6 Tischen die Clubmeisterschaft ausgetragen. Zur Halbzeit des Spiels gab es ein wunderbares Torten- und Kuchenbuffet. Die Sieger der Clubmeisterschaft 2010 sind das Ehepaar Ch. und W. Klemm mit dem Ge-



Zum Jubiläum gab's Blumen für die Präsidentin.

winn des Wanderpokals. Den Abschluss des Festes bildete ein vorzügliches Abendessen.

VIEL SPASS UND FREUDE bereitete die von Clubmitgliedern verfasste Zeitung "Weimarer Bridge Allgemeine". Nach dem

Fest wurde allen Teilnehmern eine Fotoserie ausgehändigt, die den stimmungsvollen Abend widerspiegelte.

◆ Annemarie Kliegel (Ehrevorsitzende),
Foto: Prof. Dr. Harald Roscher

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

06. – 17. Juni

Sonnenreichste Ecke Deutschlands **USEDOM**

Strandidyll Heringsdorf ****Superior

1.710,- € p. P. im DZ EZ: + 50 €/ Tag

15. – 22. August

BRATISLAVA (PRESSBURG)

Slowakische Hauptstadt und Karpaten

Crowne Plaza **** an der Altstadt

1.090,- € p. P. im DZ EZ: + 30,- €/ Tag inkl. Flug

12. – 19. September

ELBSANDSTEINGEBIRGE:

BAD SCHANDAU

Hotel Elbresidenz ***** SPA

850,- € p. P. im DZ EZ: nur +15,- €/ Tag

Vorankündigung: 20.12. - 03.01.2011 **Leipzig Westin**

In sämtlichen Reisen: HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, nach Bratislava auch Flug, individuelle Auslandstransfers und Weintouren inkl. Weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c in 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de

im Internet: www.barnod.de

BRIDGE - SPORT - CLUB No. 6 e.V. Berlin

feiert seinen 15. Geburtstag und lädt zum
Offenen Verbandsturnier

15 – Years – Open

| | |
|--------------------------|---|
| Beginn: | 19. Juni 2010 um 14 Uhr |
| Spielort: | Berlin, Schützenhof Spandau Niedemeuendorfer Allee 12 - 16 |
| Turnierleiter: | Mathias Farwig |
| Modus: | Turnier in 2 Durchgängen: 1. Durchgang: Qualifikationsrunde, danach: 2. Durchgang Spiel in Klassen A und B Systemkategorie B |
| Clubpunkte: | 5 – fache CP |
| Startgeld: | 25,- € inkl. Abendessen, Kaffee, Tee, Kuchen, div. Getränke und Extras |
| Preise: | attraktive Preise - nicht nur für die Sieger – sondern wie immer in No.6 für alle durch 6 teilbaren Plätze |
| Anmeldung: | Schriftlich an barnowski@t-online.de oder per Fax 030-42 85 13 83 |
| Anmeldeschluss: | 17. Juni 2010 |
| Tel. am Spieltag: | 0172 – 35 666 94 |
| Unterkunft: | Holiday Inn Center East Prenzlauer Allee 169 Telefon 030 - 446610 preiswerter Nähe Potsdamer Platz: Accor Etap Hotel: 030-257677-0 und Accor Ibis: 030 – 261050 weitere günstigere Unterkünfte auf Anfrage |
| Teilnahme- bedingung: | freundlicher Umgangston |

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridge-Akademie Bonn 2010

Bridge und Thalassotherapie auf der Insel Saint Trojan Les Bains / Frankreich vom 27. Juni bis 3. Juli 2010
 DZ/HP und Thalasso ab € 820,- EZ-Zuschlag € 150,-
 bei eigener Anreise. Es ist auch eine Busanreise für den Raum Köln - Bonn - Koblenz geplant. Diese Reise soll vom 25. Juni bis 5. Juli stattfinden.

Sommerangebot Hotel Gnacke** / Schmallenberger Sauerland**
 Bridgewoche vom 11. - 16. Juli für DZ/HP € 399,- EZ-Zuschlag nur € 5,- pro Tag

Bridge & Kulturreise nach Weimar vom 1.8. - 8.8.2010
 ins Park Inn**** Weimar. DZ/HP: ab € 589,- und EZ/HP: € 629,-

Hotel Gnacke**, Nordernau / Sauerland vom 12. - 17.9.2010**
 DZ/HP ab € 489,- und EZ/HP: ab € 509,-

Bridge- & Kulturreise nach Dresden vom 23.12.2010 bis 3.1.2011
 Reichhaltiges Kulturprogramm! Bitte vormerken!

Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737
 E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de

Zum 5. Mai
Hessens Hotelpark **Hohenroda**

Bridge und Sport
 vom 11.07.2010-18.07.2010
 18.07.2010-25.07.2010

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
 Turniere Clubpunkte Unterricht Siegerehrung mit Preisen
 Einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
 DZ Komfort HP p.P. € 455,00
 EZ = Komfort DZ HP € 520,00
 2 Wochen Ermäßigung p.P. von € 50,00
 Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 35905 Fax 06172 / 306629
 E-Mail: werner.elf@t-online.de

„Die Darmstädter“

Tunesien
 Port el Kantaoui
 Golf: vorgebuchte Greenfees zu besten Zeiten
 ****Hotel

RIU CLUB BELLEVUE PARK
 DZ/Flug/All Inclusive:
 € 1.060,- / EZ € 1.162,-
 2. bis 23.11.2010
 (1, 2 oder 3 Wochen)
 Frühbucherrabatt bis 31.7.: € 50,-

Seit 20 Jahren Bridgereisen nach Lanzarote
 im Januar 2011 wieder in eines der schönsten und besten Hotels der Insel

****de Luxe
Los Jameos Playa
 18.1. - 1.2.2011

Für alle Reisen gilt:
 Incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Anmeldung und Information:
Günter Buhr, Kesselhutweg 5
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Fax 710865
Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Schomann's
BridgeDiscount
Keine Versandkosten

für den Versand in Deutschland
Egal, was Sie bestellen,
 1 Kartenspiel,
 2 Sätze Boxen,
 3 Tische...
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
 Telefon: 0211-550 96 64
www.BridgeDiscount.de

♠ Bridge mit Rat(h) ♥
Städtereise nach Hamburg 4.- 10. Juli

ins Maritim Reichshofhotel für Hamburger auch ohne Hotelübernachtung buchbar

Inselreise nach Spiekeroog 26.9. - 3.10.

ins Hotel zur Linde und Hotel Spiekeroog mit großem Wellnessbereich

Bildanzeigen siehe BM 11/09
 Wolfgang Rath
 02151-531 05 60
bridge-mit-rath@web.de

**Anzeigenschluss**

für die nächste Ausgabe ist der

15. Mai 2010.

Anzeigenannahme unter

bridge-anzeigen@isarbrand.de

Bridgeland

Ihr Partner rund um Bridge
 Freuen Sie sich auf die größte Auswahl an Bridgeartikeln und Bridgebüchern für Clubs, Lehrer und Privatspieler
Merle Schneeweis
 Elsterstrasse 37
 33607 Bielefeld
 Telefon 0521 2384887

Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann
Termine 2010:
 04.07.-11.07.2010
 17.10.-24.10.2010
 28.12.-04.01.2011
 Informationsmaterial unter:
 Telefon: 0211/303 53 57

Wiesbadener Bridgeschule

+++ SONDERANGEBOT FÜR KURZENTSCHLOSSENE +++

Savoir vivre auf Rhône & Saône

25. Juni - 2. Juli 2010

Mit MS 4****s Maribelle

Lyon - Tournus - Chalon-sur-Saône - Mâcon - Viviers - Arles - Avignon - Lyon

Ab 1.059 Euro pro Person bei eigener Anreise

Die zweite Person in einer Doppelkabine - egal welcher Kategorie - bezahlt nur 150 Euro!

Doppelkabine zur Alleinbenutzung ohne Aufpreis!

Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an!

Wiesbadener Bridgeschule - Postfach 1163 - 56463 Bad Marienberg
 Tel: 02661 / 917 99 66 - Fax: 02661 / 917 99 67
 E-Mail: info@wiesbadener-bridgeschule.de

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

İçmeler/Südtürkische Ägäis zum 35. Mai! Ab 890 €

Frühjahrsreise: 01.05. - 24.05. Herbstreise: 01.10. - 01.11.

Hotel Etoile**** (alles inklusive) Hotel S**** Hotel Aqua***** (HP+)

Preis p.P. für Flug und Transfer, 14 Tage im DZ

Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: Christel + Uwe Breusch + Wolfgang Tenberken

ANMELDUNG: Alltours Reisecenter * Lothar Findeis
Töpferstraße 22 * 36088 Hünfeld * Tel: 06652-91 94 94 * Fax 06652-91 94 95
huenfeld@reisecenteralltours.de

Veranstalter: Gesine + Johannes Wilhelms
 Wilhelmsstraße * 36208 Wildeck * Tel: 06678-652 * 0171-684 36 39 * Fax: 06678-14 00
anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse habe ich den Artikel „Nachwuchsförderung“ – Heft März 2010 gelesen. Nachfolgend meine letzte Erfahrung:

Faschingsdienstag.

Ich spiele in einem Club ein Turnier. Mein Sohn Davide (11 Jahre alt) ist mein Partner. Er hat nicht viele Möglichkeiten zu üben. Die Turniere beginnen entweder um 14 Uhr, da ist er noch in der Schule (bis 16 Uhr), oder um 19 Uhr und das wäre zu spät für ihn. Der Tag fängt gut an: Empfang mit Krapfen. Hurra, es kann los gehen!

Wir wollten einen gemütlichen, fröhlich Tag verbringen.

Ich schätze mich selbst als mittlere/gute Spielerin ein, gebe Kurse an VHSen und für kurze Zeit hatte ich sogar die Gelegenheit, an einem Gymnasium zu unterrichten. Wir spielen aber nicht zum ersten Mal. Davide ist immer gerne gesehen (endlich jüngere Spieler) und es macht uns immer sehr viel Spaß bis zum ... na ja, nächster Tisch, nächste Reizung.

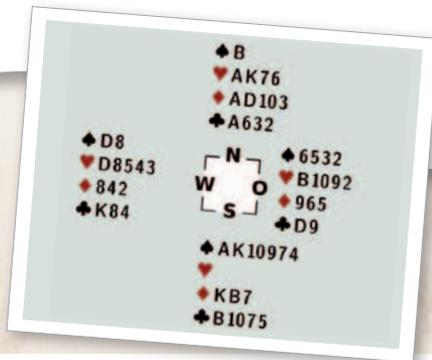
Es sind gute Spieler. Der eine hatte eine Zeit lang sogar Artikel über Bridgeprobleme geschrieben. Wir waren O/W. Hier die Reizung (siehe Diagramm):

Davide, wie bei jedem Alert, fragt nach dessen Bedeutung. Antwort: 4-Farbe-Forcing. Die Reizung geht wie beschrieben weiter.

Mein Ausspiel: ♠ D!

Ich analysierte, dass nach dieser Reizung mein Partner etwas in Treff haben könnte. Im Blatt des Eröffners vermutete ich ein 5er-Karo und ein 4er-Cœur. Nach dem Ausspiel war dann wirklich „Fasching“ angesagt! „Bringen Sie bitte (na ja, wenigstens das) Ihrem Sohn bei, wenn er die Bedeutung des „Alert“ nachfragt, soll er nicht spezifisch fragen, sondern er soll den Verlauf der ganzen Reizung nachfragen“, wurde ich von unseren Gegner belehrt. „Das finde ich lächerlich!“, erwiderte ich zurück, „warum sollte er nach der Bedeutung von 1♦, 1♠ fragen, es ist doch alles natürlich! „Doch, doch!“, lautete die Belehrung. „Er muss die Bedeutung aller Gebote nachfragen, ansonsten würde ich zum Treff-Angriff motiviert werden“, meinte wiederum unser Gegner. Ich erwiderte, dass ich nach so einer Reizung stets Treff angreifen würde. Diskussion hin und her bis „Turnierleiter, Turnierleiter!“

Der Turnierleiter klärt uns auf und sagt, dass die Bedeutung eines „Alert“ nur nachgefragt werden darf, falls der Fragende vor hätte, in die Reizung einzusteigen. Dieser allerdings sei nicht verpflichtet, sich über die gesamte



Reizung zu erkundigen. Antwort des Dummys: „Da habe ich meine Bedenken. Sie sollten lieber einen anderen Turnierleiter fragen! (...).“ Am Tisch geht die Diskussion weiter.

Mein Sohn, wie jeder andere „Anfänger“ auch, fragt immer nach der Bedeutung einer Alert-Karte, ohne Hintergründe zu haben. Die Gegner bleiben stur; sie verstehen es nicht. Das Blatt wird gespielt.

Gewonnen mit ♣ A, die Trumpfe werden gezogen (Überraschung 3-3), dann ♠ B zum Ass, unter den König fällt die ♠ D, auf ♠ 10 wird ein Treff abgeworfen, auf 9 noch ein Treff, dann claimt der Alleinspieler: „♣-König für euch, Kontrakt erfüllt!“

Ich wundere mich über diese Aussage und freue mich über den geschenkten Stich. Nun schaltet sich der Dummy ein: „Nein, du gibst keinen Stich ab, die Treffs kannst du alle auf die Piks abwerfen.“

Kein Kommentar! Gierig wird die 6♦ + 1 ins Bridgemate eingegeben.

Dies zum Thema Fairness. Ich wollte keine Diskussion mehr.

Nach dieser Hand war mein Sohn ganz durcheinander, eingeschüchtert und den Tränen nahe. „Mama, war das meine Schuld?“ fragte er ganz verunsichert. Bei der Heimfahrt im Auto sagte er dann: „Mama, ich mag nicht mehr Bridge spielen, sooo macht es mir keinen Spaß...“, das hatte ich eigentlich gefürchtet. „Es ist doch nur einmal im Jahr Faschingsdienstag“, versuchte ich ihn zu beruhigen.

Um eines klar zu stellen, es geht hier nicht um meinen Sohn, sondern allgemein um das Verständnis bei Bridgeanfängern. Warum treten so viele nach einigen Spielversuchen in einem Club wieder zurück?

Man(n)/Frau muss sich nicht wundern, wenn die Stühle in den Bridgeclubs immer unbesetzt bleiben und Bridge im wahrsten Sinne des Wortes vom „Aussterben“ bedroht ist, wenn dann immer wieder die Anfänger so verschreckt werden. Ich weiß nicht, ob sich das je ändern wird. Ich habe mehrmals bei meinen Schülern nachgefragt. Die Antworten waren immer die gleichen.

Es ist zu hektisch, man hat keine Zeit zu überlegen, man fühlt sich wie unter Geiern, bei vielen geht es nur um Prestige und Ego. Dabei wollen wir nur etwas Spaß haben!

Mit freundlichen Grüßen

Lidia Pigarelli

Lidia Pigarelli

| West | Nord | Ost | Süd |
|--------|------|-----|-----------------|
| Davide | N | ich | S |
| | 1♦ | | 1♠ |
| | 2♥ | | 3♣ ¹ |
| | 3SA | | 4♦ |
| | 4♥ | | 6♣ |

¹ Alert

Traditionsturnier in Essen

WIE SEIT VIELEN JAHREN lud der BSC Essen 86 am 2. April zu seinem traditionellen Karfreitagsturnier (Verbandsturnier) ein. Gespielt wurde unter der Leitung von Gunthart Thamm in 3 Klassen über 14 und 28 Boards in den Räumen des ETUF am Baldeneysee. Das Turnier endete in diesem Jahr mit einem Heimsieg.

Endergebnis, Gruppe M

- 63,00% Dzellak - Lux
- 60,45% Krämer - Krämer
- 60,17% Fr. Sträter - Haensel
- 57,21% Sträter - Sträter
- 57,19% Gotard - Gotard
- 56,03% Humburg - Kirmse
- 54,88% Holowski - Bäumges
- 53,52% Gondorf - Breusch
- 52,73% Günther - Schlicker
- 52,63% Fr. vom Bruck - Fr. Lux

Endergebnis, Gruppe A

- 60,63% Fr. Ripkens - Dr. Korte
- 57,29% Fr. Hagenberg - Riedel
- 57,06% Fr. van Aart - Fr. Bosak
- 56,69% Fr. Klohk - Fr. Schettler
- 56,14% Fr. Harap - Cengiz
- 55,57% Fr. Fink - Fr. Sery
- 54,38% Fr. Burmeister - Heinrich
- 54,34% Fr. Hufnagel - Böhm
- 53,07% Fr. Filicky - Fr. Fischer
- 51,77% Hesse - Niehoff

Endergebnis, Gruppe B

- 57,50% Fr. Hölzemann - Fr. Lichius
- 52,50% Fr. Gohmert - Fr. Hochkirchen
- 51,88% Fr. Adler - Fr. Maue
- 51,25% Fr. Kugler - Fr. Willach
- 43,75% Fr. Jourgens - Fr. Weber



Hotel New Living Home
Hamburg
www.new-living-home.de



Parkhotel Schloss Hohenfeld
Münster
www.parkhotel-hohenfeld.de



Hotel Maritim
Ulm
www.maritim.de



Logenhaus, Hannover
www.gastro-logenhaus.de



Burggaststätten, Festung
Marienberg, Würzburg
www.burggaststaetten.de

Challenger Cup 2010

Infos zur Zwischenrunde

Die mit 147 teilnehmenden Clubs sehr hohe Beteiligung am diesjährigen Challenger Cup hat uns sehr gefreut. Jetzt heißt es, für die 302 Paare, die in die Zwischenrunde zu gehen, alles möglichst optimal zu organisieren.

Um allen Teilnehmern möglichst kurze Wege zu „ihrem“ Spielort zu ermöglichen, haben wir uns dafür entschieden, die Zwischenrunde an 5 verschiedenen (und entsprechend der Club-Beteiligung über ganz Deutschland verteilt) Spielorten auszutragen.

Die Organisation eines solchen Breitensportturniers ist allerdings kein ganz leichtes Unterfangen, denn sowohl inhaltliche

Anforderungen als auch äußere Gegebenheiten sind zu berücksichtigen:

- Die Gruppengrößen sollten in ungefähr gleichmäßig verteilt sein.
- Die Anreisewege per Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln sollten kurz und zumutbar sein.
- Das Finden geeigneter Spielstätten: sind die Räume groß genug, haben sie Tageslicht, sind geeignete Spieltische vorhanden, ist die Gastronomie akzeptabel, sind die Kosten in der Höhe gerechtfertigt und bietet der Ort und die Gaststätte ein hübsches Ambiente, damit sich der Ausflug über das Bridgen hinaus auch lohnt.
- Terminüberschneidungen: Dieses Jahr kommt das Vier-

telfinale der Fußballweltmeisterschaft, das am gleichen Wochenende stattfindet, dazwischen. Viele Lokale haben dazu ihre großen Räume für das „Public Viewing“ blockiert.

Trotz der damit verbundenen Arbeit in der ohnehin knappen Freizeit macht es natürlich auch großen Spaß, solch eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Die hohe Beteiligung ist da eine schöne Bestätigung des eigenen Engagements.

Die nächste Runde findet also am 27. Juni 2010, Beginn 11.00 Uhr und Ende gegen 18.30 Uhr, statt: es werden zwei Runden à 22 Boards mit den gleichen Kartenausteilungen an allen Spielorten gespielt. Am Ende erhalten die Teilnehmer wieder eine Broschüre mit den Beschreibungen der Hände. Alle Teilnehmer sind in der Mittagspause zu einem Imbiss

eingeladen und selbstverständlich wird auch kein Nenngeld erhoben.

In den 5 Zwischenrunden qualifizieren sich 46 Paare für die Endrunde, und zwar in Hamburg 8, in Münster 10, in Hannover 8, in Würzburg 10 und in Neu-Ulm 10 Paare.

Auch der Termin für die Endrunde steht bereits fest: es ist der 4./5. September, der genaue Spielort wird noch rechtzeitig mitgeteilt. Damit Sie sich ein Bild von den Spielstätten der Zwischenrunde machen können, obenstehend ein paar Fotos.

JETZT WÜNSCHEN WIR allen Teilnehmern viele gute Entscheidungen und einen harmonischen Verlauf des Turniers.

Ihre
Betty Kuipers
Ressort Öffentlichkeitsarbeit ♦



25

dem Bridge-Club Nürtingen
„Semper Schlemm“

zum 25-jährigen Jubiläum

und

10

dem Dithmarscher
Bridgeclub Meldorf

zum 10-jährigen Jubiläum

KURZ & WICHTIG

Nicole Wilbert ♦ DBV-GESCHÄFTSSTELLE

Bridge-Kalender 2011

Anlässlich eines vom Ressort Unterricht geplanten Bridgekalenders für 2011 bitten wir Clubs, die daran interessiert sind, ihre überregionalen Turniere in diesem Bridge-Kalender zu veröffentlichen, um Anmeldung dieser Termine bei der DBV-Geschäftsstelle bis spätestens **zum 30.05.2010**.

Bitte melden Sie Ihre Terminwünsche zur Koordination an nicole.wilbert@bridge-verband.de, Sie erhalten dann bis Ende Mai eine Rückantwort über die Genehmigung.



Historisches Material zum DBV gesucht!

Liebe Bridgefreunde,

damit die Geschichte des deutschen Bridgeverbands und des Bridgespiels in Deutschland komplett in einer Chronik erfasst und dokumentiert werden kann, suchen wir noch historisches Material zum Bridgeverband und zum Bridgemagazin.

Vor allem die Zeit vor und während des Zweiten Weltkriegs (besonders Juni '33 bis August '34 und 1939 bis 1949) ist bisher nur sehr rudimentär dokumentiert.

Daher die Bitte an alle, die historisches Material haben, dieses dem DBV zur Verfügung zu stellen. Göran Mattsson hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, das Material zu katalogisieren und zu erfassen, unterstützen Sie ihn bei dieser großen Aufgabe! Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte direkt an:

Göran Mattsson
Am Osterholz 16 • D-85649 Brunenthal
Tel.: 08102-99 92 70 • Fax: 08102-99 92 71
g.mattsson@t-online.de • www.g-mattsson.de



Verbandsnachrichten Bridge-Jugendcamp

In der Zeit vom 7. bis 14. August 2010 wird der Landesbridgeverband Hessen ein Bridge-Jugendcamp für jugendliche Bridgespieler zwischen 12 und 25 Jahren in der Jugendherberge Wiesbaden durchführen.

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zumindest Grundkenntnisse im Bridge haben. Teilnehmen können alle Jugendlichen in dem angegebenen Alter, selbst wenn sie (noch ?) keine Mitglieder des DBV sind. Bedingung ist die Teilnahme an dem angebotenen Bridgeprogramm sowie die in der Turnierordnung des DBV angegebenen Einschränkungen des Konsums von Alkohol, Nikotin und Drogen.

Das Programm beinhaltet täglich zwei mit Preisen dotierte Turniere, Sportaktivitäten wie Schwimmen, Fußball, Tischtennis u.a. sowie Ausflüge (z.B. Loreley/Rüdesheim) sowie

Bridge-Vorlesungen deutscher Spitzenspieler, die auch für individuelle Fragen zur Verfügung stehen.

Die Einladung gilt für Vollpension, Unterbringung in Mehrbettzimmern, sämtliche bridgelichen und sonstigen angebotenen Aktivitäten sowie Getränke (im vernünftigen Rahmen) und einige Extras. Diese Kosten übernehmen der DBV sowie der LBV Hessen. Von den Teilnehmern sind lediglich die An- und Abreisekosten selbst zu tragen.

Für die Durchführung würden wir uns freuen, wenn sich einige jüngere Spieler aus dem Nationalkader sowie wenige Teilnehmer (bis 30 Jahre) melden, die Aufsichtsfunktionen und die Leitung der Sportaktivitäten übernehmen können.

◆ Dirk Schroeder /
LBV Hessen

KURZ & WICHTIG

Juniorenturnier bei BBO

Thomas Peter veranstaltet jeden Samstag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr ein Turnier für jugendliche Bridgespieler. Das Turnier ist zum Lernen gedacht, man hat genügend Zeit für die Spiele und es darf geschattet und beraten werden. Das Turnier ist nur für eingeladene Spieler – interessierte Jugendliche wenden sich bitte an Thomas Peter, der per Telefon, E-Mail oder bei BBO kontaktiert werden kann. Er ist jeden Samstag ab 9:30 Uhr bei BBO online.

BBO-Name: THOMPETER
E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de
Telefon: 02224 / 941732



Bridge- Jugendcamp 2010

Bridge macht Spaß und dem Kopf Beine

Damit unser Bridge-sport sich jugendlichen besser erschließt, sie von übermäßigem Fernsehgenuss sowie den „Ballerspielen“ abhält und einer sinnvollen Freizeitaktivität zugeführt werden, bietet der Bridgeregionalverband Nordwest e.V. mit Unterstützung des Deutschen Bridge Verbandes einen „Ferienkurs“ in Form eines Jugendcamps

in der Zeit vom

05. Juli

bis zum

15. Juli 2010

für 10 bis 18-jährige Jugendliche an, die Interesse haben, vor allem Bridge zu lernen. Einen geeigneten Ort haben wir mit der Jugendherberge Bad Zwischenahn, Schirrmannweg 14, 26160 Bad Zwischenahn, in den „USA“ gelegen (Unser schönes Ammerland), westlich von Oldenburg i. O., gefunden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Neben dem Bridgeunterricht und ggf. auch kleinen Turnieren (Minibrige und Forum D, täglich etwa zwei Stunden vormittags und zwei Stunden nachmittags) werden

ebenfalls andere Freizeitaktivitäten wie Softball, Brettspiele, Karaoke, Pfannkuchenbacken, Grillen, Wandern, Schwimmen, Lagerfeuer (die Aufzählung ist nicht abschließend, das Programm richtet sich vor allem nach dem Interesse der Teilnehmer) von den Betreuern angeboten. Dafür erwarten wir von den Jugendlichen, dass Sie Interesse am Bridge haben, sich an den Aktivitäten beteiligen und aufgeschlossen den anderen Jugendlichen gegenüber sind. Alkohol, Rauchen etc. sind natürlich untersagt.

Die Kosten pro Person betragen 150,- Euro bei Anfahrt auf eigene Kosten für die vollen zehn Tage. Eine teilweise Buchung ist nicht möglich. In den 150,- Euro sind Unterkunft, Bettwäsche, Vollverpflegung, Jugendherbergsmitgliedschaft, Unterrichtsmaterial usw.) enthalten.

Für die Freizeitaktivitäten ist Sportzeug (Turnhose, Turnhemd, Badehose) mitzubringen. Betreuer / Ausbilder sind: die Damen Kuhlee, Wagner, Tabback und die Herren Oppermann, Guba, Prignitz, Narajek und Hevemeier vorgesehen. Natürlich suchen wir

noch weitere Betreuer und gleichfalls Sponsoren zur Senkung der Kosten und für kleine Preise. Bitte bei Herrn Oppermann melden.

Letztlich ist das Jugendcamp ein Spitzenangebot. Leider können wir **nur 30 Plätze in diesem Jahr** anbieten. Für die Zukunft und wenn weiter Interesse besteht, kann die Teilnehmerzahl im nächsten Jahr noch ausgebaut werden. Platz genug ist in der Jugendherberge.

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridge Regionalverband Nordwest

Veranstaltungsort: Delmenhorst
1. Wochenende: 15./16.05.2010
2. Wochenende: 12./13.06.2010
 Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
 Ende: gegen 18.00 Uhr
 (am 13.06. gegen 16.00 Uhr)
 Seminarleiter: Frank Wichmann

Bridge-Sportverband Südbayern

Veranstaltungsort: München-Planegg,
 Gaststätte Heide-Volm
1. Wochenende: 04./05.09.2010
2. Wochenende: 09./10.10.2010
 Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
 Ende: gegen 18.00 Uhr
 Seminarleiter: Stanislaus Kosikowski

Weitere Informationen und Anmeldung bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

Anmeldung unter:

e-Mail: dieter.oppermann@ewetel.net
 oder schriftlich über:
 Bridgeregionalverband-
 Nordwest, Blumenstr. 34,
 26121 Oldenburg.

Natürlich können Erwachsene vorbeischauchen, um die Jugendlichen „bei der Arbeit“ zu sehen. Außerdem lohnt sich ein Besuch des Kurorts Bad Zwischenahn.

Beeilen Sie sich. Wir sehn uns.
 Und nun auf Platt:

„Dat freit mi.“

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES DBV

am 27. März 2010 in Weimar

KURZ-PROTOKOLL VON NICOLE WILBERT, DBV-GESCHÄFTSSTELLE

Top 1 – Begrüßung: DBV-Präsident Ulrich Wenning eröffnet die Versammlung um 14.05 Uhr und begrüßt zusammen mit der Vorsitzenden des Weimarer Bridgeclubs, Barbara Andert, die Anwesenden. Herr Wenning bittet die Teilnehmer, sich zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben. Ein besonderes Gedenken gilt dabei dem kürzlich verstorbenen DBV-Ehrenmitglied Kurt Rachwalski. Die Mitgliedsvereine des DBV sind mit insgesamt 470 von 795 möglichen Stimmen vertreten, wobei 423 Stimmen auf die Beiratsmitglieder übertragen wurden.

Top 2 – Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums: Die Präsidiumsmitglieder erläutern ihre Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2009 und beantworten Fragen aus der Versammlung. Dem DBV gehören derzeit 483 Clubs mit 28.475 Mitgliedern (davon 128 Junioren) an. Im vergangenen Jahr konnten 7 neue Clubs im DBV begrüßt werden. 1 Club ist aus dem DBV ausgeschieden, 3 weitere Clubs haben sich aufgelöst. Die Berichte der einzelnen Ressorts sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 3 – Bericht des Masterpunktsekretariats: Robert Maybach präsentiert den Jahresrückblick 2009 und stellt die neuen Lifemaster vor. Der Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 4 – Bericht der Referentin für Frauenfragen: Petra von Malchus berichtet, dass es 2010 auf europäischer Ebene lediglich ein Online-Damenturnier geben wird. Für 2011 ist wieder ein Jamboree geplant. Außerdem ruft Frau von Malchus zur Teilnahme am Internationalen Damenturnier in Burghausen auf.

Top 5 – Bericht des Disziplinaranwalts: Der Disziplinaranwalt des DBV, Christian Schwerdt, berichtet über den Verlauf des Jahres 2009. Ihm sind ca. 20 Fälle zugegangen, ein gerichtliches Verfahren wurde von ihm eingeleitet und vom Schieds- und Disziplinargericht entschieden.

Top 6 – Bericht der Kassenprüfer: Der Kassenprüfer Kurt Lang informiert, dass bei der Kassenprüfung eine ordnungsgemäße Kassenführung festgestellt wurde. Das Ergebnis 2009 war für den Verband in finanzieller Hinsicht gut. Die wirtschaftliche Gesamtlage des DBV ist befriedigend, ebenso das finanzielle Polster. Der ausführliche Kassenprüfbericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 7 – Antrag auf Entlastung des Präsidiums: Der Kassenprüfer Kurt Lang stellt den Antrag, das Präsidium zu entlasten. Die Abstimmung darüber wird auf Wunsch aus der Versammlung einzeln durchgeführt. Ulrich Wenning, Dr. Daniel Didt, Horst Herrenkind und Dr. Josef Harsanyi werden einstimmig entlastet. Betty Kuipers wird bei 4 Gegenstimmen und 21 Enthaltungen entlastet. Monika Fastenau wird bei 3 Enthaltungen entlastet.

Top 8 – Vorlage und Verabschiedung des Etats 2010: Der Etat 2010 wird von Herrn Herrenkind vorgestellt und in der Versammlung kurz diskutiert. Der vorgestellte Etat wird bei 8 Enthaltungen verabschiedet und ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 9 – Aussprache und Beschluss über Anträge von Mitgliedsvereinen: Es sind keine fristgerechten Anträge von Mitgliedsvereinen eingegangen.



Das „alte“ und neue Präsidium



Ein Präsent für den Präsident!

Top 10 – Neuwahl der Mitglieder des Präsidiums: Alle bisherigen Präsidiumsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl, es gibt keine Gegenkandidaten. Ulrich Wenning wird einstimmig zum DBV-Präsidenten wiedergewählt. Als Vizepräsident Ressort Geschäftsführung/Verwaltung wird Dr. Daniel Didt einstimmig wiedergewählt. Als Vizepräsident Ressort Finanzen wird Horst Herrenkind einstimmig wiedergewählt. Als Vizepräsident Ressort Sport wird Dr. Josef Harsanyi einstimmig wiedergewählt. Als Vizepräsidentin Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport wird Betty Kuipers bei 40 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen wiedergewählt. Als Vizepräsidentin Ressort Unterrichtswesen wird Monika Fastenau einstimmig wiedergewählt. Horst Herrenkind wird einstimmig zum ständigen Vertreter des Präsidenten gewählt.

Top 11 – Neuwahl der Kassenprüfer: Als Kassenprüfer werden Hannelore Jahn und Kurt Lang einstimmig wiedergewählt.

Top 12 – Neuwahl der DBV-Gerichte: Wolrad Koehler wird einstimmig als Vorsitzender des DBV Schieds- und Disziplinargerichts wiedergewählt. Von den 8 Beisitzern steht Peter Fuchs nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die 7 anderen Beisitzer, Sabine Auken, Berthold Engel, Hans Frerichs, Freifrau Petra von Malchus, Wilfried Quetting, Karen Schroeder und Bernhard Sträter, werden einstimmig wiedergewählt. Als 8. und neuer Beisitzer wird Göran Mattsson einstimmig gewählt.

Matthias Schüller wird einstimmig als Vorsitzender des DBV Sportgerichts wiedergewählt. Die Beisitzer Dr. Richard Bley, Claus Daehr, Jörg Fritsche, Helmut Häusler, Reiner Marsal, Norbert Schilhart, Dr. Michael Schneider und Karen Schroeder werden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Der DBV Disziplinaranwalt Christian Schwerdt und seine Stellvertreter Renate Hanken und Detlev Piekenbrock werden einstimmig wiedergewählt.

Verschiedenes: Der Vorsitzende des Regionalverbands Nordwest stellt das für den Sommer geplante Jugendcamp vor und freut sich auf zahlreiche Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet.

Herr Wenning schließt die Versammlung um 17.55 Uhr.

Weimar, 27.03.2010

Ulrich Wenning
(Versammlungsleiter)

Nicole Wilbert
(Protokollführerin)

VORSCHAU JUNI 2010



BUNDESLIGA 2010

Entscheidung am grünen Tisch?



FRANKFURT CUP 2010

Deutsche Dominanz?


LIVE IM INTERNET

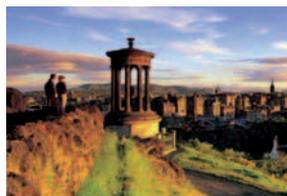
WWW.BRIDGEBASE.COM

**CAVENDISH – JOHN ROBERTS TEAMS 2010**

Las Vegas, 5. bis 6. Mai


The Cavendish Invitational
CAVENDISH INVITATIONAL PAIRS 2010

Las Vegas, 7. bis 9. Mai

**SCOTTISH CUP FINAL**

Edinburgh, 15. Mai

**Bridge Magazin**
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.**Redaktion:**
Jochen Bitschene
Gartenstr. 10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm
@bridge-verband.de**Redaktionsschluss:**
am 10. eines Monats
Anzeigenschluss:
am 15. eines Monats**Anzeigen:**
Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99**Anzeigenverwaltung:**
Doris Ungar
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de**Verlag und Gesamtherstellung:**
Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.**Erscheinungstermine:**
monatlich zum Monatsanfang**Bezugspreise:**
Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.**Titelbild:**
Xavier Marest**Direktlieferung:**
Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland 23,40
Europa 42,00
Welt 78,00
Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland 43,00
Europa 61,00
Welt 97,00Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009**Papier:** chlorfrei gebleicht© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2010



Bonn vom 12. bis 16. Mai 2010: Internationaler Treffpunkt für Bridge-Enthusiasten

Der Deutsche Bridge Verband lädt zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn/Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

**JUBILÄUMS-
VERANSTALTUNG**

◆

25. BONN NATIONS CUP

12. UND 13. MAI 2010

Einladungsturnier für Nationalteams



Der Deutsche Bridge-Verband lädt herzlich ein zum
Zuschauen

am 25. Nationen-Teamturnier, zu dem der Deutsche Bridge-Verband die europäischen Nationalmannschaften einlädt.

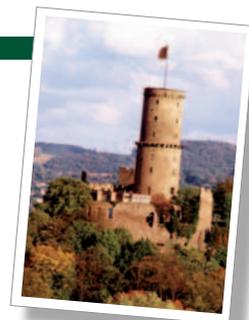
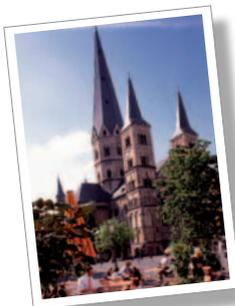
**PREMIEREN-
VERANSTALTUNG**

♣

THE FIRST GERMAN BRIDGE TEAM TROPHY

14. BIS 16. MAI 2010

Offenes Internationales Teamturnier



Der Deutsche Bridge-Verband lädt ein zum offenen Teamturnier für jedermann.
Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung, das detaillierte Programm und Austragungsregeln sowie Infos zu Anreise und Hotels finden Sie immer aktuell im Internet unter www.german-bridge-trophy.de.

Wyk auf Föhr

Auf ein Wiedersehen

beim
12. Deutschen Bridgefestival
vom 30. Mai bis 6. Juni 2010
in Wyk auf Föhr.

Wir freuen uns auf Sie!

